

Der Komet

Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute • Pirmasens

Offizielles Organ des Deutschen Schaustellerbundes e.V. Sitz und Hauptgeschäftsstelle Berlin

Offizielles Organ des Bundesverband Schausteller und Marktkaufleute e.V. • Sitz Bonn/Rhein



Folgen Sie uns bei
Facebook und Instagram.

Ausgabe 5886

12. März 2026

143. Jahrgang

PALMKIRMES

Größte Frühjahrskirmes in NRW



20. - 29.
März 2026

Plakatgestaltung:



SCHAUSTELLERVEREIN
Vest Recklinghausen e.V.



Ruhrfestspielstadt
RECKLINGHAUSEN

Mitarbeiter dieser Ausgabe



**THOMAS
BRÜGGESTRAßE**

Komet-Reporter seit 2021

Lokaljournalist seit 25 Jahren. Mit dem KOMET kommt er jetzt auch mal durchs Land. Eher der neugierige Quereinsteiger. Mag Menschen und ihre Geschichten.



**NICOLAS
VON LETTOW-VORBECK**

Komet-Reporter seit 2024

Berichtet über die Menschen und Geschichten hinter Fahrgeschäften – mit besonderem Fokus auf reisende Geisterbahnen und Achterbahnen.



THOMAS SCHMID

Komet-Reporter seit 2011

Schwerpunkte sind Vor- und Nachberichte, Modellbau- und Technikberichte, Familienportraits, Sonderberichte für Bayern.



MARTIN WEHMEYER

Komet-Reporter seit 1997

Schwerpunkt Volksfeste und Weihnachtsmärkte in NRW insbesondere Rheinland und alles was sich sonst Interessantes rund um die Kirmes ergibt.



ULRICH WEHMEYER

Komet-Reporter seit 2008

Schwerpunkte sind Interview, Familienporträt, Mess-/Kirmes-Veranstaltungen, Weihnachtsmärkte, mit Fokus auf der Rhein-Neckar Region



DIETMAR WINKLER

Komet-Reporter seit 1991

Seine Schwerpunkte sind Marktberichte Berlin, Potsdam, Berliner Umland, Spezialität Zirkus und Varieté.

Der Komet

Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute

– Gegründet 1883 –

66954 Pirmasens

ISSN 0177-2422

Verlag und Druck

KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH

66954 Pirmasens, Molkenbrunner Str. 10

Telefon: 06331/5132-0, Fax: 06331/31480

E-Mail: info@komet-pirmasens.de

Internet: www.komet-pirmasens.de

derkomet-fachzeitung.de · derkomet.de

Beteiligungsverhältnisse

Die Firma KOMET Druck- und Verlagshaus GmbH

ist 100%ige Tochter der komet.digital GmbH

Königstraße 54B, 70173 Stuttgart

Erscheinungsweise

jeden 2. Donnerstag

Verlagsleitung

Martin Eckert, Christoph Schober

Redaktion

Jürgen Weis

Telefon: 06331/5132-20

redaktion@komet-pirmasens.de

Redaktionsschluss

immer Mittwochs in der Vorwoche

vor dem Erscheinungsdatum

Abweichungen sind möglich

Anzeigen

Silvia Hemmer

Telefon: 06331/5132-13

E-Mail: anzeigen@komet-pirmasens.de

Anzeigenschluss

immer Mittwochs in der Vorwoche

vor dem Erscheinungsdatum

Abweichungen sind möglich

Für den Inhalt des Anzeigenteils übernimmt der

Verlag keine Haftung.

Anzeigenpreisliste vom 1. September 2025 gültig.

Vertrieb

Silvia Hemmer

Telefon: 06331/5132-0

E-Mail: abo@komet-pirmasens.de

Jahresbezugspreis im KOMET ABO:

Inland: € 180,- inkl. 7% MwSt

Versand ins Ausland: + 25 %

Gestaltung und Satz

DOPPELPUNKT Karen Auch, Stuttgart

Zahlungsmöglichkeiten

HYPOVEREINSBANK PIRMASENS

IBAN: DE48 5422 0091 3580 1069 69

BIC: HYVEDEMM485

Erfüllungsort und Gerichtsstand

Pirmasens

Es gelten unsere Geschäftsbedingungen für Anzeigen und Fremdbeilagen.

Die mit dem Namen des Verfassers gezeichneten Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Für Veröffentlichung der Verbände zeichnen diese verantwortlich.

Kürzungen und Überarbeitung eingesandter Manuskripte vorbehalten. Unaufgefordert eingesandte Berichte und Bilder werden nicht zurückgesandt. Nachdruck, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des Verlages.

DER KOMET ist offizielles Organ von:

Deutscher Schaustellerbund e.V., Berlin

Bundesverband Schausteller und Marktkaufleute e.V., Bonn

WERDE JETZT DER KOMET REPORTER!

Du liebst den Duft von gebrannten Mandeln, das Flirren der bunten Lichter, das Rattern der Achterbahn – kurz: Du bist ein echter Kirmes-Fan?

Dann bist du bei uns genau richtig!

Der KOMET, die Fachzeitung für Schausteller und Marktkaufleute, sucht freie Redakteure für eine nebenberufliche Tätigkeit in unserem Content Creator Netzwerk.

■ WAS DU MITBRINGEN SOLLTEST

- Begeisterung für Volksfeste, Märkte und das Schaustellerleben
- Freude am Schreiben, Fotografieren oder auch an Video- oder Audiobeiträgen
- Zuverlässigkeit, Neugier – und Spaß daran, Teil eines kreativen Netzwerks zu sein
- Gerne Erfahrung mit Blog, Podcast oder eigenem YouTube-Kanal (keine Voraussetzung!)

■ WAS DICH ERWARTET

- Berichte über Volksfeste und Events deiner Region (gerne mit eigenem Fokus)
- Veröffentlichung deiner Beiträge im KOMET – Print und digital
- Flexible Zeiteinteilung – perfekt neben Job, Studium oder Selbstständigkeit
- Persönlicher Kontakt zur Redaktion und Zugang zu besonderen Events

BEWIRB DICH ...

... gerne direkt mit einem kurzen Text über dich, deinen bevorzugten Kanal (z.B. Blog, Podcast, Video) und ersten Ideen für Volksfeste, über die du gerne berichten würdest. Bewerbung unter: bewerbung@der-komet.de | Stichwort: Komet-Reporter

NÄCHSTE AUSGABEN

**26. März
Ausgabe 5887**

Redaktions- und
Anzeigenschluss: 18. März

**9. April
Ausgabe 5888**

Redaktions- und
Anzeigenschluss: 31. März

**23. April
Ausgabe 5889**

Redaktions- und
Anzeigenschluss: 15. April

SERVICE

Impressum 02

VORBERICHTE

Olympia Looping nach 14 Jahren zurück auf dem DOM 04
 16 Tage Osterwiese auf der Bremer Bürgerweide 07
 Palmkirmes Recklinghausen vom 20. bis 29. März 08
 Mainzer Rhein-Frühling vom 28. März bis 12. April 10

DSB

Delegiertentag des Deutschen Schaustellerbundes in Paderborn 11
 Fachgruppensitzungen und Marketingsitzung des 75. Delegiertentages 12
 Interschau 2026 – 50 Aussteller auf 2000 Quadratmetern 16

ESU

Volksfeste als Zeichen für Gemeinschaft in unseren Zeiten 17

BSM

Tagungen und Jubiläumsfeier zum Jahresauftakt in Cuxhaven – Teil 1 18
 Das BMF informiert: Hinweise auf die wesentlichen Rechte und Mitwirkungspflichten des Steuerpflichtigen bei der Außenprüfung 20

PUBLIC RELATIONS

Animatronic Import Neigert – Bewegung, die begeistert 22

BERICHTE VON DEN VOLKSFESTPLÄTZEN

Bottroper Karnevalskirmes vom 12. bis 16. Februar 25

VERSCHIEDENES

Chinesisches Neujahr 2026 in Singapur 26
 Der Singapore Flyer - Asiens höchstes Riesenrad 27
 „Break Dance“, „Ikarus“, „Fliegender Teppich“, „Polyp“ & Co. 29
 Das „Geister Hotel“ von Franz Zinnecker nimmt Formen an 30

GESCHICHTEN UND GESICHTER

Ingenieurbüro Ondra – Seit drei Generationen in Bewegung 31
 Markus Spooren – Zwischen Zuckerwatte und Zoom 32

INTERVIEW

Marc Pfrommer und die Seele der Pforzemer Mess 34

CIRCUS UND VARIÉTÉ

Ein Symposium in Marburg – Zirkus im Nationalsozialismus 35

KOMMENTAR

Ist es Zeit für mehr echtes Familienprogramm? 36

AKUELLES – VERBÄNDE – VEREINE

Höhenfeuerwerk kommt zurück auf die große Düsseldorfer Rheinkirmes 37
 Fulminanter Start und eine begeisternde Faschings-saison 2025/2026 38
 Karnevalsauftakt in Bonn Beuel 39
 100+5 Jahre Schaustellerverband Weser-Ems e.V. – Festakt im Alando Ballhaus Osnabrück 40
 130 Jahre Tradition und Zusammenhalt – Fachverband der Schausteller Sachsen-Anhalt feiert Jubiläum 41
 Mitgliederversammlung des BLV-BZ Aschaffenburg mit Neuwahlen 42
 BERiD-Mitgliederversammlung in der Kirmesstadt Soest 43

PERSONALIA

Wir gratulieren 44
 in memoriam 46



Olympia Looping nach 14 Jahren zurück auf dem DOM

Drei Neuheiten und spektakuläre Wiedersehen vom 20. März bis zum 19. April



Von unserem Mitarbeiter Thomas Brüggstraße

Event-Highlights: Bunte Maskottchenparade und Oster-Specials für die ganze Familie

Mit aufregenden Neuheiten und spektakulären Comebacks startet der Frühlingsdom in die neue Saison und verwandelt das Heiligengeistfeld wieder in das größte Volksfest Norddeutschlands. Er vereint zahlreiche Superlative – von den weltweit größten reisenden Fahrgeschäften bis zu seltenen Unikaten. Nach 14 Jahren kehrt „Olympia Looping“, die größte transportable Achterbahn der Welt, zurück und garantiert maximalen Fahrspaß. Neben mehr als 55 Fahr-Attraktionen sind bewährte Familien-Events wie die Maskottchenparade und die zweitägige Osteraktion die weiteren Glanzlichter. Der DOM bietet Spaß für alle: abwechslungsreiche Attraktionen, eine einzigartige Atmosphäre und unvergessliche Erlebnisse.

Das ist neu

Erstmals auf dem Hamburger DOM begeistert Franz Thomas Schneiders einzigartiger Panorama-Lift „LOOK 360°“ mit einem völlig neuen Aussichtserlebnis. Der mobile Turm bringt seine Besucher nahezu schwebend auf eine Höhe von 71 Metern. Die vier verglasten Kabinen mit Platz für bis zu zehn Personen drehen sich während der Fahrt um 360 Grad und er-



Willenborgs Riesenrad mit dem Wappen der Stadt Hamburg ist einer der ganz großen Publikumsbeliebte auf dem Hamburger DOM.

öffnen einen spektakulären Rundblick über die Freie und Hansestadt. Sie verfügen zudem über ein modernes Audio- und Video-System, das interessante Informationen über Hamburg und den DOM vermittelt. Die Anlage ist komplett barrierefrei.

Beim „Swing Up“ verschmelzen Tradition und Nostalgie mit moderner Technik. Das Unikat aus den 70er- und 80er-Jahren reist nach über 40 Jahren vollständig modernisiert aus einem Freizeitpark in Tokio an. Frei hängende Sitze schwingen durch die Fliehkraft bis auf elf Meter Höhe.

Gruselfans kommen im „Geister Palast“ auf ihre Kosten: Eine der größten Geisterbahnen Europas bietet Gänsehautmomente auf 500 Schienenmetern, drei Ebenen, mit drehbaren Gondeln und detailreich inszenierten Horrorszene.



Abendidylle über dem Heiligengeistfeld. Die Aufnahme zeigt den markanten Riesenkettenflieger und den weit über Hamburg hinaus bekannten Bunker.



Kettenflieger und Riesenrad in inniger Zweisamkeit. Bilder wie diese bleiben allen lange in Erinnerung.

Sie kommen zurück

Der „Olympia Looping“ ist eine Volksfest-Legende und nach 14 Jahren zurück auf dem Hamburger DOM. Als größte transportable Achterbahn der Welt jagt der 900 Tonnen schwere Stahlgigant seine Züge mit mehr als 90 km/h durch fünf Loopings und über 1250 Schienenmeter. Seit Jahrzehnten gilt dieser Gigant als Maßstab unter den reisenden Achterbahnen.

Nach 2012 ist ein weiterer Klassiker zurück: „Nessy“ ist die größte transportable Schiffschaukel in Europa, bietet Platz für 50 Personen und erreicht bis zu 30 Meter Höhe. Sie verbindet ein Gefühl von Nostalgie mit dynamischem Schaukelspaß und begeistert schon immer Besucher aller Generationen.

Mit dem „Hexentanz“ kehrt nach 2016 ein weltweit einzigartiges Hoch-Rundfahrgeschäft zurück. 24 Gondeln „tanzen“ um eine lodernde Flammensäule, heben, senken und drehen sich vor- und rückwärts. Die Fliehkräfte sorgen in Verbindung mit Feuer-, Licht- und Soundeffekten für eine rasante Action-Fahrt.

Die „Villa Wahnsinn“ garantiert turbulenten Familienspaß auf zwei Etagen. Das bunte Abenteuer über Wackelböden, Hängebrücken, durch Spiegel-Labyrinth und verrückte Hindernisse meistern als Fans natürlich nur zu Fuß.

Auch das macht Spaß

„Atlantis Rafting“: Aus 10 Metern Höhe sausen bis zu sechs Personen in runden Luftkissen-Booten 140 Meter über die mobile Rafting-Bahn und erleben spritzigen Wasserspaß mit realistischen Strömungskraften.

„Big Monster“: Die kultige Riesenkrake ist ein echter Klassiker und sorgt für Adrenalin pur: Vier Bewegungsrichtungen, ständig wechselnde Geschwindigkeiten und drehbare Gondeln machen jede Runde unvorhersehbar.

„Evolution“: Adrenalin-Fans erleben einen 140 km/h schnellen Highspeed-Flug, einen Überschlag in 66 Metern Höhe – und dann stürzen alle mit 4,5 G wieder in die Tiefe – jede Fahrt steht für puren Nervenkitzel.

„Jetlag“: Die Fahrgäste werden in rasant rotierenden Gondeln mit Überschlägen und abrupten Richtungswechseln durch die Luft katapultiert und erleben



„WER EIN STÜCK AMERIKA IN DEUTSCHLAND SUCHT, FINDET ES BEI UNS.“

- Seit 2019 auf dem Hamburger Dom
- Wir sind stolz und dankbar, Teil einer der bekanntesten Volksfestveranstaltungen Deutschlands zu sein
- Einzigartig in Deutschland: Smashburger auf Volksfesten und Kirmesveranstaltungen
- Alternative für Gäste, die neben dem klassischen Burger etwas Besonderes suchen
- Zusätzlich klassische 180-Gramm-Patties – deutlich über dem üblichen Volksfest-Standard (100–120 g)
- Hochwertiges, qualitativ erstklassiges Rindfleisch
- Hausgemachte Soße als geschmackliches Markenzeichen
- Frisch zubereitete Pommes, Softgetränke und Bier – abgestimmtes Gesamtangebot
- Neben Rindfleisch-Burgern bieten wir saftige Chicken-Burger als beliebte Alternative an.
- Besonders wichtig ist dem Team Vielfalt für alle Gäste: Deshalb stehen ebenso Veggie- und vegane Burger auf der Karte – geschmackvoll, hochwertig und als vollwertige Alternative für alle, die bewusst auf Fleisch verzichten möchten.



SCHAUSTELLER MIT HERZBLUT - DAS OLD AMERICAN BBQ HOUSE AUF DEUTSCHLANDTOUR

**SELBSTGEMACHTE AMERIKANISCHE SOßEN
AUSGEWÄHLTE ZUTATEN
VEGANE UND VEGETARISCHE BURGER**

FLEISCHLOS, ABER GANZ BESTIMMT NICHT REIZLOS. ENTDECKE UNSERE SCHMACKHAFTEN VEGGIE-BURGER!

BESTES SAFTIGES & FRISCHES RINDFLEISCH AUS REGIONALER HALTUNG.

DESIGN & ATMOSPHÄRE

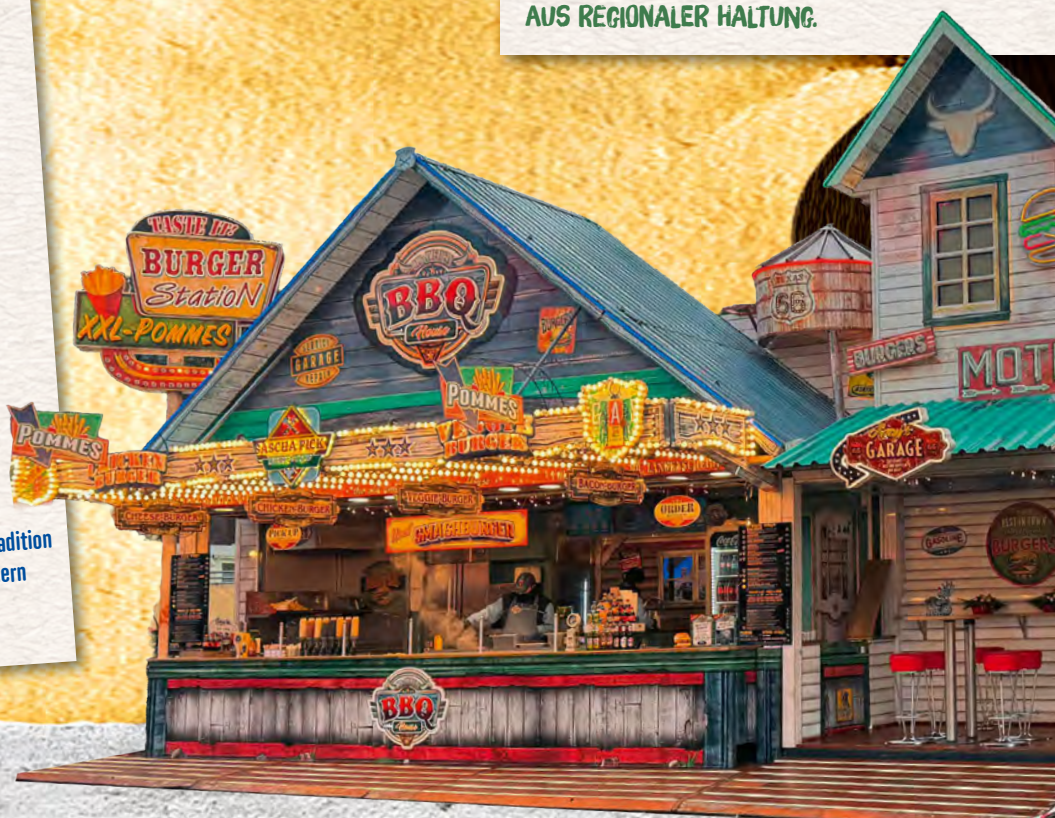
- Optisches Highlight auf jedem Festplatz
- Stil inspiriert von amerikanischen Diners der 70er- und 80er-Jahre
- LED-Beleuchtung an Dachkanten, indirekte Deckenbeleuchtung und beleuchteter Außenboden
- Authentisches „Old American“-Flair – ein Stück Amerika mitten in Deutschland
- Blickfang bei Tag und besonders eindrucksvoll bei Nacht

WERTE & ANSPRUCH

- Freundlichkeit und Service auf Augenhöhe
- Geschultes, erfahrenes und zuverlässiges Personal
- Pünktlichkeit und Professionalität bei jeder Veranstaltung
- Hoher Qualitätsanspruch – nicht laut, sondern durch Leistung überzeugend
- Ziel: Gäste nicht nur satt, sondern begeistert zu machen

KONZEPT UND ALLEINSTELLUNGSMERKMAL

- Mehr als ein Burgerstand – ein Treffpunkt mit Erlebnischarakter
- Verbindung aus Nostalgie, moderner Burgerkultur und Volksfesttradition
- Anspruch, Veranstaltungen geschmacklich wie optisch zu bereichern
- Leidenschaft für Gastronomie und echtes Handwerk



SASCHA FICK & MEGGY KLINGE

E-MAIL: STREETFOOD1@GMX.DE | MOBIL: 49 163 6929667



Doppelter Adrenalin-Kick: Achterbahn im VR-Modus.



Munteres Auf und Ab bietet der DOM-Dancer.

ein intensives Wechselbad aus Schwerelosigkeit und Beschleunigung.

„**Wilde Maus XXL**“: Die Besucher erleben die rasan- te Kurven-Fahrt mit Sturzfahrten aus bis zu 21 Metern Höhe und Tempo 60 km/h klassisch oder als VR-Ride – in der virtuellen Welt sogar mit wilder Verfolgungsjagd und Loopings.

Die schönsten Events

Bummels Geburtstagsparade: DOM-Maskottchen Bummel feiert seinen 8. Geburtstag und lädt am 15. April wieder zahlreiche Freunde zu seiner Parade ein. Mit dabei sind wieder die Paw Patrol, Mickey & Minnie, Olaf der Schneemann, Super Mario und die Minions – neu dabei: Stich & Angel sowie Labubu. Alle Kinder sind eingeladen mitzufeiern. Die Geburtstags- Parade startet um 16.00 Uhr vorm Riesenrad, angeführt von einer Marching Band, und zieht Richtung Feld- straße. Dort stehen die Charaktere bis 18.30 Uhr für Umarmungen und Selfies bereit.

Datum: 15. April

Start Parade: 16.00 Uhr vorm Riesenrad

Fotopoint: Feldstraße, im Anschluss an die Parade

Oster-Aktion: Am 5. und 6. April wird es im DOM- Osterzelt bunt und fröhlich. Für Kinder bis 12 Jahre gibt es im Tausch für ein selbst bemaltes Osterei groß- artige Überraschungen. Wer es zuhause nicht ge- schafft hat mit dem Eier-Bemalen, kann im Osterzelt in der Feldstraße ein Ei bemalen und im Anschluss an den großen Osterstrauch hängen. Außerdem gibt es eine dicke Umarmung vom Osterhasen – natürlich in- klusive Selfie.

Datum: 5. und 6. April

Uhrzeit: jeweils von 15.00 – 18.00 Uhr

Oster-Zelt: Feldstraße

Bummel, Feuerwerke und Familientage

Wer **DOM-Bär Bummel** persönlich treffen möchte, hat zweimal pro Woche die Chance: Mittwoch (16– 18 Uhr) und Sonntag (15–17 Uhr) mischt sich der fröh- liche Bär vor dem Riesenrad unter die Besucher für Fotos, Umarmungen und Schabernack. Bei Regen zieht er sich jedoch in seine kuschelige Höhle zurück.

Im Frühling tauchen drei Feuerwerke den Nachthim- mel in ein buntes Farbenmeer. Am Eröffnungs-Freitag (20. März), Ostersonntag (5. April) und zum letzten DOM- Wochenende (17. April) startet das spektakuläre Licht- und Farbenspiel jeweils um 22.30 Uhr über dem DOM.



Ein schöner Ausblick vom Wildwasser-Rafting über den Platz.



Mit dem Riesenkettenflieger haben Besucher in luftiger Höhe einen ganz besonderen Ausblick über das Festgelände und weit darüber hinaus.



Riesenrad und Luftballons.

Jeden Mittwoch lockt der Frühlingsdom am Fami- lientag mit besonderen Angeboten: Fahr-, Lauf- und Spielgeschäfte sind in etwa 30 Prozent günstiger, dazu verlockende Specials in der Gastronomie. Volle Action, tolle Spiele, leckere Snacks – mittwochs macht der Besuch auf dem DOM doppelt Spaß!

Weitere Informationen unter

Internet: www.hamburg.de/dom

Facebook: www.facebook.com/hamburgdom

Instagram: www.instagram.com/hamburgerdom

TikTok: www.tiktok.com/@officialhamburgerdom

Text und Fotos: DOM Promotion, Tanja Hoyer.
KOMET, Thomas Brüggstraße //

Allgemeine Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag:	15 – 23 Uhr
Freitag und Samstag:	15 – 24 Uhr
Sonntag:	14 – 23 Uhr

Öffnungszeiten am Osterwochenende (2.4. – 6.4.):

Gründonnerstag:	15 – 24 Uhr
Karfreitag bleibt der Frühlingsdom geschlossen.	
Ostersamstag:	15 – 24 Uhr
Ostersonntag:	14 – 24 Uhr
Ostermontag:	14 – 23 Uhr

Die nächsten Veranstaltungen

Sommerdom: 24. Juli – 30. August 2026 – **eine Woche länger*!**

Winterdom: 6. November – 6. Dezember 2026

Frühlingsdom: 19. März – 18. April 2027

***Die Spielzeit des Sommerdom 2026 wird um eine Woche verlängert** und beträgt damit fünf Wochen. Die Abbauzeit verkürzt sich gleichzeitig um eine Woche, sodass andere Veranstaltungen auf dem Heiligen- geistfeld nicht beeinträchtigt werden. Aus Rücksicht auf die Anwohner wird der Sommerdom 2026 am Freitag und Sonnabend bereits um 24.00 Uhr schließen.

16 Tage Osterwiese auf der Bremer Bürgerweide

Doomsday, Chaos-Pendel, Remmidemmi.
Und ein neues Riesenrad ...

Von unserem Mitarbeiter Thomas Brüggestraße

„Willkommen, Ihr Hasen“, so grüßt das Transparent über dem Haupteingang: Vom 27. März bis 12. April 2026 wird die Bremer Bürgerweide wieder zum bunten Schauplatz für Spaß und gute Stimmung. Die Osterwiese öffnet 16 Tage lang von 14–23 Uhr und lädt ein zu einer entspannten Auszeit zwischen Fahrgeschäften, Zuckerwatte, Hauptgewinn und Frühlingsempfinden. Nur am Karfreitag, 3. April, bleiben alle Karussells und Buden geschlossen.

Viele Attraktionen für jedes Alter

Ob Adrenalin pur, gemütliches Bummeln oder etwas Leckeres auf die Hand: Die Osterwiese 2026 bietet für jede und jeden etwas. Die Karussells drehen ihre Runden, an den Buden gibt es Gewinne und für den kleinen (oder großen) Hunger warten süße und herzhaft Snacks an jeder Ecke. Wer es spannend mag, wagt sich in die Geisterbahn, während auf dem Autoscooter ordentlich Tempo gemacht wird. Und das Beste: Es gibt noch viele weitere Attraktionen, die kleinen und großen Besucherinnen und Besuchern einen unvergesslichen Tag beschern wollen.

Eröffnung im Festzelt

Ab 14 Uhr drehen sich am Freitag, 27. März die Karussells – die offizielle Eröffnung findet um 18 Uhr im Bayernzelt statt, Highlight des ersten Tages wird das Feuerwerk um 21.45 Uhr, wenn viele bunte Lichter den Abendhimmel erleuchten. An beiden Dienstagen (31. März und 7. April) wandelt eine Cartoon-Parade mit beliebten Comic-Helden über die Osterwiese. Der Osterhase kommt an Gründonnerstag, das ist der 2. April, zu Besuch und verteilt Schokoladeneier.

Insgesamt 187 Geschäfte bauen auf

Auf der Osterwiese 2026 findet sich wieder eine bunte Mischung an Fahrgeschäften: Autoscooter, eine schaurige Geisterbahn und ein stattliches Riesenrad



versprechen jede Menge Action, Abwechslung und nicht zuletzt beste Aussicht über das Festgelände und weit darüber hinaus. 23 Attraktionen bieten Nervenzit. Zusätzlich gibt es 16 Kinderkarusselle, 5 Schießgeschäfte, 25 Spielgeschäfte und 4 Belustigungs- und Schaugeschäfte. Für das leibliche Wohl stehen 10 Ausschankbetriebe und 77 Imbissbetriebe mit einem breiten kulinarischen Angebot zur Verfügung. Insgesamt sind damit 187 Geschäfte auf der Osterwiese vertreten. Neu dabei ist die Riesenschaukel „**Excalibur**“, die schon beim Freimarktpublikum 2025 sehr gut angekommen ist. Beim „**Action Center Remmi Demmi**“ ist der Name Programm fürs Laufgeschäft.

„Eyecatcher“ ist das neue Riesenrad

Mit dem „**Eyecatcher**“ erhält die Osterwiese ein neues Riesenrad. Stilvolle, geschlossene Gondeln bieten einen bezaubernden Rundumblick über die Bürgerweide – ideal zum Entspannen und Genießen. Mit „**Balloon Voyage**“ feiert eine weitere Neuheit ihre Premiere auf der Osterwiese. In acht liebevoll gestalteten Heißluftballons erleben die Gäste eine sanfte Fahrt, bei der sich die Gondeln drehen und leicht kip-

Informationen zur Osterwiese 2026

27. März bis 12. April, jeweils 14–23 Uhr

Karfreitag, 3. April, geschlossen

auf der Bürgerweide

www.bremer-osterwiese.de

pen. Das barrierefreie Konzept ermöglicht einen einfachen Einstieg für Jung und Alt.

Das „**Chaos Pendel**“ bringt pure Action zurück auf die Bürgerweide. Zwei mächtige Arme drehen sich unabhängig voneinander und schleudern die freischwingenden Gondeln in immer neue Richtungen. In großer Höhe erleben die Fahrgäste Geschwindigkeit, Drehung und Schwerelosigkeit. Mit der Geisterbahn „**Doom**“ erwartet die Besucher ein besonders düsteres Erlebnis. Die Fahrt führt durch eine aufwendig gestaltete Welt rund um den Jüngsten Tag, in der hinter jeder Ecke neue Schreckmomente lauern. Moderne Spezialeffekte, realistische Animatronics und eine eindringliche Soundkulisse sorgen für echte Gänsehaut. „**Mama Caramba**“ ist ein außergewöhnliches Karussell mit origineller karibischer Voodoo-Thematik. Die Gäste nehmen auf bequemen Sitzbänken Platz und erleben eine Fahrt in einer pneumatisch hüpfenden Rundgondel vor einer sich drehenden Kulisse. Feuer-, Laser- und Nebel-effekte sowie eigens produzierte Musik sorgen für eine eindrucksvolle Show.

Neuheiten und beliebte Klassiker

Mit „**Mike's Pitstop**“ kommt ein großes, modernes Funhouse im Werkstatt- und Motorsport-Stil auf die Osterwiese. Auf fünf Ebenen führt ein abwechslungsreicher Parcours durch bewegliche Hindernisse, Balance-Elemente sowie Wasser- und Feuereffekte – am Ende wartet eine schnelle Fahrt über die große Doppel-Tobogganrutsche – ein spaßreicher Ausklang für Groß und Klein.

Neben den Neuheiten stehen auch wieder beliebte Klassiker auf der Osterwiese: „**Happy Sailor**“, „**Break Dancer No. 2**“, „**Euro Coaster**“, „**Brunos freche Farm**“, „**Commander**“, „**Happy Traveller**“ und „**Top In**“ bauen auf.

Text: Nadja Niestädt für WFB
Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Fotos: Thomas Brüggestraße //



„Willkommen, Ihr Hasen“, so steht es zur Osterwiese immer über dem Haupteingang zur Bürgerweide.



Start zum Prominentenrundgang 2025 kurz nach der Eröffnung. Es ist rappellvoll auf der Bürgerweide.



Mit Einbruch der Dämmerung wird es immer richtig voll auf dem Festplatz – die bunte Kirmes-Glitzerwelt spricht Menschen jeden Alters an.

Palmkirmes Recklinghausen vom 20. bis 29. März

Alles dreht sich, alles bewegt sich

Von unserem Mitarbeiter Martin Wehmeyer

Endlich wieder Palmkirmes, kündigt es rund um Recklinghausen! Mit dem auffälligen Plakat in Pink mit Lebkuchenherz ist eigentlich alles gesagt, denn es dürfen wieder rasante Fahrgeschäfte und leckeres Jahrmarktessen erwartet werden! Tradition hat die Recklinghäuser Palmkirmes aufzuweisen, denn es ist bereits die 629. Ausgabe! Damit beginnt das große Volksfesttreiben im Ruhrgebiet und die erste große Frühjahrskirmes in NRW. Die Erwartungen nach der Winterpause sind bei den Beschickern naturgemäß hoch, denn für viele sind es die ersten Einnahmen im Jahr. Mit der Vorstellung des neuen Plakats Mitte Januar, welches in 15 Städten rund um die Festspielstadt zu sehen ist, wurde schon kräftig die Werbetrommel gerührt.

Eine gute Mischung hat wieder Oliver Bossle als verantwortlicher Platzchef zusammengestellt, die kaum Wünsche offenlassen wird. Neues ist kombiniert mit bewährten Attraktionen. Rechtzeitig zu den beginnenden Osterferien bringt Hempen Urlaubsfeeling karibischer Art mit „**Big Bamboo**“ auf den Saatbruch, ebenso wie Hartmanns „**Havanna Fun Garage**“.



Der Schaustellervorsitzende Richard Abendroth mit Neubürgermeister Axel Tschersich

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag	14:00–23:00 Uhr
Freitag und Samstag	14:00–24:00 Uhr
Sonntag	11:00–23:00 Uhr

Strothenkes Simulator „**Live Adventure 360°**“ entführt wie im Vorjahr in außerirdische Galaxien. Die beliebte Achterbahn „**Katz und Maus**“ von Ahrend ist nach einem Jahr Pause wieder da und kommt mit den wilden Kurven immer gut beim Familienpublikum an. Burghard-Kleußers großes Riesenrad „**Roue Parisienne**“ sorgt wieder für Überblick über die große Kirmes. Schäfers „**Voodoo Jumper**“ lockt mit Feuerzauber kombiniert mit rasantem Fahrgefühl im Auf- und Ab-Rhythmus. Bonners großer „**Break Dance No.2**“ ist ein Klassiker für Jung und Alt, genauso wie Osselmans großer „**Diamond**“-Autoscooter, Petters „**Lowrider**“-Autoscooter oder Heitmanns „**Disco Jet**“ Musik Express. Gruselspaß bietet Ronny Schütze in der „**Monsterhöhle**“. Immer wieder auf der Palmkirmes zu finden sind Bauermeisters, besonders bei den Kids beliebte Achterbahn „**Willy der Wurm**“ und Wendlers „**Wellenflug**“. Von oben nach ganz unten geht es auf Bergmann Kutschenbauers **Rutsche**. Aus dem Vorjahr bekannt sind Reminders „**Kesseltanz**“ und Schäfers „**Shake&Roll**“. Karabegs Propeller „**Extrem**“ und Krieks „**Gladiator**“ lassen das Adrenalin in ungeahnte Höhen steigen! Geschaukelt werden darf in Hartmanns „**Rocket**“-Afterburner. Der „**Airwolf**“ ist unter Kirmesfans Kult! Jetzt macht Thomas Weber mit dem 1996 gebauten Flugkarussell Station auf der Palmkirmes. Eine weitere Neuheit ist das 2025 gebaute Karussell vom Typ Remix „**Shock Wave**“ von Hartz, das erst im Oktober vergangenen Jahres Premiere feierte. Heavy Rotation ist bei Oberschelps „**Mr. Gravity**“ angesagt, denn die hochstehende Scheibe dreht sich mit einer Menge Speed. Mit dem neuen „**Poco Loco**“-Laufgeschäft will Maximilian Schultze, wenn alles klappt, Premiere feiern.

Das Angebot für die kleinen Besucher ist mit elf Fahrgeschäften sehr abwechslungsreich. Dabei sind Kinderflieger „**Startrek**“ von Krenz, die große Schleife „**World of Fantasy**“ von Bruch, „**Kinderparadies**“ von Küchenmeister, „**Little Driver**“ von Thorsten Philipp, „**Fantasy World**“ von Frank Philipp, „**Kater Carlos Weltreise**“ von Thomas Schneider, „**Kinderkettenflieger**“ von Saure, „**Toy Wheel**“-Riesenrad von Marcel Hardt, Scooter „**Car Kids**“ von Adriano Wegener, **Kinder-Eisenbahn** und **Trampolin** von Peiffer. Unter den 175 Geschäften ist ein großes Angebot an Reihengeschäften aus allen Bereichen zu finden.

Traditionell wird die Kirmes wieder bei „**Leo's Treff**“ von Jeffrey Arens eröffnet. Für Neubürgermeister Axel Tschersich als oberster politischer Repräsentant ist es eine besondere Ehre, zusammen mit dem Schaustelllerchef Richard Abendroth erstmals den Startschuss für die Kirmes zu geben. Das gesamte Programm dürfte auch diesmal für alle Geschmäcker etwas bieten. Fehlen also nur noch ideale Witterungsbedingungen, denn um diese Zeit ist eigentlich fast alles möglich. Eines ist gewiss: Beim Kassensturz am 29. März werden alle wissen, wie der Start in die Saison verlaufen ist.



Highlight auf der Palmkirmes Webers „Airwolf“, der direkt am Eingang platziert wird



Licht lockt Leute – in den Abendstunden gut besucht



Palmkirmes 2024 auf dem Saatbruchgelände

Fotos: Martin Wehmeyer //



Abends hat die Kirmes ihren besonderen Reiz

Wenn Kartoffeln ~ dann vom „Lord“

Der Kartoffel-Lord verkauft gebackene Kartoffeln mit mehr als 12 verschiedenen Zutaten

Spitzenqualität seit über 40 Jahren ~ für unsere Kunden nur das Beste

Kartoffel-Lord

gebuckene Kartoffeln - lecker gefüllt

Kartoffel-Lord

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf der Palmkirmes!

Kartoffel-Lord
E-Mail: hallo@kartoffel-lord.de
www.kartoffel-lord.de



Wieder dabei Ahrends „Katz und Maus“

Süße Spezialitäten - Mandelbrennerei in der 4. Generation!

Wir wünschen der Palmkirmes einen erfolgreichen Verlauf!

Seit 50 Jahren immer am gleichen Platz!

Richard Abendroth – Recklinghausen Mobil: 0152 / 53975651

PROGRAMM				
Wochentag	Datum	Beginn	Programminhalt	Ort
Freitag	20. März	14:00 Uhr	Beginn der Kirmes mit 15 Minuten freiem Eintritt auf allen Geschäften	
		18:00 Uhr	Offizielle Eröffnung mit Grußwort des Bürgermeisters, Fassantrieb und anschließendem Rundgang über die Kirmes	Leo's Treff
Sonntag	22. März	10:00 Uhr	Gottesdienst	Leo's Treff
Dienstag	24. März	16:00 Uhr	Kindertag „Meet and Greet mit den Stars der Kids!“	
Mittwoch	25. März	ganztägig	Familiientag	
Donnerstag	26. März	21:30 Uhr	Musik-Feuerwerk	



Eine bärige Kirmes

Mainzer Rhein-Frühling vom 28. März bis 12. April

Mainzer Rheinufer – zwischen Kaisertor und Kurfürstenbrunnen

– Anzeige 3515 –

Die Planungen für das erste Volksfest am Mainzer Rheinufer laufen auf Hochtouren. Die Eröffnung des Mainzer Rhein-Frühlings findet am Samstag, 28. März 2026, statt. Das Volksfest zwischen Kaisertor und Kurfürstenbrunnen bietet vom 28. März bis zum 12. April täglich (Karfreitag geschlossen) erstklassige Attraktionen für Groß und Klein. Am Adenauer-Ufer erwarten die Besucher:innen zahlreiche Köstlichkeiten sowie attraktive Fahr- und Belustigungsgeschäfte.

So kann man sich im „Wellenflug“ von Claudia Nickel den Wind um die Nase wehen lassen, oder man wagt einen Blick über die Stadt, im Wahrzeichen und Hingucker des Volksfestes, dem Riesenrad „Grand Soleil“ der Familie Göbel.

Welches Fahrgeschäft das absolute Highlight bei den Besucherinnen und Besuchern werden könnte, bleibt abzuwarten, aber die Fahrgeschäfte „Sugar Rush“ (Alexander Zinnecker), „Rock & Roll“ (Ronny Deinert) oder „XXL-Höhnerausch“ (Anja Goetzke) könnten in die engere Auswahl kommen. In diesem Jahr wird es außerdem einen Musikexpress „Himalaya“ (Marlo Husar) und einen Scheibenwischer „Pirates Caribbean“ (Dominik Nickel) geben.

Für ein gruseliges Fahrerlebnis sorgt die Geisterbahn „Haunted Mansion“ (Johannes Hinzen). Die allseits beliebten Fahrgeschäfte, der „Autoskooter“ (Rudi Barth) und der „Break-Dance“ (Mario Wingender), sind selbstverständlich auf dem Festgelände zu finden, wie auch die Familienachterbahn „Ring-Renner“ (Wolfgang Wingender) und die Kinder-Schleife „Euro-Car“ (Marco Sottile) sowie einige weitere Kinder-Karussells.

Jeweils mittwochs lockt der Familientag mit besonderen Aktionen an das schöne Rheinufer.

An Ostermontag findet wieder das beliebte Traktor- und Oldtimertreffen von 12–15 Uhr statt.

Die Stadt Mainz freut sich, eine verantwortungsbewusste Durchführung des Mainzer Rhein-Frühlings zu ermöglichen.

MAINZER RHEIN-FRÜHLING

Das Volksfest am Schloss

28. März – 12. April 2026

Mittwochs Familientag

Samstags 28.3/11.4. Feuerwerk

Ostermontag: 6. April 2026 12 bis 15 Uhr Oldtimer- und Traktortreffen

www.mainz.de/rheinfruehling

Landeshauptstadt Mainz

Öffnungszeiten

Samstag, 28.03.26	12.00 – 24.00 Uhr
Sonntag, 29.03.26	12.00 – 22.00 Uhr
Montag, 30.03.26	14.00 – 22.00 Uhr
Dienstag, 31.03.26	14.00 – 22.00 Uhr
Mittwoch, 01.04.26	14.00 – 22.00 Uhr
Donnerstag, 02.04.26	14.00 – 22.00 Uhr
Freitag, 03.04.26	Karfreitag – geschlossen
Samstag, 04.04.26	12.00 – 22.00 Uhr
Sonntag, 05.04.26	12.00 – 22.00 Uhr
Montag, 06.04.26	12.00 – 22.00 Uhr
Dienstag, 07.04.26	14.00 – 22.00 Uhr
Mittwoch, 08.04.26	14.00 – 22.00 Uhr
Donnerstag, 09.04.26	14.00 – 22.00 Uhr
Freitag, 10.04.26	14.00 – 24.00 Uhr
Samstag, 11.04.26	14.00 – 24.00 Uhr
Sonntag, 12.04.26	14.00 – 21.00 Uhr

Programmpunkte

An jedem Mittwoch ist Familientag mit zahlreichen Angeboten und Vergünstigungen für Groß und Klein.

Eröffnung

Wirtschaftsdezernentin Manuel Matz wird am 28.03.2026 um 16 Uhr vor dem Riesenrad „Grand Soleil“ einen Gruß an die Schausteller richten und den Mainzer Rheinfrühling offiziell eröffnen.

FAHR- UND LAUFGESCHÄFTE

Wolfgang Wingender – Familienachterbahn „Ring-Renner“	Jürgen Barth – Kinderkarussell „Samba Ballon“
Göbel-Worms GbR – Riesenrad „Grand Soleil“	Anja Goetzke – Hochfahrgeschäft „XXL-Höhnerausch“
Rudolf Heinrich Barth – „Autoscooter“	Alexander Zinnecker – Hochfahrgeschäft „Sugar Rush“
Claudia Nickel – „Superwellenflug“	Dominik Nickel – Scheibenwischer „Pirates Caribbean“
Marco Sottile – Kinderkarussell „Magic World“	Sascha Barth – Kinderkarussell „Traumlandreise“
Marco Sottile – Kinderkarussell „Euro Car“	Ronny Deinert – Rundfahrgeschäft „Rock & Roll“
Marlo Husar – „Himalaya“	Johannes Hinzen – Geisterbahn „Haunted Mansion“
Mario Wingender – „Break Dance“	



DEUTSCHER SCHAUSTELLERBUND e.V.

SITZ BERLIN

Gründungsmitglied der Europäischen Schausteller-Union

Hauptgeschäftsstelle:

Am Weidendamm 1A 10117 Berlin

Tel.: 030 5900 997 80 • Fax: 030 5900 997 87

Mail: mail@dsbev.de

www.dsbev.de • www.facebook.com/dsbev



Delegiertentag des Deutschen Schaustellerbundes in Paderborn

Pressekonferenz, Fachgruppensitzungen und Interschau



Der 75. Delegiertentag des Deutschen Schaustellerbundes in Paderborn bot den Schaustellerinnen und Schaustellern aus ganz Deutschland erneut DIE zentrale Plattform für Austausch, fachliche Vertiefung und strategische Weichenstellungen. Vom 22. bis zum 25. Januar 2026 standen neben der Großkundgebung und dem Plenum selbst insbesondere die Pressekonferenz, die Fachgruppensitzungen sowie die Interschau im Mittelpunkt des viertägigen Verbandstreffens. In den unterschiedlichen Gremien und Veranstaltungsformaten zeigte sich einmal mehr die inhaltliche Breite und organisatorische Stärke des weltgrößten Schaustellerparlaments.

Pressekonferenz – Aktuelle Herausforderungen der Schaustellerbranche im Fokus

Bereits am Morgen des 22. Januar, einen Tag vor der Großkundgebung, lud der Deutsche Schaustellerbund zur offiziellen Pressekonferenz in Form eines Pressefrühstücks ein. DSB-Präsident Albert Ritter informierte die anwesenden Journalistinnen und Journalisten über die aktuelle Situation der Schaustellerbranche sowie über die drängendsten Herausforderungen des reisenden Gewerbes.

DSB-Vizepräsident und Erster Vorsitzender des Schaustellervereins Paderborn, Bethel Thelen, hieß die Ver-

treterinnen und Vertreter der Medien in der Paderstadt willkommen und erläuterte den Inhalt und organisatorischen Ablauf des Verbandstreffens. DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg stellte ergänzend die aktuellen Zahlen und Kennwerte der DSB-Wirtschaftsstudie vor, die auf der Website des Deutschen Schaustellerbundes abrufbar ist. Über den nebenstehenden QR-Code können die zentralen Kennzahlen direkt eingesehen werden.

Paderborns Bürgermeister Stefan-Oliver Strate würdigte die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Paderborner Schaustellern rund um die – nach seinen Worten – älteste Kirmes der Welt, die Libori-Kirmes, die jährlich mehr als 1,5 Millionen Menschen in die

Paderstadt zieht. Zugleich wünschte er den in Paderborn versammelten Schaustellervertretern erfolgreiche und produktive Tagungen.

Matthias Amediek, Marktmeister der Stadt Paderborn, berichtete von der digitalen Vorreiterrolle der Stadt bei der Vorbereitung der Libori-Kirmes. Gemeinsam mit dem Schaustellerverein Paderborn wurde ein neues Online-Bewerbungsverfahren entwickelt, das sowohl den Schaustellern die Bewerbung erleichtert, als auch die Verwaltungsabläufe effizienter gestaltet. Das System ermöglicht eine frühzeitige Planung und Standplatzvergabe und soll dazu beitragen, Großfahrgeschäfte für das Liborifest zu gewinnen. //





Fachgruppensitzungen und Marketingsitzung des 75. Delegiertentages

Marketing-Sitzung: Expertengespräch und gemeinsamer Austausch über neue Social-Media-Strategien für Schaustellerbetriebe

Am 22. Januar, am Vorabend der Fachgruppensitzungen, fand die Marketingsitzung des Deutschen Schaustellerbundes in der Königsträßer Kompanie des Schützenhofs Paderborn statt. Rund 100 Schaustellerinnen und Schausteller folgten der Einladung von DSB-Vizepräsident für Marketing Kevin Kratzsch zu einem intensiven Austausch über die Chancen und Potenziale von Social Media für die Schaustellerbranche.

Als Referenten wirkten Alina Wichmann, Produzentin des DSB-Weihnachtsmarktsongs, sowie Noah-Levi Korth von der Korth Media GbR mit, die seit Juli 2025 die Social-Media-Kampagne des Deutschen Schaustellerbundes begleitet. Die gemeinsam umgesetzte

Kampagne führte zu einer deutlichen Steigerung der Reichweite der DSB-Kanäle und erreichte bis zum Delegiertentag in Paderborn mehr als 2,3 Millionen Menschen auf den Plattformen Instagram, Facebook und TikTok.

Im Mittelpunkt der zweistündigen Sitzung stand die praxisnahe Frage, wie Schaustellerbetriebe digitale Plattformen wie Instagram, TikTok, Facebook, Snapchat oder Twitch strategisch für ihre Außendarstellung nutzen können. Die Experten erläuterten konkrete Ansätze zur Steigerung der Sichtbarkeit, zur Entwicklung einer klaren Content-Strategie sowie zur gezielten Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen. Auch die Zusammenarbeit mit Influencern als Multiplikatoren wurde intensiv diskutiert. Darüber hinaus wurde erörtert, wie nicht nur einzelne Betriebe, sondern auch ganze



Volksfeste und Weihnachtsmärkte von einer professionellen Social-Media-Präsenz profitieren können.

Die rege Beteiligung der Teilnehmenden, die zahlreiche Fragen stellten und eigene Erfahrungen aus der Praxis einbrachten, unterstrich die große Relevanz des Themas für die Branche. Zum Abschluss dankte Vizepräsident Kratzsch den Anwesenden für den offenen und konstruktiven Austausch.



Bildungswerk

Am 23. Januar 2026 kamen die Mitglieder des Bildungswerks des Deutschen Schaustellerbundes e.V. zu ihrer turnusmäßigen Sitzung zusammen. Als Erster Vorsitzender eröffnete DSB-Präsident Albert Ritter die Versammlung und führte durch die Tagesordnung.

Im Mittelpunkt stand die weitere Förderung der BeKoSch-Blockunterrichte, die praxisnahe Qualifizierungsangebote für Schaustellerinnen und Schausteller ermöglichen. Die finanzielle Unterstützung dieser Maßnahmen aus Mitteln des Bildungswerks bezeichnete er als gezielte Investition in die Zukunft der Branche und dankte den Mitgliedern für ihr Engagement für die Bildung als „Kapital der Zukunft“.

Im Anschluss legte Robert Heitmann den Kassenbericht vor und informierte transparent über Einnahmen, Ausgaben und den aktuellen Finanzstand des Bildungswerks. Darüber hinaus wies er auf noch offene Beitragsforderungen hin und erläuterte die Möglichkeit des Lastschriftzugs zur Sicherung einer verlässlichen Beitragsstruktur. Die Revisoren bestätigten eine ordnungsgemäße Kassenführung; die Entlastung erfolgte einstimmig.

Fachgruppensitzungen

Fahrgeschäfte

Unter der Leitung des Bundesfachberaters Raoul Krameyer und seines Stellvertreters Maximilian Hans-Müller kam am 23. Januar die Fachgruppe Fahrgeschäfte zusammen. DSB-Hauptgeschäftsführer Frank Hakelberg eröffnete die Sitzung, bei der auch DSB-Vizepräsident für Berufsfragen, Bethel Thelen anwesend war, mit einem Rückblick auf die zentralen Themen des vergangenen Jahres, insbesondere auf die Arbeit des Arbeitskreises Fliegende Bauten.

Ein Schwerpunkt war erneut die Anpassung der Fahrgeschäfte an das Sicherheitsniveau der DIN EN 13814 bis zum 31. März 2027. Hakelberg stellte fest, dass die Mehrzahl der Betriebe ihrer diesbezüglichen Verpflichtung nachgekommen ist. Die noch ausstehenden Anpassungsarbeiten gemäß den Musternebenbestimmungen müssen nun aber bis zum Stichtag abgeschlossen und durch Vorlage des Prüfberichts Teil 3 gegenüber den Genehmigungsstellen nachgewiesen werden. Er wies ausdrücklich darauf hin, dass ohne diesen Nachweis keine Verlängerung der Ausführungsgenehmigung erfolgen kann und im schlimmsten Fall der Stillstand der Anlage droht.

Darüber hinaus analysierte die Fachgruppe die Unfälle des vergangenen Jahres und befasste sich mit den Fortschritten der gemeinsamen Arbeitsschutzkampagne „Vision ZERO“ der Schaustellerverbände und der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN). In enger Zusammenarbeit mit dem DSB-Arbeitschutzbeauftragten Robért Hempen wurden neue Erklärvideos zur Unterweisung von Mitarbeitenden sowie zur fachgerechten Leitung von Auf-, Abbau und Betrieb von Geschäften vorgestellt, die den Mitgliedern in Kürze zur Verfügung stehen. Ergänzend ist das von Hempen entwickelte Unterweisungshandbuch für Schaustellergehilfen fortan in kompakter Broschürenform erhältlich.

Im Kontext des Themas Arbeitssicherheit informierte Hakelberg über die finanzielle Unterstützung durch das Bildungswerk des Deutschen Schaustellerbundes, das DSB-Mitglieder bei der Teilnahme an den Schulungen Modul 2 und Modul 3 jeweils mit 200 Euro unterstützt.

Als Referenten zu allen technischen Fragen standen Stefan Kasper (TÜV Süd Industrie Service GmbH, Leiter der Genehmigungsstelle für Fliegende Bauten), die Berater Dr. Roland Ondra (Statik) und Simon Molitor (Elektrotechnik) sowie BGN-Branchenkoordinator Rolf Jungebloed zur Verfügung. In einer ausführlichen Frageunde beantworteten sie praxisnah Anliegen zu Genehmigungsverfahren, technischen Prüfungen und sicherheitsrelevanten Anforderungen.



Fachgruppe Bildung

Unter der Leitung des Bundesfachberaters für Bildung, Thomas Horlbeck, befasste sich die Fachgruppe Bildung mit aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in der schulischen und beruflichen Bildung von Schaustellerkindern und -jugendlichen.

Ein zentrales Thema war das Projekt „Digitales Lernen unterwegs“ (DigLu), das seit 2025 das bisherige analoge Schultagebuch vollständig ersetzt. Die digitale Lösung ermöglicht eine standortunabhängige Betreuung der Kinder durch Lehrkräfte sowie individuell anpassbare Lernmaterialien. Neben positiven Praxis-

erfahrungen wurden auch noch bestehende Unzulänglichkeiten offen diskutiert. Die anwesenden Referenten Friedhelm Jennessen (Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen), Sven Busch (Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport), Matthias Otto (Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen) sowie Amadeus Janio (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder) stellten aktuelle Entwicklungen vor und gaben einen Ausblick auf die nächsten Schritte.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Beruflichen Kompetenzprogramm für Schausteller (BeKoSch), das

durch digitale Lernplattformen und ein Blended-Learning-Konzept aus Präsenz- und Distanzphasen eine flexible Ausbildung ermöglicht. Besonders erfreulich war der Start der Pilotphase zur Zertifizierung im BGN-Modul 1 am Standort Nidda im Jahr 2025. In Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) soll dieses Angebot die Sensibilisierung des Nachwuchses für Arbeitsschutzthemen weiter stärken. Mathias Michl von der Berufsschule Nidda erläuterte Inhalte und Zielsetzung der Zertifizierung. Zudem wurde über die geplante Einrichtung eines weiteren BeKoSch-Standes in Baden-Württemberg berichtet.

Auch die frühkindliche Bildung nahm breiten Raum ein. Marlies Stotz, Präsidentin von BERiD (Bundesverband für die Bildung und Erziehung der Kinder beruflich Reisender in Deutschland e.V.), Theresa Saup (EVIM) und Eva Briedigkeit (Fachhochschule Südwestfalen) informierten über den Ausbau mobiler Kita-Angebote für Kinder beruflich Reisender. Das Projekt „Kita für Kinder beruflich Reisender“, das bereits in Hessen und Baden-Württemberg erfolgreich umgesetzt wird, stellt dabei eine wichtige Ergänzung des bestehenden Bildungsangebots dar.

Abschließend berichtete Thomas Horlbeck über den kontinuierlichen Austausch mit Bildungsministerien und Fachbehörden zur weiteren Verbesserung der schulischen Rahmenbedingungen. Gespräche mit Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Dr. Dorit Stenke und weiteren Bildungspolitikern auf Bundes- und Landesebene unterstrichen die politische Aufmerksamkeit für die Bildungsbelange von Kindern beruflich Reisender. Auch die bundesweite Fortbildungstagung der Bereichslehrkräfte im November 2025 in München mit rund 150 Teilnehmenden wurde als bedeutendes Forum hervorgehoben. Dabei stand – zeitgemäß – auch der Einsatz künstlicher Intelligenz im Unterricht im Fokus, insbesondere mit Blick auf individuelle Lernförderung und moderne Unterrichtsvorbereitung.



Fachgruppe Verkauf und Zelte

Die Fachgruppe Verkauf und Zelte tagte unter der gemeinsamen Leitung von Christian Müller, Bundesfachberater für reisende Zeltgaststätten nach Schaustellerart, und Oliver von Salzen, Bundesfachberater für Verkaufsgeschäfte nach Schaustellerart, gemeinsam mit ihren Stellvertretern Philip Traber (Zelte) und Heino Steinker (Verkauf).

Ein zentrales Thema war der neue Weihnachtsmarktarif zwischen der GEMA und der Bundesvereinigung der Musikveranstalter (BVMV), der auch der Deutsche Schaustellerbund angehört. Der zur Saison 2025 in Kraft getretene Tarif reduziert die Vergütung für gemapflichtige Musiknutzungen auf Weihnachtsmärkten um 35 Prozent für die kommenden vier Jahre und stellt damit eine spürbare Entlastung für die Veranstalter dar.

Über weitere Vorteile für DSB-Mitglieder informierte Philip Traber im Zusammenhang mit den Rahmenvertragspartnerschaften des Verbandes, unter anderem mit Aral, Obi, Edeka, Handelshof, Metro und Selgros. Mitglieder profitieren hier von attraktiven Sonderkonditionen und exklusiven Angeboten. Traber appellierte an die Anwesenden, beim Einkauf konsequent die DSB-Goldcard vorzulegen, um die bestehenden Kooperationen weiter zu stärken und perspektivisch noch besser auf die Bedürfnisse der Schaustellerbranche auszurichten.

Darüber hinaus berichteten die Fachberater über die politischen Gespräche des Deutschen Schaustellerbundes zur Sicherung des Bargelds auf Bundes- und Landesebene. Seit 2025 ist der DSB Mitglied im Verein „Bargeld zählt e.V.“, der sich für den dauerhaften

Erhalt von Zugang, Akzeptanz und Verfügbarkeit von Bargeld einsetzt. Für die Schaustellerbranche ist Bargeld unverzichtbar: Es ermöglicht schnelle und verlässliche Bezahlvorgänge – insbesondere auf Volksfestplätzen, Wochen- und Jahrmärkten, auf denen eine stabile digitale Infrastruktur nicht überall gewährleistet ist.

Im Kontext digitaler Zahlungssysteme rückte auch das Thema Künstliche Intelligenz in den Fokus. Matthias Riedle vom Marketing Club Augsburg e.V. referierte über die Einsatzmöglichkeiten von KI im Online-Marketing und zeigte praxisnahe Ansätze auf, wie Schaustellerbetriebe digitale Instrumente strategisch nutzen können. Die Präsentation steht den Mitgliedern im internen Bereich der DSB-Website zur Verfügung.



Fachgruppe Schau und Belustigung

Unter der Leitung von Rudolf Schütze, Bundesfachberater für Schau und Belustigung, sowie seines Stellvertreters Andy Kutschenbauer jun. zog die Fachgruppe zunächst Bilanz einer weitgehend erfolgreichen Saison 2025. Vor diesem Hintergrund widmete sich die Sitzung sowohl aktuellen fachlichen Fragestellungen als auch dem intensiven Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmenden.

Ein zentrales Thema war die steuerrechtliche Benachteiligung deutscher Schaustellerbetriebe im Vergleich zu reisenden Unternehmen aus dem europäischen Ausland. Die Bundesfachberater verwiesen insbesondere auf die nicht ausreichenden Möglichkeiten, betriebliche Veräußerungsgewinne steuerfrei in Rücklagen einzustellen, um zeitnah in neue Geschäfte investieren zu können. § 6b des Einkommensteuergesetzes eröffnet diese Option bislang lediglich für bestimmte Wirtschafts-

güter wie Immobilien des Betriebsvermögens sowie Binnenschiffe. Eine entsprechende Erweiterung auf Volksfestgeschäfte würde die Investitionsfähigkeit und Wettbewerbsstärke heimischer Schaustellerbetriebe erheblich verbessern – gerade in einem Markt, in dem Attraktivität und Innovationskraft Jahr für Jahr neu unter Beweis gestellt werden müssen.



Fachgruppe Spiel und Schießen

Unter der Leitung von Bernhard Kracke jun., Bundesfachberater für Ausspielungsgeschäfte, sowie Diana Schliebs, Bundesfachberaterin für Schießgeschäfte, und ihren Stellvertretern Alexander Eil (Ausspielung) und Stephan Weber (Schießen) befasste sich die Fachgruppe Spiel und Schießen mit aktuellen Entwicklungen der Sparte.

Als Referenten nahmen Prof. Dr. Karin Falkenberg, langjährige Leiterin des Spielzeugmuseums Nürnberg, sowie Prof. Dr. Jens Junge, Direktor des Instituts für Ludologie in Berlin, an der Sitzung teil. Auf Grundlage des Beschlusses des 74. Delegiertentages in Hamburg erarbeiten sie derzeit im Auftrag des Deutschen Schaustellerbundes eine wissenschaftliche Studie zu Volksfestspielen und stellten den aktuellen Arbeitsstand vor. Ziel der Studie ist es, die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung des Spiels auf Volksfesten fundiert zu dokumentieren und die besondere Faszination dieser traditionsreichen Angebote herauszuarbeiten.

Ein zentrales Anliegen der Delegierten war die klare Abgrenzung klassischer Ausspielungsgeschäfte auf Volksfesten von gewerblichen Geldspielautomaten in Spielhallen. Bundesfachberater Bernhard Kracke jun. betonte, dass das Spiel auf Volksfesten öffentlich, familienfreundlich und streng reguliert ist, die Attraktivität der Spielgeschäfte liegt nicht im monetären Gewinn, sondern im Spaß, in der Freude am Mitmachen und im gemeinschaftlichen Erlebnis für Jung und Alt.

Auch die Sparte der Schießgeschäfte blickte auf eine erfolgreiche Saison zurück. Vereinzelte Detailfragen seitens Veranstalter oder Ordnungsbehörden konnten dank des 2025 von Diana Schliebs und Stephan Weber veröffentlichten DSB-Leitfadens für Schießgeschäfte zügig und rechtssicher geklärt werden. Der praxisorientierte Leitfaden steht den Mitgliedern im



internen Bereich der DSB-Website zum Download zur Verfügung und behandelt umfassend alle relevanten Aspekte – von Genehmigungsfragen und Abnahmen über Sachkundenachweise bis hin zu versicherungsrechtlichen Themen.

Darüber hinaus beschäftigte sich die Fachgruppe – wie auch andere Sparten – mit Fragen der Nachhal-

tigkeit. Diskutiert wurde insbesondere der verstärkte Einsatz umweltfreundlicher Gewinnmaterialien, etwa durch recycelte oder biologisch abbaubare Produkte. Zudem sollen Gespräche mit Lieferanten intensiviert werden, um Transparenz in den Produktionsketten zu fördern und faire Arbeitsbedingungen in den Herstellungsländern sicherzustellen. //



Interschau 2026 – 50 Aussteller auf 2000 Quadratmetern

Über alle vier Tage des 75. Delegiertentages lud die Interschau in der Messehalle des Schützenhofs Schaustellerinnen und Schausteller, Hersteller sowie Partner der Branche zum regen Austausch ein. 50 Aussteller präsentierten auf über 2.000 Quadratmetern die neuesten Produkte, innovative Entwicklungen und Trends für das Schaustellergewerbe. Mit einem Informations- und Getränkestand war auch der Schaustellerband des Landes Bremen e.V. vertreten, der als Gastgeber des 76. Delegiertentages bereits auf die kommende Veranstaltung in der Hansestadt einstimmte.

Offiziell eröffnet wurde die Interschau am 22. Januar um 14:00 Uhr vor Hunderten von Gästen durch drei Glockenschläge an der historischen Schaustellerglocke. DSB-Präsident Albert Ritter und Bethel Thelen, Erster Vorsitzender des Schaustellervereins Paderborn e.V., setzten damit ein sichtbares Zeichen der Gemeinschaft von Schaustellern und Herstellern. In seiner Ansprache erläuterte Ritter auch die Bedeutung der drei Glockenschläge: Sie stehen für die Heilige Dreifaltigkeit und verweisen auf die traditionsreiche Verbindung von Kirmes und Kirche – das Wort „Kirmes“ leitet sich von „Kirchmess“ ab. Zugleich begrüßte er die zahlreichen Aussteller aus dem In- und Ausland.

Mehrere Tausend Gäste sowie zahlreiche auf die Branche spezialisierte Fachjournalisten fanden an allen Veranstaltungstagen den Weg in die Messehalle. Durch die unmittelbare Nähe zu den Sälen des Plenums und der Fachgruppensitzungen war die Interschau eng mit dem Delegiertentag verbunden und fügte sich nahtlos in das Gesamtgeschehen ein. Der Deutsche Schaustellerbund dankt allen Ausstellern – insbesondere seinen vielen Fördermitgliedern und Rahmenvertragspartnern –, die mit ihrer persönlichen Anwesenheit und ihren Informationsständen einmal mehr ihre große Verbundenheit mit der Schaustellerbranche unter Beweis stellten. //

Hinweis: Die Fachberaterberichte sowie weitere Informationen zu den Vorträgen sind online im Mitgliederbereich unter www.dsbev.de/mitgliederbereich verfügbar.





European Showmen's Union Europäische Schausteller-Union Union Foraine Européenne

International non-governmental organisation (NGO)
European Commission lobbyist registration number 5199794389-94
Established in 1954 · President Albert Ritter

c/o Deutscher Schaustellerbund e.V., Am Weidendamm 1A, D-10117 Berlin, mail@dsbev.de, www.esu-ufe.eu

Volksfeste als Zeichen für Gemeinschaft in unsicheren Zeiten

Zum Start der Volksfestsaison 2026 in Europa

Mit dem Frühling beginnt in ganz Europa die neue Saison der Volksfeste und Kirmessen: Vom traditionellen Frühjahrsmarkt über Oster- und Frühlingsfeste bis hin zu den großen Kirmesveranstaltungen im Sommer und Herbst öffnen die Schausteller ihre Geschäfte und präsentieren ein einzigartiges Angebot. Die europäischen Volksfeste bereichern 2026 wieder das gesellschaftliche Leben – in abwechslungsreicher Vielfalt und mit starkem sozialem Bezug.

In Zeiten globaler Unsicherheiten – durch weltweite Konflikte, wirtschaftliche Rezessionen, geopolitische Spannungen und gesellschaftliche Umbrüche – gewinnen Volksfeste über ihre Unterhaltungskomponente hinaus immer mehr an Bedeutung. Sie werden zu festen Ankerpunkten im sozialen Gefüge, zu Orten, an denen

Menschen Gemeinschaft erleben, sorgen für Augenblicke des Miteinanders hinter sich lassen und einen kollektiven Raum für Freude und Hoffnung finden.

Diese Bedeutung betont auch ESU-Präsident Albert Ritter: „Volksfeste sind mehr als nur Vergnügung – sie sind Pfeiler unserer kulturellen Identität und tragen in unruhigen Zeiten entscheidend dazu bei, Gemeinschaft und Zusammenhalt zu stärken. Gerade wenn die Welt von Krisen geprägt ist, bieten diese Veranstaltungen Räume, in denen Menschen zusammenkommen, sich begegnen und kulturelle Wurzeln pflegen.“

An diese Einschätzung knüpft die 2024 erfolgte UNESCO-Anerkennung der lebendigen Volksfestkultur als immaterielles Kulturerbe in Belgien und Frankreich an: Sie rückt die tief verwurzelte Bedeutung dieser Tradition für Europa in den Fokus und unterstreicht, dass Volksfeste weit mehr sind als reine Freizeitver-



Foto: ESU



Foto: ESU

anstaltungen – sie sind Ausdruck kollektiver Lebensfreude, regionaler Identität und lebendiger Kultur.

Volksfeste als Orte des Miteinanders und Austauschs

Gerade in wirtschaftlich und politisch schwierigen Zeiten zeigen Volksfeste ihre integrative Kraft: Sie bieten Unterhaltung, stärken das lokale Gewerbe und fördern den interkommunalen Austausch. Sie schaffen Anlässe, an denen unterschiedliche soziale Gruppen aufeinandertreffen – und eröffnen damit Impulse für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Saison 2026 wird von einer Fülle an Festen geprägt sein, die das ganze Jahr über in kleinen und großen Städten und Gemeinden stattfinden. Sie verbindet Tradition mit modernen Attraktionen, lokale Identität mit europäischer Vielfalt. In Zeiten globaler Herausforderungen stehen Volksfeste für Weltoffenheit, für Freude am Miteinander und für kulturelles Erbe, das in lebendiger Form weitergegeben wird. Volksfeste öffnen Räume für Gemeinschaft, Stärkung sozialer Bindungen und gemeinsames Feiern eines lebendigen, vielfältigen Europas. //

Das Präsidium der Europäischen Schausteller-Union wünscht allen Kolleginnen und Kollegen in Europa einen guten Start in die neue Saison!

The executive committee of the European Showmen's Union wishes all colleagues in Europe a good start to the new season!

Le comité directeur de l'Union Foraine Européenne souhaite à tous ses collègues européens un bon début de saison !

Het presidium van de European Showmen's Union wenst alle collega's in Europa een goede start van het nieuwe seizoen!



Tagungen und Jubiläumsfeier zum Jahresauftakt in Cuxhaven – Teil 1



(v.l.) Präsident Patrick Arens; Vizepräsident Sascha Belli, Vorsitzender Fachgruppe 1 LAGS Hamburg; Christian Rath-Bade, stv. Vorsitzender Fachgruppe 1 LAGS Hamburg; Oliver Deutsch, 2. Vorsitzender des BSM Niederelbe-Cuxhaven; Bundesschriftführer Wilhelm Hemberger, Vizepräsident LAGS Hamburg; Martin-Willy Brockelmann, Schriftführer des BSM Niederelbe-Cuxhaven

Auf Einladung der Kreisstelle Niederelbe-Cuxhaven und des BSM kamen zahlreiche Sitzungsteilnehmer in das größte Seeheilbad Deutschlands. Den Auftakt bildete die gemeinsame Tagung des Gesamtvorstands mit dem Gewerbe-, Rechts- und Europaausschuss (GREA). Am Abend wurde in der Kugelbake-Halle gefeiert: Mit berechtigtem Stolz konnten der 1. Vorsitzende David-Hermann Bode mit Kolleginnen und Kollegen nicht nur auf 75 Jahre BSM Niederelbe-Cuxhaven e. V., sondern auch auf 60 Jahre Fachgruppe 1 Schausteller zurückblicken. Die bundesweit angereisten Delegierten schufen einen würdigen Rahmen für die rundum gelungene Jubiläumsfeier. Der Ehrenvorsitzende Egon Greger konnte in seiner Ansprache eindrucksvoll auf die lange Tradition und Heimatverbundenheit der Schausteller sowie ein aktives Verbandsleben verweisen. Aufmerksame Zuhörer fand er unter anderem in Oberbürgermeister Uwe Santjer, der Ersten Stadträtin Petra Wüst, Kurdirektor Olaf Raffel und namhaften Repräsentanten des Schaustellergewerbes aus dem Norden.

Gesamtvorstand

Präsident Patrick Arens eröffnete pünktlich die beschlussfähige Sitzung.

Bundesverbandstag: Er informierte über den folgenden Bundesverbandstag, der vom 17. bis 19. Januar 2027 in Dortmund stattfinden wird.

Förderverein: Der Förderverein ist in das Vereinsregister eingetragen worden. Er wurde als gemeinnützig anerkannt und ist damit arbeitsfähig. Als Nächstes soll die Neubesetzung des Vorstands erfolgen. Ziel ist

es, die organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, damit die inhaltliche Arbeit des Fördervereins zeitnah aufgenommen werden kann.

Rechnungslegung: Die Rechnungslegung für das Jahr 2025 wurde in der vorgelegten Form angenommen.

Gewerbe-, Rechts- und Europaausschuss (GREA)

Die Ausschussvorsitzende Jessica Goldbach übernahm die Sitzungsleitung.

Maut für Marktfahrzeuge: Nach Absenkung der maßgeblichen Gewichtsgrenze wurden zahlreiche Marktfahrzeuge mautpflichtig. Nach Europarecht bestehen zwar weitere Befreiungsmöglichkeiten, die jedoch in Deutschland bislang nicht umgesetzt werden. Von der sogenannten Handwerkerregelung sind Marktkaufleute nicht ausdrücklich genannt und somit nicht begünstigt.

Nach derzeitiger Auffassung sind sie nicht befreit, weil regelmäßig auch Waren im Verkaufsanhänger transportiert werden und dies als Gütertransport betrachtet wird. Dem wird von uns entgegengehalten, dass auch Handwerker Material und Werkzeuge transportieren und im Markthandel der Verkauf der Tätigkeitsschwerpunkt und der Transport lediglich eine untergeordnete Hilfstätigkeit ist.

Verkaufsverbote auf Märkten: Zum Thema Verkaufsverbote wird der aktuelle Sachstand abgefragt. Aus den Landesverbänden werden keine weiteren Beeinträchtigungen oder neuen Verkaufsverbote gemeldet.

Der BSM hatte nach Verkaufsverboten von Messern die betreffenden Städte kontaktiert und die Aufhebung der aus Verbandssicht rechtswidrigen Verbote gefordert. Da es bei Einzelfällen blieb und aus den Mitgliedsorganisationen keine weiteren Vorfälle gemeldet wurden, soll das Thema zwar ruhen, jedoch aufmerksam beobachtet werden.

Gestattung für Alkoholausschank: Das Thema Gestattung/Alkoholausschank müsse dort weiter vorangetrieben werden, wo noch Gestattungsgebühren erhoben werden. In Bayern wurde ein vereinfachtes Verfahren in Form einer Genehmigungsfiktion eingeführt, das in der Praxis nicht überall wie beabsichtigt angewendet werde.

OVG-Urteil Jahrmarktgebührenordnung Bremen: Pressemitteilung des Oberverwaltungsgerichts der Freien Hansestadt Bremen vom 17.12.2025 (Az.: 2 D 107/25):

- Die Gebührenerhöhung wurde im Normenkontrollverfahren für rechtswidrig erklärt
 - Eine anteilige Kostenbeteiligung der Freimarkt-Besucher an den Kosten der Osterwiese und des Weihnachtsmarkts wurde als unzulässig bewertet
 - Kosten eines privaten Sicherheits- und Sanitätsdienstes seien nur teilweise berücksichtigungsfähig; es sei ein „Gemeinwohlabschlag“ zu berücksichtigen
 - Die Revision wurde nicht zugelassen; das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, da eine Beschwerde gegen die Nichtzulassung möglich ist
- Das schriftliche Urteil lag zum Zeitpunkt der Sitzung noch nicht vor.

Aufarbeitung der Corona-Pandemie: Am 05. Februar 2026 wird ein Gespräch mit der Enquete-Kommission zur Aufarbeitung der Corona-Pandemie stattfinden.

Bei der Prüfung von Corona-Hilfsprogrammen sind aus Sicht der Schaustellerbranche erhebliche Probleme



Egon Greger (l.), Ehrenvorsitzender und David Hermann Bode, 1. Vorsitzender des BSM Niederelbe-Cuxhaven

aufgetreten. Unter anderem seien private Unternehmen mit der Prüfung von Anträgen beauftragt worden, deren Kosten in einzelnen Fällen in keinem angemessenen Verhältnis zu den tatsächlich zurückgeforderten Beträgen stünden.

Weiter wird berichtet, dass bislang 174 Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Rückforderungen geführt wurden, die nach aktuellem Kenntnisstand von den Antragstellern verloren wurden. Corona-Hilfen sind freiwillige staatliche Leistungen, deren gerichtliche Durchsetzung beziehungsweise Abwehr von Rückforderungsbescheiden rechtlich nur eingeschränkt möglich sei. Derzeit sind noch mehrere Hundert Widersprüche gegen Rückforderungsbescheide bei den Gerichten anhängig. Die Erfolgsaussichten dieser Verfahren würden nach derzeitiger Einschätzung jedoch als gering bewertet.

Der BSM beabsichtigt, im Gespräch mit der Enquete-Kommission die Sichtweise der Schausteller darzulegen und dabei nicht primär eine rechtliche Argumentation, sondern insbesondere die moralische und existenzielle Perspektive der betroffenen Betriebe in den Vordergrund zu stellen.

Ort und Datum der nächsten Tagung

Sie ist für Anfang Mai in Frankfurt/Main geplant. (Anmerkung: Zwischenzeitlich auf Mittwoch, 6. Mai, festgelegt)

Fachbereich I – Schausteller und Circusse

Dienstag, 3. Februar 2026

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden Präsident Patrick Arens informiert Rolf Jungbloed, Aufsichtsperson und Branchenkoordinator der BGN für das Schaustellergewerbe, über aktuelle Entwicklungen in der BGN.

Unfallzahlen

Anhand der aktuellen Statistik (Stand 13.01.2026) werden die meldepflichtigen Unfälle im Gewerbebereich 83 vorgestellt. Die Zahlen für 2025 sind vorläufig. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Unfallzahlen im Vergleich zu den Vorjahren stabilisiert haben, jedoch weiterhin ein Augenmerk auf sicherheitsrelevante Themen gelegt werden müsse. Auch die Entwicklung tödlicher Unfälle wird dargestellt. Dabei wird zwischen Unfällen im Aufbau-/Abbau-Bereich und im laufenden Betrieb differenziert.

DGUV Vorschrift 2 – Betreuung durch Betriebsarzt und Fachkraft für Arbeitssicherheit

Grundsätzlich gilt weiterhin: Jeder Betrieb mit Beschäftigten benötigt eine Betreuung durch eine Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie einen Betriebsarzt oder einen Betriebsarzt.

Für Kleinbetriebe werden folgende Modelle angeboten:

- ASD*BGN (Rahmenvertrag, kostenpflichtig)
- Unternehmermodell (Qualifikation durch Präsenzseminar)
- Kompetenzzentrenmodell (Qualifikation z. B. über Fernlehrgang, anschließende kostenfreie Beratung möglich)
- Neu ist insbesondere:
- Das Kompetenzzentrenmodell gilt nun für Betriebe bis 20 Vollmitarbeiter (bisher 10)
- Der Fernlehrgang erfolgt künftig ausschließlich digital über das Extranet
- Bei Neuanmeldungen ist eine Erklärung zur Gefährdungsbeurteilung erforderlich

Digitalisierung/Extranet

Die BGN stellt verstärkt auf digitale Verfahren um. Über das Extranet erfolgen unter anderem:

- Fernlehrgänge

- Elektronische Gefährdungsbeurteilungen
- Unfallanzeigen
- Unfallmitteilungen
- Teilnahme am Prämienverfahren

Die Mitgliedsbetriebe werden ausdrücklich gebeten, sich frühzeitig um Zugangsdaten zum Extranet zu kümmern.

Gefährdungsbeurteilung (ASI 10.7)

Die Arbeits- und Dokumentationshilfe ASI 10.7 befindet sich in Überarbeitung und wird zeitnah neu erscheinen. Ergänzt wurden unter anderem Inhalte zu:

- Imbissbetrieben
- Flüssiggas
- Schankanlagen

Zur Anwendung der ASI 10.7 wird regelmäßig ein Webseminar angeboten. Zudem ist eine Webanwendung zur elektronischen Gefährdungsbeurteilung speziell für Schausteller in Planung (voraussichtlich ab Anfang 2027 verfügbar).

Kontrollen auf Festplätzen

In Deutschland besteht ein duales System im Arbeitsschutz (BGN und Länderbehörden). Neben der BGN führen inzwischen auch Länderbehörden verstärkt Kontrollen auf Festplätzen durch. Dabei unterscheiden sich Vorgehensweisen und Schwerpunkte teilweise erheblich. Die BGN hat im Rahmen der „Vision Zero“-Strategie ihre Präsenz auf den Plätzen erhöht. Schwerpunkte sind:

- Absturzgefährdungen beim Auf- und Abbau
- Persönliche Schutzausrüstung
- Mitfahren auf Fahrgeschäften
- Aufenthaltsorte des Personals
- Flüssiggas
- Absturzsicherung bei Riesenrädern

Bei Kontrollen sollte klar differenziert werden, ob es sich um Maßnahmen der BGN oder der Länderbehörden handelt.

Seminarangebote

Die BGN informiert über das erweiterte Seminarangebot, insbesondere:

- Seminar für Aufsichtführende (Modul 1)
- Webseminare zur Gefährdungsbeurteilung
- Onlineseminare für KPZ-Betriebe
- Seminare zur Ladungssicherung

Für 2027 sind weitere Termine in Planung.

Prämienverfahren

Betriebe, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus Maßnahmen im Arbeitsschutz umsetzen, können über das Prämienverfahren eine Geldprämie erhalten.

- Mindestprämie: 500 € pro Jahr
- Maßnahmenkatalog mit Punktesystem
- Betrachtungszeitraum: Kalenderjahr
- Einreichungsfrist: 31. März des Folgejahres

Bauaufsicht

Normenübergang auf DIN EN 13814, Prüfberichte Teil 3 gemäß MNB 6 EH

Der Arbeitskreis Fliegende Bauten hat beschlossen, die noch ausstehenden Anpassungen an das Sicherheitsniveau der DIN EN 13814 gemäß den Musternebenbestimmungen (MNB 6) bis spätestens **31. März 2027** vollständig abzuschließen.

Bis zu diesem Stichtag ist gegenüber den Genehmigungsstellen ein Prüfbericht Teil 3 vorzulegen. Nach diesem Datum kann eine Verlängerung der Ausführungsgenehmigung ohne entsprechenden Nachweis nicht mehr erfolgen. Die Verpflichtung zur Anpassung besteht bereits seit 2014. Ein Großteil der Betreiber hat die Prüfungen durchgeführt; für die noch ausstehenden Anlagen wird nun der Abschluss eingefordert. Ausnahmen sind nicht vorgesehen.



Festsaal nach dem Fahneneinmarsch



Vorsitzender David Hermann Bode eröffnet den Festabend

Umsetzung und Stand der Branche

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass sich ein erheblicher Teil der Fahrgeschäfte bereits im Teilabschnitt III befindet bzw. diesen abgeschlossen hat. Es wird deutlich gemacht, dass die Norm spätestens mit der bauaufsichtlichen Einführung verbindlich anzuwenden ist und eine einheitliche Behandlung im gesamten Bundesgebiet angestrebt wird.

Aufgrund unterschiedlicher Bauordnungen der Länder bestehen derzeit noch regionale Unterschiede. Es wird betont, dass nach aktuellem Stand keine pauschale Nachrüstungspflicht besteht, sondern die Umsetzung abhängig vom jeweiligen Prüfergebnis erfolgt.

Änderung DIN EN 1993 – 1-9 „Ermüdung“

In der Stahlbaunorm EN 1993-1-9 wurden Änderungen hinsichtlich der Dauerfestigkeit vorgenommen. Für bestimmte Kerbklassen unterhalb FAT 71 wurde die Zahl der Lastspiele von fünf Millionen auf zehn Millionen erhöht. Die Auswirkungen auf bestehende Anlagen werden derzeit fachlich geprüft. Konkrete Lösungsansätze für Bestandsanlagen oder Neubauten liegen derzeit noch nicht vor. Die sachliche und zeitliche Priorität der Bauaufsicht liegt aktuell auf dem Abschluss des Normenübergangs von DIN 4112 auf DIN EN 13814.

Muster-Verwaltungsvorschrift / MBO

Zur Muster-Verwaltungsvorschrift für die Genehmigung Fliegender Bauten wird berichtet, dass ein Entwurf zur Novellierung erarbeitet wurde, der sich im weiteren administrativen Verfahren befindet. Belastende oder zusätzliche Anforderungen für Betreiber sind nach aktuellem Stand nicht enthalten. Anlässlich der Fortschreibung der Musterbauordnung (MBO) wird informiert, dass trotz grundsätzlicher Harmonisierung dennoch unterschiedliche Regelungen in den Ländern bestehen können. Beispielhaft wird Bayern genannt, wo seit Januar 2025 erdgeschossige Zelte und betretbare Verkaufsstände bis 200 m² von der Ausführungsgenehmigungspflicht befreit wurden. In den anderen Ländern gilt dies nicht. Mögliche Auswirkungen auf Sicherheitsstandards und gegenseitige Anerkennung werden diskutiert.

OVG-Urteil zur

Bremer Jahrmarktsgebührenordnung

Es wird über das Urteil des Obergerichts der Freien Hansestadt Bremen vom 17. Dezember 2025 (Az.: 2 D 107/25) berichtet. Das Gericht hat in einem Normenkontrollverfahren die durch Ortsgesetz erfolgte Erhöhung der Jahrmarktsgebühren für rechtswidrig erklärt. Kläger waren sieben Schausteller, die regelmäßig Osterwiese, Freimarkt und Weihnachtsmarkt besichtigen.

Nach der Pressemitteilung des Gerichts wurde insbesondere beanstandet:

- Die anteilige Beteiligung der Freimarkt-Beschicker an den Kosten von Osterwiese und Weihnachtsmarkt (unzulässige Querfinanzierung)
- Die vollständige Umlage von Kosten für privaten Sicherheits- und Sanitätsdienst
- Erforderlichkeit eines sogenannten „Gemeinwohlabschlags“ bei sicherheitsrelevanten Maßnahmen

Das Gericht stellte klar, dass Sicherheitskosten nicht per se ausgeschlossen sind, jedoch eine vollständige Umlage ohne Berücksichtigung des öffentlichen Sicherheitsinteresses unzulässig sei. Die Revision wurde nicht zugelassen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig; eine Beschwerde gegen die Nichtzulassung ist möglich.

Registrierkassenpflicht

Die im Koalitionsvertrag vorgesehene Einführung einer Registrierkassenpflicht für Betriebe mit einem Jahresumsatz von über 100.000 € ab dem 1. Januar 2027 würde die bislang in § 146 Abs. 1 Satz 3 Abgabenordnung geregelte Ausnahme für den Verkauf von Waren an eine Vielzahl nicht bekannter Personen gegen Barzahlung faktisch einschränken. Der Bundesverband hat hierzu ein Positionspapier erarbeitet und fordert, das Reisegewerbe – insbesondere Schausteller und Marktkaufleute – von einer künftigen Registrierkassenpflicht auszunehmen.

Begründung (zusammenfassend dargestellt)

Im Fachbereich werden die wesentlichen Argumente des Positionspapiers erläutert:

- Unzuverlässige Internetverbindungen auf Volksfesten und Märkten
- Platzmangel in Schaustellerbetrieben und Verkaufsständen
- Technische Beeinträchtigungen durch Fette, Öle, Hitze oder Kälte
- Zweifel an der Eignung mobiler Kassensysteme für dauerhaften Außeneinsatz
- Stoßzeiten mit hoher Transaktionsdichte, die durch Einzelbuchung erheblich verzögert würden
- Fehlende Barcodes und dadurch notwendige manuelle Erfassung
- Vertriebsformen ohne feste Betriebsstätte (z. B. Bauchladenverkauf, Ballonverkauf)
- Hoher finanzieller Aufwand für Anschaffung und Wartung
- Widerspruch zum politisch formulierten Ziel des Bürokratieabbaus

Offene Ladenkasse und unbare Zahlung, Bargelderhalt

Zum Tagesordnungspunkt wird über die aktuelle Rechtslage zur offenen Ladenkasse (OLK) sowie über die Diskussion zur Nutzung von Kartenterminals berichtet.

Rechtslage zur offenen Ladenkasse

Es wird klargestellt, dass nach geltender Rechtslage weiterhin keine gesetzliche Verpflichtung zur Nutzung eines elektronischen Aufzeichnungssystems besteht. Die Führung einer offenen Ladenkasse ist steuerrechtlich zulässig. Nach dem Anwendungserlass zur Abgabenordnung (AEAO zu § 146 AO) gilt als offene Ladenkasse eine summarische, retrograde Ermittlung der Tageseinnahmen sowie manuelle Einzelaufzeichnungen ohne Einsatz technischer Hilfsmittel. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass die Einzelaufzeichnungspflicht grundsätzlich auch bei Nutzung einer offenen Ladenkasse besteht, es sei denn, es greift die gesetzliche Ausnahmeregelung beim Verkauf von Waren an eine Vielzahl nicht bekannter Personen gegen Barzahlung.

Nutzung von Kartenterminals bei offener Ladenkasse

Es wird die Frage diskutiert, ob die Nutzung eines Kartenterminals mit der Führung einer offenen Ladenkasse vereinbar ist. Aus der Mitgliederinformation des BLV sowie dem Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen ergibt sich Folgendes:

- Die Erfassung barer Zahlungsvorgänge kann weiterhin mittels offener Ladenkasse erfolgen.
- Ein Kartenzahlungsterminal, das ausschließlich unbare Zahlungen abwickelt und keine Kassen- oder Aufzeichnungsfunktion für Barumsätze enthält, kann außerhalb des Anwendungsbereichs eines elektronischen Aufzeichnungssystems im Sinne des § 146a AO liegen; maßgeblich ist der konkrete Funktionsumfang und die Systemintegration.
- Unter diesen Voraussetzungen ist ein Nebeneinander von offener Ladenkasse und Kartenterminal möglich.

Praktische Anforderungen und Risiken

Im Rahmen der Beratung wird auf die umfangreichen formellen Anforderungen an die Führung einer offenen Ladenkasse hingewiesen:

- tägliche Kassensturzfähigkeit
- retrograd aufgebauter Kassenbericht
- vollständige Belegablage
- Einzelaufzeichnungen, soweit keine Ausnahme greift
- Verfahrensdokumentation

Die Checkliste zur Kassenführung mittels OLK verdeutlicht, dass die Führung einer offenen Ladenkasse mit erheblichem organisatorischem Aufwand verbunden ist und verstärkt im Fokus von Kassen-Nachschau steht. Formelle Mängel können zur Hinzuschätzung von Umsätzen führen.

Bargeld als gesellschaftspolitisches Thema

Ergänzend wird auf die gemeinsame Erklärung des BSM mit verschiedenen Sozial-, Verbraucher- und Wirtschaftsverbänden hingewiesen, in der der Erhalt des Bargelds als Zahlungsmittel gefordert wird. Darin wird unter anderem hervorgehoben:

- Bargeld ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe.
- Bargeld ist krisenfest und schützt die Privatsphäre.
- Ein gesetzlicher Schutz des Bargelds wird gefordert.

Im Fachbereich wird die strategische Bedeutung dieses Themas insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Registrierkassenpflicht hervorgehoben.

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)

BSM-Medieninformation II



Am Vorstandstisch: (v.l.) Bundesschriftführer Wilhelm Hemberger, Vizepräsident LAGS Hamburg; Rolf Jungebloed, Aufsichtsperson und Branchenkoordinator für das Schaustellergewerbe der BGN; Jessica Goldbach, Vorsitzende des Gewerbe-, Rechts- und Europaausschuss und Arbeitsschutzbeauftragte des BSM; Präsident Patrick Arens, Vorsitzender des Fachbereiches I Schausteller und Circusse im BSM; Vizepräsident Andreas Pfeffer, stv. Vorsitzender des FB I

Das BMF informiert: Hinweise auf die wesentlichen Rechte und Mitwirkungspflichten des Steuerpflichtigen bei der Außenprüfung

Ihre wesentlichen Rechte und Mitwirkungspflichten bei der Außenprüfung

Die Außenprüfung soll dazu beitragen, dass die Steuergesetze gerecht und gleichmäßig angewendet werden; deshalb ist auch zu Ihren Gunsten zu prüfen.

Beginn der Außenprüfung

Wenn Sie wichtige Gründe gegen den vorgesehenen Zeitpunkt der Prüfung haben, können Sie beantragen, dass ihr Beginn hinausgeschoben wird. Wollen Sie wegen der Prüfungsanordnung Rückfragen stellen, wenden Sie sich bitte an die prüfende Stelle und ge-

ben Sie hierbei den Namen der prüfenden Person an. Über den Prüfungsbeginn sollten Sie ggf. Ihre Steuerberatung unterrichten.

Die prüfende Person wird sich bei Erscheinen unter Vorlage des Dienstausweises bei Ihnen vorstellen. Die Außenprüfung beginnt grundsätzlich in dem Zeitpunkt, in dem die prüfende Person nach Bekanntgabe der Prüfungsanordnung konkrete Ermittlungshandlungen vornimmt. Bei einer Datenüberlassung beginnt die Außenprüfung spätestens mit der Auswertung der Daten.

Ablauf der Außenprüfung

Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass Sie für einen reibungslosen Ablauf der Prüfung zur Mitwirkung verpflichtet sind. Aus diesem Grunde sollten Sie Ihren nachstehenden Mitwirkungspflichten unverzüglich nachkommen. Sie können darüber hinaus auch sachkundige Auskunftspersonen benennen. Kommen Sie Ihren Mitwirkungspflichten nicht nach, kann ein qualifiziertes Mitwirkungsverlangen ergehen und ggf. ein Mitwirkungsverzögerungsgeld und ein Zu-

schlag zum Mitwirkungsverzögerungsgeld festgesetzt werden.

Stellen Sie der prüfenden Person zur Durchführung der Außenprüfung bitte einen geeigneten Raum oder Arbeitsplatz sowie die erforderlichen Hilfsmittel unentgeltlich zur Verfügung.

Legen Sie dieser bitte Ihre Aufzeichnungen, Bücher, Geschäftspapiere und die sonstigen Unterlagen vor, die benötigt werden, erteilen Sie die erbetenen Auskünfte, erläutern Sie ggf. die Aufzeichnungen und unterstützen Sie beim Datenzugriff. Die Vorlage von Unterlagen kann bereits mit dieser Prüfungsanordnung verlangt werden.

Werden Daten und Unterlagen elektronisch aufbewahrt, kann die prüfende Person verlangen, dass ihr notwendige Hilfsmittel unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, die zum Lesen der Daten und Unterlagen erforderlich sind.

Sind aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtige Unterlagen mit Hilfe eines Datenverarbeitungs-Systems (DV-Systems) erstellt worden, hat die prüfende Person das Recht, Einsicht in die gespeicherten Daten zu nehmen und das DV-System zur Prüfung dieser Unterlagen zu nutzen (unmittelbarer Datenzugriff). Dazu kann sie verlangen, dass Sie die dafür erforderlichen Geräte und sonstigen Hilfsmittel zur Verfügung stellen. Dies umfasst unter Umständen die Einweisung in das DV-System und die Bereitstellung von fachkundigem Personal zur Auswertung der Daten. Auf Anforderung sind der prüfenden Person die Daten in einem maschinell auswertbaren Format zu übertragen, z. B. auf einem Datenträger oder durch Zurverfügungstellung der Daten über eine Datenaustauschplattform, soweit die Finanzbehörde einen Zugang eröffnet hat. Daneben kann verlangt werden, dass die Daten nach den Vorgaben der prüfenden Person maschinell ausgewertet zur Verfügung gestellt werden (mittelbarer Datenzugriff).

Über alle Feststellungen von Bedeutung wird Sie die prüfende Person während der Außenprüfung unterrichten, es sei denn, Zweck und Ablauf der Prüfung werden dadurch beeinträchtigt.

Ergebnis der Außenprüfung

Wenn sich die Besteuerungsgrundlagen durch die Prüfung ändern, haben Sie das Recht auf eine Schlussbesprechung. Sie erhalten dabei Gelegenheit, einzelne Prüfungsfeststellungen nochmals zusammenfassend zu erörtern.

Über das Ergebnis der Außenprüfung ergeht bei Änderung der Besteuerungsgrundlagen ein schriftlicher oder elektronischer Prüfungsbericht, der Ihnen auf Antrag vor seiner Auswertung übersandt wird. Einzelne, ermittelte und abgrenzbare Besteuerungsgrundlagen können auch durch einen Teilabschlussbescheid gesondert festgestellt werden, solange noch kein abschließender Prüfungsbericht nach § 202 Absatz 1 AO ergangen ist. Vor Erlass eines Teilabschlussbescheids ergeht nach § 202 Absatz 3 AO ein schriftlicher oder elektronischer Teilprüfungsbericht. Zu dem jeweiligen Bericht können Sie Stellung nehmen.

Rechtsbehelfe können Sie allerdings nicht gegen einen Prüfungsbericht, sondern nur gegen die aufgrund der Außenprüfung ergehenden Steuer-/Feststellungsbescheide einlegen.

Wird bei Ihnen eine abgekürzte Außenprüfung durchgeführt, findet keine Schlussbesprechung statt. Die steuerlich erheblichen Prüfungsfeststellungen werden Ihnen in diesem Fall spätestens mit den Steuer-/Feststellungsbescheiden schriftlich mitgeteilt.

Ablauf der Außenprüfung beim Verdacht einer Steuerstraftat oder einer Steuerordnungswidrigkeit

Ergibt sich während der Außenprüfung der Verdacht einer Steuerstraftat oder einer Steuerordnungswidrigkeit gegen Sie, so dürfen hinsichtlich des Sachverhalts,

auf den sich der Verdacht bezieht, die Ermittlungen bei Ihnen erst fortgesetzt werden, wenn Ihnen die Einleitung eines Steuerstraft- oder Bußgeldverfahrens mitgeteilt worden ist. Soweit die Prüfungsfeststellungen auch für Zwecke eines Steuerstraft- oder Bußgeldverfahrens verwendet werden können, darf Ihre Mitwirkung bei der Aufklärung der Sachverhalte nicht erzwungen werden. Wirken Sie bei der Aufklärung der Sachverhalte nicht mit, können daraus allerdings im Besteuerungsverfahren für Sie nachteilige Folgerungen gezogen werden; ggf. sind die Besteuerungsgrundlagen zu schätzen, wenn eine zutreffende Ermittlung des Sachverhalts deswegen nicht möglich ist.

Elektronische Kommunikation im Rahmen der Außenprüfung

Achten Sie bei jeglicher Kommunikation mit der Finanzbehörde auf den Schutz Ihrer Daten. Bei der Überlassung von elektronischen Daten per Datenträger sollten Sie Daten passwortgeschützt übergeben. Zur Vermeidung von Komplikationen bei der Weiterverarbeitung der Daten durch die Finanzverwaltung bieten sich beispielsweise geschützte Archiv-Dateiformate (wie z. B. zip, rar oder 7Zip), BitLocker-verschlüsselte oder hardwareverschlüsselte Datenträger an. Wenn Daten unverschlüsselt übergeben werden, erfolgt nicht zwingend eine nachträgliche Verschlüsselung der Datenträger durch die Finanzbehörde.

Übermittelt die Finanzbehörde elektronisch Daten, die dem Steuergeheimnis unterliegen, sind diese Daten zur Wahrung des Steuergeheimnisses und des

Schutzes personenbezogener Daten grundsätzlich mit einem geeigneten Verfahren zu verschlüsseln. Die Finanzverwaltung bietet dazu oftmals sichere Datenaustauschplattformen als Alternative zu den herkömmlichen Kommunikationswegen bzw. Speichermedien an. Bitte stimmen Sie sich bei Bedarf hierzu mit der zuständigen prüfenden Person ab. Eine unverschlüsselte elektronische Kommunikation per E-Mail ist nicht sicher und kann eventuell durch Dritte eingesehen und manipuliert werden. Sie ist deshalb nur bei schriftlich erklärter Einwilligung aller betroffenen Personen auf Ihren ausdrücklichen Wunsch hin möglich.

Auszug aus dem BMF Schreiben
GZ: IV D 3 - S 0403/00009/001/009,
DOK: COO.7005.100.3.11362177
vom 17. Februar 2026 //



Konditionen für Mercedes-Benz Transporter 1. Quartal 2026

BaureiheTyp	Modell	Barkulanz
Citan Kastenwagen 108 CDI (BM420)	Standard	10,0 %
Citan Kastenwagen 110 CDI (BM420)	Standard	10,5 %
Citan Tourer 110 CDI (BM420)	Standard	15,0 %
Citan KA 113/112 CDI	Standard	11,0 %
Citan Tourer 113/112 CDI (BM420)	Standard	15,5 %
T-Klasse (BM 420)	Standard	21,0 %
T-Klasse Edition (BM 420)	Standard	7,5 %
eCitan Kastenwagen (BM 420)	Standard	20,0 %
eCitan Tourer (BM 420)	Standard	20,0 %
EQT (BM 420)	Standard	19,0 %
Vito Kastenwagen/Mixto 110 (BM 447)	Standard	15,0 %
Vito Kastenwagen/Mixto ab 114 (BM 447)	Standard	16,0 %
Vito Kastenwagen BASE110 (BM 447)	Sondermodell	13,0 %
Vito Kastenwagen BASE 114 (BM 447)	Sondermodell	14,0 %
Vito Tourer (BM 447)	Standard	16,0 %
eVito Kastenwagen (BM 447)	Standard	22,0 %
eVito Tourer (BM 447)	Standard	13,0 %
V-Klasse (BM 447)	Standard	2,0 %
V-Klasse Style/Avantgarde/Exclusive inkl. EDITIONs-Pakete	Standard	2,0 %
EQV (BM 447)	Standard	15,5 %
Marco Polo (BM 447)	Standard	4,5 %
Marco Polo Horizon (BM 447)	Standard	9,5 %
Sprinter 2xx (oBM 907/910)	Standard	17,5 %
Sprinter 2xx (gBM 907/910)	Standard	19,0 %
Sprinter ab 3xx (oBM 907/910)	Standard	20,5 %
Sprinter ab 3xx (gBM 907/910)	Standard	22,0 %
Sprinter Kastenwagen BASE ab 3xx (gBM 907/910)	Sondermodell	20,0 %
eSprinter (oBM + gBM 907)	Standard	28,5 %

Die oben genannten Barkulanzten gelten zzgl. dem aktuell gültigen Verkaufsförderprogramm. Die aktuellen Aktionen zur Verkaufsförderung sind im Zuge der Angebotsphase über den/die betreuenden Verkäufer/in vor Ort zu berücksichtigen. Wenn Sie in einem im BSM organisierten Verein/Verband Mitglied sind, fordern Sie bei der Geschäftsstelle unter info@bsmev.de einen Abrufschein an. (BSM-Presseinformation)

Animatronic Import Neigert – Bewegung, die begeistert



Unternehmer Sergio Kevin Neigert mit einer seiner zahlreichen Figuren

Sergio Kevin Neigert wächst als Kind in einer Hochseilartisten-Familie auf, entwickelt Mut und lernt früh, wie man Spannung aufbaut und ein Publikum fesselt. „Schon als Kind war meine Welt voller Bewegung, Spannung und außergewöhnlicher Momente“, sagt Neigert rückblickend. Später führt ihn sein Weg in die Welt der Stunt-Monstertruck-Shows, wo er viele Jahre gemeinsam mit seiner Familie als Stuntman und Schauspieler auf der Bühne steht. Atemberaubende Shows, präzise Abläufe und spektakuläre Effekte prägen diese Zeit. „Diese Jahre haben mir nicht nur Mut und Kreativität gegeben, sondern auch den Wunsch, Menschen zu begeistern und zu überraschen.“ Hier entwickelt er sein Gespür für Dramaturgie, Technik und Timing, plant, organisiert, improvisiert – und versteht früh, dass große Wirkung kein Zufall ist, sondern das Ergebnis aus Präzision, Erfahrung und besonderer Leidenschaft.

Unternehmerischer Mut und internationale Erfahrung

2011 wagt Neigert den Schritt in die Selbstständigkeit. Er organisiert eigene Events, Shows und Ausstellungen – von Verkaufsmessen bis hin zur größten mobilen Spinnen- und Insektenausstellung Europas. Besonders erfolgreich ist seine mobile, vollbewegliche Dinosaurier-Show, die er von 2015 bis 2019 betreibt. In dem dazugehörigen Bühnenprogramm steht er selbst als Paläontologe auf der Bühne und verbindet Schauspiel mit modernster Animatronik. Für seine Veranstaltungen



Diese Figuren wurden 2025 direkt auf das Oktoberfest geliefert

gen lässt er eigene animierte Figuren und Dekorationen in Asien produzieren – von detailreichen Spielwaren bis zu gigantischen motorisierten Dinosauriern mit bis zu zehn Metern Länge. Die Figuren bestehen aus stabilen Metallkonstruktionen, sind mit elastischen Schaumstoffen modelliert und mit einer schützenden Silikon- und Nylonschicht versehen. UV-beständig und wetterfest lackiert, sorgen langlebige Motoren und durchdachte Steuerungssysteme für zuverlässige, realistische Bewegungsabläufe mit Sound. Parallel dazu führt er eine Sanierungsfirma und sammelt umfassende wirtschaftliche Erfahrung. Internationale Tourneen und Geschäftsreisen erleichtern ihm die Kommunikation auf Englisch und den direkten Austausch mit Produktionsbetrieben im Ausland.

Die Idee mit dem Elchkopf

Der entscheidende Impuls für die Gründung von Animatronic Import Neigert entsteht aus einer konkreten Alltagssituation. „Ich habe 2024 für einen Onkel einen Weihnachtsmarkt mit Ausschank betrieben. Mein Onkel wollte immer einen sprechenden Elchkopf für den Glühweinverkauf anschaffen. Leider waren die Lieferzeiten zu lang und die Kosten zu hoch.“ Also fliegt Neigert nach Asien, schaut sich verschiedene Hersteller an und entscheidet sich schließlich für zwei Partnerfirmen. Anfang 2025 wird der erste Container mit vielen verschiedenen Animatronic-Figuren und den Elchköpfen geliefert. „Das Besondere ist, dass sich



Ein überdimensionaler Baumstriezel als aufmerksamkeitsstarker Hingucker

diese beiden Firmen exakt nach meinen Wünschen gerichtet haben. In Asien weiß man natürlich nicht, welche Bedürfnisse ein deutscher Veranstalter oder Schausteller hat. Zum Beispiel habe ich dafür gesorgt, dass die Figuren mit einem Timer ausgerüstet werden.“ Neigert legt großen Wert auf praxisnahe Details: „Für mich ist sehr wichtig, dass sich der Mund synchron zum Text bewegt.“ Die Technik ist bewusst benutzerfreundlich gehalten. „Eine Besonderheit ist, dass die Schausteller den Text ganz unkompliziert ändern können – ohne Programmierung. So können sie ihre Figuren schnell an eine Veranstaltung anpassen, zum Beispiel mit bayrischem Dialekt.“ Jede Figur verfügt über einen Timer, einen Bewegungsmelder, eine Fernbedienung und eine Mini-SD-Karte mit Audiodatei. Unterschiedliche Stimmarten stehen zur Auswahl, eigene Texte lassen sich jederzeit aufspielen.

Doch eine weitere wichtige Idee für das Sortiment entstand nicht im Ausland, sondern ganz persönlich – durch seinen Sohn Giorgio Neigert, zehn Jahre alt. Zu Beginn hatte Sergio Kevin Neigert ausschließlich bewegliche, animierte Figuren im Kopf. Sein Sohn be-

gleitete ihn eines Tages in die Halle, als gerade neue animierte Figuren aus dem Container ausgepackt wurden. Neugierig fragte Giorgio, was solche Figuren denn kosten würden. Sein Vater erklärte ihm die Preise und den Verkauf. Dann stellte Giorgio eine einfache, aber entscheidende Frage: „Bewegen sich die Figuren eigentlich alle?“ Als sein Vater das bejahte, kam die nächste Idee: „Warum hast du keine Bratwürste? So eine Bratwurst, die man sich als Dekoration aufs Dach stellen kann?“

Diese Frage brachte Neigert zum Umdenken. Bis dahin hatte er nur an Animatronics gedacht – doch durch den Impuls seines Sohnes entstand die erste unbewegliche Dekorationsfigur in seinem Sortiment: eine Bratwurst. Zunächst ließ er kleine Dekorations-Bratwürste mit 70 Zentimetern Länge produzieren, später folgten große Varianten mit 1,30 Metern. Heute gehören die Bratwürste im Brötchen zu seinen Bestsellern. „Durch meinen Sohn bin ich auf die Idee gekommen, zusätzlich Dekorationsfiguren anzubieten“, sagt Neigert. Und Giorgio ist jedes Mal besonders stolz, wenn er eine der Bratwürste auf den Festplätzen erspäht.

Schausteller im Fokus

Heute stammen rund 70 Prozent seiner Kundschaft aus der Schaustellerbranche, aber auch andere Veranstalter und Betreiber von Parks gehören dazu. „Auf dem Oktoberfest 2025 habe ich sieben Figuren auf einen Schlag ausgeliefert.“ Seine Philosophie ist klar: Qualität zu erschwinglichen Preisen anbieten. „Mir ist eine faire Preisgestaltung wichtig. Ich arbeite über die Menge, weil ich ganze Container aus Asien abnehme. Versandkosten teile ich kostengünstig auf die einzelnen Figuren auf, aber auch der Einkaufspreis ist durch die Masse geringer. Somit sind die Figuren bei mir unterm Strich günstiger zu erwerben, als wenn man sie auf eigene Faust einzeln bestellt. Meine Produkte kann sich jeder Schausteller leisten.“ Besonders am Herzen liegt ihm der Support junger Betriebe: „Gerne unterstütze ich junge Schausteller, die einen Traum haben und ganz am Anfang stehen. Nicht jeder bekommt einen guten Start ins Leben in die Wiege gelegt.“ Die Produktpalette ist breit gefächert: Nahrungsmittel wie Erdbeeren, Bratwürste, Bananen, Baumstriezel oder Mandeltüten, dazu Tiere, Fantasie- und Horrorfiguren sowie viele weitere Themenmodelle. Individuelle Logos sind möglich, da die Modelle in Handarbeit gefertigt werden. Auch aus Polyester gefertigte Figuren gehören zum Angebot. „Mein Kopf ist voller Ideen, und ich überlege ständig, was für die Schausteller wichtig sein könnte. Ich gehe gerne auf Festplätze und komme ins Gespräch. Schausteller haben mich jüngst auf die Idee gebracht, Kartoffeltwister-Figuren in mein Sortiment aufzunehmen.“ Mit einem Augenzwinkern ergänzt er: „Meine Figuren haben standardmäßig blaue Augen als Markenzeichen. Auf Wunsch liefere ich natürlich auch andere Augenfarben. Und zum Spaß sage ich gerne, dass alle meine Figuren total vegan sind.“ 2025 verkaufte Animatronic Import Neigert 68 Animatronic-Figuren und 46 Dekorationsfiguren an unterschiedliche Schaustellerbetriebe. Die Bestellungen nehmen nicht ab – besonders die winterlichen Produkte für Weihnachtsmärkte laufen sehr gut. Beispielsweise drei Meter hohe Riesen-Weihnachtsmänner, sprechende Weihnachtsmännchen für den Giebel oder Figuren, die gut sichtbar auf Verkaufshütten thronen.

Großprojekte, Social Media und digitale Präsenz

Aktuell arbeitet Sergio Kevin Neigert mit Tony Sommerer an der Wildwasserbahn „Verdora Island“. „Das Geschäft wird im Sommer 2026 an den Start gehen.

ANIMATRONIC IMPORT NEIGERT

FREIZEIT - UND SCHAUSTELLERTECHNOLOGIE

VOLLBEWEGLICHE ANIMATRONIC FIGUREN – SPRECHENDE FIGUREN – DEKORATIONSFIGUREN

Der einzigartige Eyecatcher und das Highlight für Ihren Betrieb.

WEIHNACHTSMARKTPRODUKTE AUF LAGER UND IM SOMMER-SALE-ANGEBOT

- ✓ Tiere & Insekten
- ✓ Pflanzen & Bäume
- ✓ Nahrungsmittel
- ✓ Fantasy-Figuren
- ✓ Zeichentrickfiguren
- ✓ Superhelden
- ✓ Märchenfiguren
- ✓ Sonstige Anfertigungen

TEL. 0152 21964307

gerne über WhatsApp anfragen

www.animatronic-import-neigert.de

INSTAGRAM
@ANIMATRONIC_IMPORT_NEIGERT

3568



Der große Schneemann zieht viele Blicke auf sich

Ich liefere fünf vollbewegliche Servotronik-Dinosaurier sowie Riesenpflanzen, darunter einen Baum von knapp acht Metern Höhe. So authentische Dinosaurier hat es bisher noch nicht auf der Reise gegeben – die Tiere atmen sogar lebensecht, die Bewegungsabläufe sind synchron zum Gebrüll.“ Neben den Projekten auf den Festplätzen setzt das Unternehmen auch digital Akzente. Auf Instagram zählt Animatronic Import Neigert inzwischen rund 6.400 Follower. Die dort veröffentlichten Fotos und Videos zeigen sprechende, bewegliche Figuren sowie eindrucksvolle Tiere und Dinosaurier im Einsatz. Weitere Informationen, aktuelle Projekte und das vollständige Sortiment prä-

sentiert das Unternehmen übersichtlich auf seiner Website. Neigert sagt: „Mir ist aufgefallen, dass Marktmeister und Veranstalter es sehr honorieren, wenn ein Geschäft mit Figuren ausgestattet ist. Es wirkt einfach lebendiger und einzigartiger für die Besucher. Ich höre den Schaustellern ganz genau zu, verbessere meine Produkte ständig und freue mich immer über Anregungen.“

Text: Nicolas von Lettow-Vorbeck
Fotos: Sergio Kevin Neigert //



Das Barbisan-Laufgeschäft „Jumanji“ (Haas) auf dem Oktoberfest 2025

Gewinnspiel

Animatronic Import Neigert verlost eine 60 Zentimeter große Polyester-Erdbeere zum Aufhängen im Wert von 800 Euro oder eine andere Dekoration, die auf Lager ist, im gleichen Wert – zum Beispiel Baumstriezel, Spiralkartoffeln, Bratwürste oder andere Figuren. Wer teilnehmen möchte, sendet bitte eine E-Mail mit dem Betreff „KOMET-Gewinnspiel“ an neigert@web.de. Einsendeschluss ist der 12. April 2026. DER KOMET wünscht allen Teilnehmern viel Erfolg!

13 JAHRE
1 KALENDER



MIT IHM KÖNNEN
SIE PLANEN ...

Der Mehrjahreskalender für die Jahre bis 2038.

JAHR FÜR JAHR EXZELLENT PLANUNG

Unser Kalender umfasst einen Zeitraum von 13 Jahren, von 2026 bis 2038, und bietet für jedes Jahr zwei großzügige Seiten.

Dies ermöglicht Ihnen, jeden Monat im Voraus zu planen, während Sie gleichzeitig einen Überblick über das gesamte Jahr behalten.

Die klare Struktur erleichtert es Ihnen, Termine, Veranstaltungen und wichtige Daten effizient zu verwalten



Hier direkt bestellen!



JETZT BESTELLEN FÜR 23,80 €
inkl. MwSt. und Versand

Bottroper Karnevalskirmes vom 12. bis 16. Februar

Fünf Tage ein bunter Treffpunkt für die Familie



Bei knapp zwei Grad war die Eisnachfrage überschaubar



Klassiker wie immer hier Bonners Break Dance

Zum Kirmesstart im Ruhrgebiet rücken die ersten Buden und Fahrgeschäfte aus. Im Gegensatz zum Vorjahr war die Witterung zu Karneval eher dürrig. Weiberfastnacht war ziemlich verregnet, der Freitag zeigte sich noch recht freundlich. Ab Samstag Wetteränderung mit leichten Schneeschauern. Es war saukalt! Der beste Tag war dann der sonnige Sonntag. Trotzdem nahmen es die Beschicker wie es war, obwohl die Einnahmen in den Tagen überschaubar blieben.



Erst vier Jahre alt – das Riesenrad von Ronny Cornelius



Oliver und David Luxem von der Familienachterbahn „Verrückte Baustelle“, die seit Juli 2023 unterwegs ist

Selbst am Freitagabend mit knalligem 8-Minuten-Feuerwerk war es nicht so voll, wie man erwartet hätte. Die Bottroper Karnevalskirmes war jeweils von 14 bis 22 Uhr geöffnet, am Rosenmontag ging es bereits um 11 Uhr los. Für die Durchführung der Kirmes musste im Vorfeld der Wochenmarkt verlegt und einige Straßen gesperrt werden.

Ausrichter der Karnevalskirmes ist die Stadt Bottrop. Marktmeister Jonas Kapica hatte 80 Geschäfte unter Vertrag, die sich durch die Innenstadtzone verteilen und gerade bei den Reihengeschäften auch einige Umpplatzierungen verzeichneten. Darunter befinden sich acht Großfahrgeschäfte und damit drei mehr als im Vorjahr sowie neun Kinderfahrgeschäfte. Aufgefahren waren neben den Stammbeschickern „Break Dance“ von Bonner, Autoscooter „Millennium Drive“ von Quante und dem „Love Express“ von Kreft, Luxems kleinere Achterbahn „Verrückte Baustelle“, Deinerts „X-Factor“-Schaukel, Laufgeschäft „Time Factory“ von Hartmann sowie Smits „Disco Dance“-Scheibenwischer. Auch schon fast ein Klassiker: Karabegs „Extrem“-Propeller. Dennoch wurde auch Neues geboten, wie Lehmanns Twisterkarussell „Heart Breaker XXL“. Ein Riesenrad ist hier nicht Standard und nach langer Zeit war mit Ronny Cornelius „Panorama View“ ein Ausblick über Bottrops Innenstadt möglich. Bereits auf der Herbstkirmes kam das Rad gut an und daher wollten es die Bottroper auch mal für die Karnevalskirmes verpflichten. Da freuten sich die Besucher bei dem kalten Wetter über die geschlossenen Gondeln. Die Kirmes zog sich vom Pferdemarkt entlang der Osterfelder Straße und fand auf dem Berliner Platz, dem Kirchplatz und der Poststraße statt. Damit war ein kompletter Kirmesrundlauf möglich. „Wir sind dankbar, dass der Rundlauf wieder erstellt wurde“, sagte Albert Ritter, Präsident des Schaustellerverbands.

Der offizielle Auftakt der Karnevalskirmes fand wie gewohnt an Weiberfastnacht statt. Zuvor wurde auf dem Platz vor dem Rathaus das Prinzenwiegen durch-



Für Kids ein Muss – Luxems „Verrückte Baustelle“-Familienachterbahn gebaut von SBF-Visa

geführt. Anschließend zogen Schausteller und Karnevalisten gemeinsam zur Kirmes. Der Fassanstich folgte anschließend durch Oberbürgermeister Matthias Buschfeld.

Die Stadt Bottrop setzte wieder auf verstärkte Sicherheitsmaßnahmen, um die anstehende Karnevalskirmes zu schützen. Die Stadt hatte im Vorjahr nicht die Investition gescheut und schaffte Sperren an, die auch für weitere Veranstaltungen genutzt werden. Jedoch gab es diesmal Kritik am Sicherheitskonzept. Nachdem mehrfach Fahrzeuge die Terrassensperren umfahren konnten, forderte die FDP, die im Rat der Stadt vertreten ist, eine bessere Planung für die Sicherheit der Kirmes. Der kommunale Ordnungsdienst war mit tatkräftiger Unterstützung der Polizei, einem privaten Sicherheitsdienst und in enger Zusammenarbeit mit den Schaustellern unterwegs und sorgte für Präsenz, um eine familienfreundliche Atmosphäre zu schaffen.

Text und Fotos: Martin Wehmeyer //

Chinesisches Neujahr 2026 in Singapur

Mit Vergnügungspark, Feuerwerk in Gardens by the Bay

Mit knapp sechs Millionen Einwohnern ist Singapur der bevölkerungsreichste Kleinstaat der Welt und liegt mit 728,6 Quadratkilometern als Insel und Stadtstaat in Südostasien. Allein 74% der Einwohner sind chinesischer Herkunft. Der Rest verteilt sich auf Malaier, Inder und Einwohner anderer Nationen. Amtssprache ist Englisch. Die fast jährlich konstante Wärme, wenn auch manchmal mit sehr hoher Luftfeuchtigkeit, zieht auch jedes Jahr viele Besucher auf die Millioneninsel. Auch die Kolleginnen und Kollegen der Schaustellerbranche besuchen in der eher ruhigen Zeit im Januar, Februar gerne diese Region, welche mit Direktflügen ab Frankfurt erreichbar ist. Das Besondere im Februar 2026 war das am 17. Februar beginnende chinesische Neujahrsfest. In Deutschland eher unbedeutend, wurde es in Singapur mit Feuerwerk und Veranstaltungen gefeiert. Das Chinesische Neujahrsfest steht jedes Jahr im Zeichen eines Tieres, in 2026 war es das Feuer-Pferd. Das Chinesische Neujahr begründet den Beginn eines neuen Jahres im traditionellen chinesischen lunisolaren Kalender. Das Datum ändert sich jedes Jahr. Die Feierlichkeiten zum Chinesischen Neujahr dauern traditionell 16 Tage. In Singapur war der 17. und 18. Februar als Feiertag festgelegt. Ein Zentrum der Festgestaltung ist hier der Stadtteil Chinatown. Der Festplatz mit dem Veranstaltungsgelände wurde allerdings etwas entfernter im Gardens by the Bay zu Füßen der Supertree Grove aufgebaut. Mit drei Eingängen mit Taschenkontrolle, aber ohne Eintrittsgebühren, war der Zutritt möglich. Verteilt im eingezäunten Festgelände gab es beleuchtete Illuminationen, die Food Street mit Catering-Zelt, die River Hongbao 40 Jahre Jubiläum Ausstellung und die sogenannten Carnival Games (Vergnügungspark). Im Rundlauf der Carnival Games zu Füßen der Supertree Grove wurden Fahrgeschäfte wie Autoscooter, klei-



Chinatown mit dem Neujahrssymbol Pferd



Chinatown mit geschmückter Straße

nes Riesenrad Ferris Wheel, Kindereisenbahn London Train mit der wohl einzigen Dampflok in Singapur, Flying Elephant, Mini Gallion Schaukel, Bumper Boat, Cycle Jet, Bungee Twister, Tanker Carousel, Robotic Rides, Double Storey Horse Carousel (Venezia Carousel) aufgebaut. Interessant das Spielkarussell Space Shuttle, wo während der Fahrt mit Fängerkörben Catch and Win gespielt wurde. Dazu gab's im Rundlauf Spielbuden Basketball, Greifer-Automaten und andere Spiele. Die Bezahlung der Attraktionen erfolgte mit Credits-Punkten, welche vorher an zentralen Verkaufsbuden in Staffeln erworben werden konnten. Die Preise waren für deutsche Verhältnisse hoch. Jeder Credits-Punkt hatte den Wert von einem Singapur-Dollar SGD (ca. 0,66€). Die meisten Fahr-

geschäfte kosteten 8 Credits-Punkte. Der als neu angepriesene Autoscooter kostete 10 Credits-Punkte bei Fahrt mit einer Person und 15 Credits-Punkte bei Fahrt mit zwei Personen. Die Spielzeit des Vergnügungsparks und des Festgeländes ging vom 15.2. bis 24.2.26. Am 16. Februar wurde zum Neujahrstag ein ca. 5 Minuten langes Feuerwerk abgefeuert.

Zum Abschluss ein kleiner Tipp für Singapur-Besucher. Nicht verpassen sollte man den Besuch auf der Vergnügungsinsel Sentosa. Mit zauberhaftem Badestrand, Monorail, Seilbahnen, Vergnügungspark wird hier von Indoor-Cartbahn mit rasanten Elektro-Carts bis Achterbahn viel geboten. Aber das ist ein anderes Thema.

Text und Fotos: Ulrich Wehmeyer //



Spielkarussell Space Shuttle



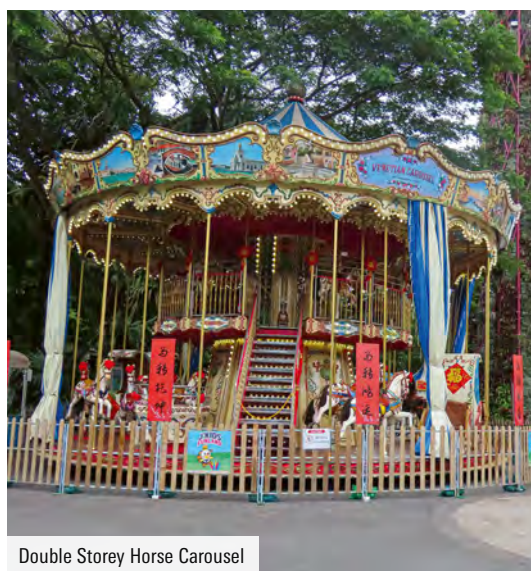
Verkaufstand für die Credits mit Übersicht



Illumination God of Fortune



Veranstaltungs-Plakat



Double Storey Horse Carousel



Kindereisenbahn London Train



Der Singapore Flyer - Asiens höchstes Riesenrad

Bis zum Jahr 2014 war der 165 m hohe Singapore Flyer das höchste in Betrieb befindliche Riesenrad. Nach Inbetriebnahme des The High Roller in Las Vegas im Jahr 2014 und des Ain Dubai im Dezember 2024 ging dieser Titel inzwischen an das Riesenrad in Dubai. Für

Singapur-Besucher zählt eine Fahrt im Riesenrad, egal ob am Tag oder am Abend, zu den Events eines Besuches. Mit 40 Singapur-Dollar (1 SGD = 0,66 €) ist die Fahrt nicht mal extrem teuer. Die Fahrt dauert knapp 30 min. Zum Einsteigen wird in der Regel nicht

angehalten. Die Idee zum Riesenrad von Singapur begann im Jahr 2000 und die Planung startete im Jahr 2002 mit deutscher Beteiligung. Eröffnet wurde der 165 m hohe Singapore Flyer am 11. Februar 2008. Gebaut wurde er unter deutscher Beteiligung von der





Bahnhof Riesenrad

Great Wheel Corporation mit dem deutschen Chairman Florian Bollen. Das Projekt kam im Jahr 2005 aus wirtschaftlichen Gründen fast zum Erliegen, bis deutsche Investoren und Banken die Baukosten von ca. 135 Millionen SGD aufbrachten. Wie in Dubai auch, erfolgte die technische Abnahme durch den TÜV Süd. Die Konstruktion orientierte sich an der Bauweise des London Eye. Das Rad ist mit 112 je 8 cm dicken Stahlseilen an der Nabe befestigt. Das Design des Riesenrads wurde von Arup und Mitsubishi Heavy Industries durchgeführt. Gegen die starken Winde in Singapur, welche die Pfeiler in Schwingungen versetzen können, sind Schwingungsdämpfer eingebaut. Das Riesenrad belegt etwa 16.000 Quadratmeter Baufläche im Be-

reich von Marina Bay. 28 Gondeln stehen den Besuchern zur Verfügung. Jede Gondel fasst 28 Personen und ist mit Klimaanlage ausgerüstet. Die Gondeln sind außen auf zwei Ringen gelagert. Die Zahl 28 ist bewusst gewählt, da die 8 bei Chinesen als Glückszahl gilt. Somit wird die 28 als $2 \times 8 =$ doppeltes Glück verstanden. Ende 2008 verließ das Glück den Singapore Flyer, als ein Kurzschluss der Motoren zu einem sechsstündigen Stromausfall führte und die Fahrgäste in einer Rettungsaktion aus den Gondeln geborgen werden mussten.

Der Standort des Singapore Flyer ist in der Raffles Avenue, zu erreichen mit der Metro MRT Bahnhof Promenade (Circle Line, CC4) oder Bus 106, 111 oder

133. Am Eingang des Riesenrads wird der Besucher in Präsentationsräumen erst durch die Geschichte von Singapur geführt, bevor der Einstiegsbahnhof erreicht wird. Während der ca. 30-minütigen Fahrt gibt es Panoramablicke auf Marina Bay, die Wolkenkratzer Singapurs, und einen Blick auf die hunderten von Schiffen auf Reede vor Singapur. Und wenn in Singapur der Große Preis der Formel 1 im Oktober 2026 gefahren wird, umrunden die Rennwagen den Singapore Flyer. Mehr unter: <https://www.singaporeflyer.com/>
Quelle: u. a. Wikipedia

Text und Fotos: Ulrich Wehmeyer //



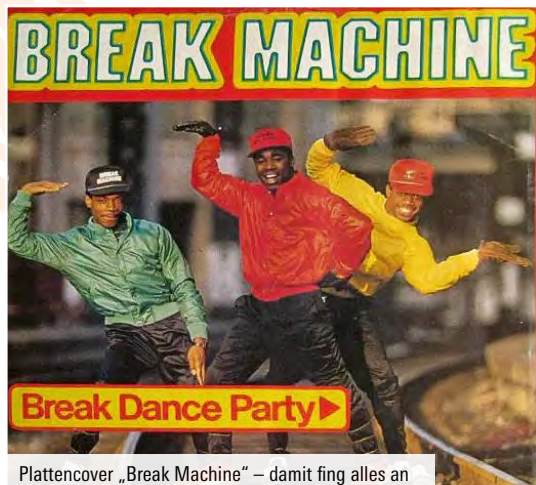
Hologrammraum auf dem Weg zum Einstiegsbahnhof



Blick auf Marina Bay

„Break Dance“, „Ikarus“, „Fliegender Teppich“, „Polyp“ & Co.

Wie die Fahrgeschäfte zu ihren Namen kommen



Plattencover „Break Machine“ – damit fing alles an

In der Schaustellerbranche und der Kirmeswelt kennt jeder diese Herstellerfirmen. Egal ob HUSS, Zierer, Mondial, KMG, Funtime, Mack oder auch alle anderen Karussellhersteller auf der Welt – sie alle haben eines gemeinsam: Sie wussten mit ihren Fahrgeschäftskreationen immer den Puls der Zeit und, was die Namensgebung betraf, den Nagel auf den Kopf zu treffen! Egal ob „Frisbee“, „Magic“, „Break Dance“, „Pirat“, „UFO“, „Enterprise“, „Shake“, „Fliegender Teppich“, „Die Wikinger“, „Ikarus“, „Das Traumschiff“, „Polyp“, „Die Krake“, „Octopussy“ oder alle anderen zum Teil immer noch aktuellen Karussellanlagen: Besser hätte man Fahrgeschäfte nicht thematisieren und deren Namen wählen können. Als Vorreiter agierte da auch immer die Firma HUSS mit der Namensgebung ihrer Anlagen. In unserer neuen Rubrik möchten wir den Leserinnen und Lesern vorstellen, wie die Namen der Karussells verschiedenster Hersteller zustande gekommen sind und in welchem Bezug sie zum normalen Alltagsleben der Menschen stehen. Beginnen wollen wir mit dem Dauerbrenner „Break Dance“ der Firma HUSS, welcher 1985 zum ersten Mal auf dem Markt erschienen ist.

„Break Dance“

Der Name „Break Dance“ kommt nicht von ungefähr, sondern direkt aus der Popkultur der 80er. Als das Fahrgeschäft Mitte der 1980er vom deutschen Hersteller HUSS entwickelt wurde, war „Breakdance“, also der Tanz aus der Hip-Hop-Szene in New York, gerade weltweit ein riesiger Hype. Der Zusammenhang lässt sich wie folgt beschreiben: Beim Breakdancen drehen sich Körper um die eigene Achse, wechseln Bewegungsrichtungen abrupt, wirken Bewegungen chaotisch, rhythmisch passiert dies alles zu schneller, treibender Musik. Und genau so lässt sich auch der „Break Dance“ als Fahrgeschäft passend umschreiben: Die Gondeln drehen sich um sich selbst, die ganze Plattform bewegt sich und zusätzlich rotie-

ren die Kreuze, an denen die Gondeln befestigt sind. Hinzu kommen die ständigen Richtungswechsel, die Drehungen und „Moves“, die sich anfühlen wie Tanzfiguren, die eben den Tanzstil der 80er unvergleichlich machen. Auch nach außen hin sieht es aus, als ob die Gondeln eben genau diese chaotischen Bewegungen absolvieren: rundherum wie auf einer Tanzfläche wirbelnd, meist um einen Kugelbaum oder einen Diamanten drehend. Und passend zu dieser Zeit wurde auch auf den Jahrmärkten meist immer Hip-Hop, Electro, Funk, später Techno und der klassische „Break Dance-Sound“ gespielt – also genau die Musik, der auch das Fahrgeschäft seine legendäre Beliebtheit zu verdanken hat. Der Name war also ein genialer Marketinggriff für HUSS und für alle verkauften „Break Dance“-Anlagen auf der Welt: modern, jugendlich, mit Action, Tempo und Coolness verbunden. Technisch hätte das Ding auch „Mehrfachrotationsfahrgeschäft Typ HUSS“ heißen können. Aber „Break Dance“ passte perfekt zum Gefühl und zum Tanzstil der damaligen Zeit. Und genau das wusste auch die Erstbesitzerin



Familie Pilz



Auch viele der kleinen „Breaker“-Ausführungen von HUSS erhielten oft den Namen „Break Dance“

Erika Dreher gut einzuschätzen, die maßgeblich an der Namensgebung mit beteiligt war. Anfänglich stellte ihr die Firma HUSS das Konzept nur als „Projekt 17“ vor – ohne noch zu wissen, welchen Hype dieser Karusselltyp mit dem richtig gewählten Namen einmal auslösen würde. Zusammen mit der Firma Afaw Design aus Stuhl und der Firma HUSS entschied man sich nach Beratung passend für den Namen dieses Tanzstils. Und Erika Dreher hätte keinen besseren Namen für ihre Rundfahrer finden können: „Break DanceR“ (so das eigentliche Geschäft als fester Begriff) – der perfekte Name für so ein Karussell. Und „Break Dance“ eben als Tanz an sich. Genial – und das seit über 40 Jahren!

Text: Florian Gruber und Tom Schmid

Fotos: Tom Schmid und Homepage Dreher-Vespermann //



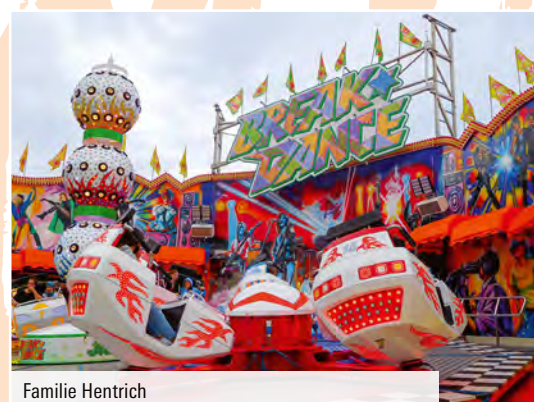
Das Original – „Break Dancer“ von Dreher-Vespermann



Kinzler-Rasch und deren „großer Breaker“



Anlage Nummer 2 von Familie Kaiser-Grünberg



Familie Hentrich

Das „Geister Hotel“ von Franz Zinnecker nimmt Formen an

Baustellen-Update der neuen Geisterbahn



Der Hotelgast unter stetiger Beobachtung

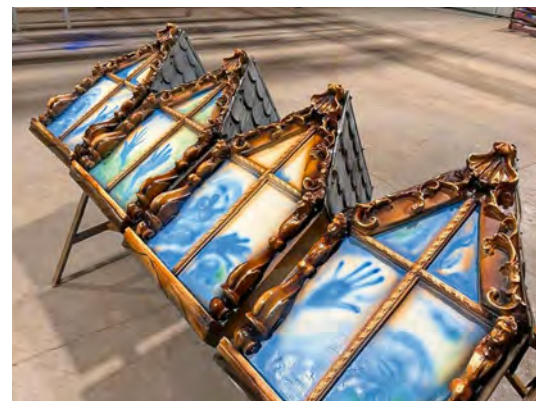
Wie wir ja bereits schon berichtet hatten, bekommt der Schausteller Franz Zinnecker aus Gangkofen in Niederbayern eine komplett neu gefertigte Geisterbahn der Firma CBK-Technik Group nach neuer DIN 13814. Franz Zinnecker erhält die zweite Ausführung der Bahn, nachdem der Prototyp bereits an einen ausländischen Kollegen geliefert wurde. Die Statik kommt vom deutschen Statik-Büro Ondra. Die Zwei-Etagen-Bahn hat eine Grundfläche von 24 x 14 Metern und ist ca. 12 Meter hoch. Zwei Transporte der Bahn werden in das Geschäft integriert. In acht Gondeln für jeweils drei Personen soll dann dem Besucher das Gruseln gelehrt werden. Franz Zinnecker plant gleich von Anfang an, mit 15 bis 20 beweglichen Figuren richtige Aktion in das Hotel zu bringen. Besonders interessant dürfte die Tatsache werden, dass die Besucher durch sogenannte Themenräume fahren werden und die Fahrt also sowohl durch die Lobby, den Küchenbereich als auch durch ein Badezimmer bis hin ins Hotelzimmer und durch eine Bibliothek wieder nach draußen führt. Da uns die Familie Zinnecker am Bau der Anlage teilhaben lässt, gibt es auch wieder neue Eindrücke des „Geister Hotels“ aus Frankreich in ein paar Bildern.

Text: Tom Schmid

Fotos: Archiv Zinnecker/Firma CBK-Technik Group //



Zwei von vielen Figuren am „Geister Hotel“



Die ersten Frontteile sind bemalt



Die Hotelgäste werden stets begleitet



Stilvoll gestaltete Polysterteile



Die Rahmen der Chaisen entstehen



Der Unterbau einer Gondel welche bis zu 3 Personen Platz bieten wird

Seit drei Generationen in Bewegung

Wie das Ingenieurbüro Ondra die Welt der fliegenden Bauten prägt



Drei Generationen Ingenieurkompetenz:
Patrick, Herbert und Dr. Roland Ondra

stand neben der technischen Arbeit ein Vertriebsbereich. Später kamen auch Lichtleiten hinzu. Das Ingenieurbüro stand damit auf zwei Säulen: Technik und Handel. 1998 promovierte Roland Ondra, der Sohn von Herbert Ondra, an der TU München und stieg in das Familienunternehmen ein. Schrittweise verlagerte sich der Schwerpunkt wieder stärker auf Statik und Konstruktion. Patrick Ondra: „Als mein Großvater Anfang der 2000er-Jahre in Rente ging, entschied mein Vater, dass wir uns auf das konzentrieren, was wir wirklich können – Statik und Konstruktion. Man muss sich irgendwann für eine Richtung entscheiden.“ Dr. Roland Ondra ist heute noch aktiv im Büro, ein Aufhören steht nicht zur Debatte und er ist als Vertreter des DSB im DIN-Ausschuss für die DIN EN 13814, der Norm für Fahrgeschäfte, vertreten.

80 Prozent Vergnügungsanlagen

Inzwischen machen Vergnügungsanlagen rund 80 Prozent der Arbeit des Ingenieurbüros Ondra aus. Die Bandbreite reicht von Slingshot-Kugeln, LKW-Simulatoren und Sommerrodelbahnen über Achterbahnen bis hin zu Kettenfliegern, Karussells und international eingesetzten Großfahrgeschäften. Auch komplexe Konstruktionen im Glas-, Aluminium- und Stahlbau gehören zum Portfolio. „Unser Arbeitsfeld ist einfach sehr komplex. Wir machen alles, was schwierig ist“, heißt es selbstbewusst. Moderne CAD-Systeme und hochpräzise Berechnungsmethoden sind dabei selbstverständlich. Denn die Anlagen werden immer anspruchsvoller – höher, schneller, intensiver. Gleichzeitig steigen die normativen Anforderungen. „Mobile Anlagen sind einfach viel teurer als Parkanlagen, die Anforderungen sind höher.“ Das Büro arbeitet eng mit den zuständigen TÜV-Stellen zusammen, ist kaum auf Messen präsent. „Wir machen wenig Werbung. Man kommt auf uns zu. Wir haben einen Namen in der Branche.“ Gleichzeitig beobachtet man die wirtschaftlichen Herausforderungen der Schaustellerei genau: „Wir bekommen mit, dass es eine krasse Preisspirale gibt. Es wird immer teurer.“ Umso wichtiger sei eine lösungsorientierte Arbeitsweise. Patrick Ondra: „Wir wissen, dass Schausteller sehr hart arbeiten und wenig Zeit haben. Wir halten unseren Kunden deshalb den Rücken frei, damit sie sich auf ihr Tagesgeschäft konzentrieren können.“

Sanieren statt neu bauen

Ein aktuelles Beispiel für diese Herangehensweise ist der „Swing Up“. 2023 trat Schausteller Toni Thoma mit einem deutschen und einem japanischen Zeichnungssatz an das Büro heran. „Vor dem Kauf habe ich das Ganze durchgerechnet“, sagt Ondra. HUSS hatte das Geschäft 1980 direkt nach Japan geliefert, wo es im Toshimaen Park stand. Ondra: „Es fehlten ein paar Angaben, weil HUSS die Daten bewusst etwas abgespeckt hatte. Ich habe die Daten ergänzt.“ Am Ende entstand ein 1.060 Seiten starkes Prüfbuch – heute blau eingebunden. Podium, Rückwand und Anhänger mussten neu berücksichtigt werden. „Wir haben uns bewusst für Edelstahl entschieden, das Podium aus Edelstahl ist schon einmalig.“ Lichtanlage und Geländer kamen aus Spanien und wurden neu integriert. Die Prüfbehörde behandelte das Geschäft wie eine Neuanlage. „Jetzt erfüllt es die DIN 13814



Der „Swing Up“ (Thoma) auf dem Frühlingsfest 2025 in Nürnberg

Ob Kinderkarussell, Kettenflieger, Autoscooter oder Achterbahn – hinter spektakulären Fahrgeschäften steckt weit mehr als Nervenkitzel. Präzise Berechnungen, höchste Sicherheitsstandards und jahrzehntelange Erfahrung bilden das Fundament jeder Attraktion auf dem Festplatz. Ein Name, der in diesem Bereich seit Generationen für Kompetenz steht, ist Ondra. Das Ingenieurbüro mit Sitz in Königsbrunn im schwäbischen Landkreis Augsburg wurde in den 1960er-Jahren von Herbert und Gudrun Ondra gegründet. Patrick Ondra (30): „Mein Großvater war ein klassischer Statiker. Meine Großmutter hat sich um das Organisatorische gekümmert, also um die klassische Büroarbeit.“ Zur Schaustellerbranche kam Herbert Ondra eher zufällig. Er las eine Zeitungsanzeige aus Althegnenberg, einer Gemeinde ganz in der Nähe, in der es hieß: „Suche laufend Statiker für Kinderkarusselle.“ Ondra: „So ist er – sagen wir mal – in die rotierende Welt der Schausteller hineingerutscht.“ Damals fehlten bei vielen Betrieben vollständige Berechnungen und Dokumentationen, während die behördlichen Anforderungen stetig stiegen. Herbert Ondra begann, Anlagen zu vermessen, Zeichnungen zu erstellen und statische Nachweise zu liefern. „Er fuhr auf die Plätze, vermaß alles – und bei seiner Arbeit sind dann immer mehr Schausteller direkt auf ihn zugekommen.“ Schnell machte er sich in der Branche einen Namen. In den 1960er- und 1970er-Jahren betreute Herbert Ondra unter anderem Riesenräder, Schießbuden, Berg-und-Tal-Bahnen und viele weitere Fahrgeschäftstypen mehr.

Technik und Handel

Mit wachsender Bekanntheit traten auch die Hersteller von Fahrgeschäften direkt an das Büro heran, darunter Bertazzon. Ondra: „Die dachten sich wohl, dass mein Opa ohnehin alle Schausteller kennt – da kann er die Anlagen doch gleich mit verkaufen.“ So ent-

vollumfänglich. Das Geschäft wurde zerstörungsfrei auf Herz und Nieren geprüft.“ Die Premiere erfolgte im Herbst 2024 auf dem Hochheimer Markt. „Der Swing Up kam gut an, das hat uns sehr gefreut. Es ist ein Trend, alte Geschäfte wieder fit zu machen. Sanieren ist aktuell beliebter als Neubauen, das wird wohl auch in den kommenden Jahren so bleiben. Fahrgeschäfte sind sehr komplexe Konstruktionen, der gemeine Kirmesgänger weiß das kaum, sieht am Ende oft leider nur den Ticketpreis.“

Erfolgreicher Generationswechsel

Seit 2022 ist mit Patrick Ondra die nächste Generation aktiv im Unternehmen. Er studierte Bauingenieurwesen an der Hochschule München, absolvierte einen Masterabschluss und qualifizierte sich zusätzlich als Schweißfachingenieur. Bereits während des Studiums arbeitete er bei einem Hersteller für fliegende Bauten in Konstruktion, Montage und Entwicklung. „Ganz neu war mir die Branche nicht. Aber wenn man ins Familienunternehmen einsteigt und plötzlich wirklich Verantwortung trägt, ist das noch einmal etwas anderes.“ Der Einstieg sei „ein bisschen kaltes Wasser – aber es war gutes kaltes Wasser. Und es hat funktioniert.“ Als Patrick Ondra ins Büro kam, bestand das Team aus seinem Vater und Wolfgang Hoinle. „Über Jahrzehnte eingespielt, extrem erfahren – aber natürlich kapazitätsmäßig begrenzt.“ Mit dem Generationswechsel wuchs die Schlagkraft. Ondra: „Mehr Projekte, mehr Entwicklung, mehr Tempo. 2024 verstärkte sich das Büro erneut mit meinem ehemaligen Studienkollegen Michael Schwengler. Seitdem sind wir zu viert, können inzwischen Projekte stemmen, bei denen andere abwinken.“

Verantwortung, die bleibt

Trotz modernster Technik, wachsender Teamstärke und internationaler Projekte bleibt der Kern der Arbeit unverändert: Verantwortung für Sicherheit und Funktion. „Wir wollen, dass die Dinge funktionieren – so einfach wie möglich.“ Hinter jeder Berechnung steht der Anspruch, technische Komplexität beherrschbar zu machen – für Schausteller, Betreiber und für die Millionen Fahrgäste, die jedes Jahr einsteigen, ohne zu ahnen, wie viel Ingenieurleistung hinter dem Kirmesvergnügen steckt. Seit über sechs Jahrzehnten steht der Name Ondra für Präzision, Verlässlichkeit und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Eine Geschichte, die sich stetig weiterdreht – ganz wie die Anlagen, die das Büro berechnet.



Der „Swing Up“ wurde 1980 von HUSS nach Japan geliefert



Das Fahrgeschäft-Unikat erfüllt heute vollständig die Anforderungen der DIN 13814

Zwischen Zuckerwatte und Zoom

Wie Markus Spooren die Welt der Schausteller auf YouTube sichtbar macht

[Link zum YouTube-Kanal](#)



Wenn sich das Leuchten der Fahrgeschäfte mit dem Duft von gebrannten Mandeln und dem Klang fröhlicher Musik verbindet, beginnt für viele Menschen die wunderbare Kirmeszeit. Für Markus Spooren aus Hürth, auf YouTube besser bekannt als „kirmesmarkus“, ist sie weit mehr als ein Freizeitvergnügen. Sie ist Erinnerung, Lebensfreude, Therapie – und ein Stück Identität. Mit über 95.000 Abonnenten und mehr als 2.600 veröffentlichten Videos gehört Spooren, der auch auf Instagram und Facebook erfolgreich ist, zu den bekanntesten Stimmen der deutschsprachigen Online-Berichterstattung rund um Schaustellerei und Kirmes. Doch was auf dem Bildschirm nach ein wenig lockerer Plauderei aussieht, ist das Ergebnis unzähliger Stunden Arbeit – und einer tiefen und lebenslangen Passion.

Kindheit zwischen Kamera und Karussell

„Mein Papa ist ein gigantischer Kirmesfan, seine zweite große Leidenschaft ist die Fotografie“, sagt Markus Spooren. Geboren 1969, wächst er in Köln auf – in einem Elternhaus, in dem Ausflüge zu Kirmesplätzen selbstverständlich sind. Sein Vater nahm ihn mit zu Fotomessen wie der photokina und zu nahezu allen Kirmesplätzen in der Umgebung. Was sind seine ersten bewussten Erinnerungen an Volksfeste? „Ich war vielleicht sieben oder acht Jahre alt. Der Platz in Deutz war für mich eine eigene, fast magische Welt, wie ein anderer Planet.“ Besonders beeindruckt habe ihn dort die legendäre Haischau mit ihren lebenden Tieren. Früh bekommt er von seinem Vater eine eigene Kamera geschenkt. „Wir haben gemeinsam Fahrgeschäfte fotografiert“, erzählt er. Die Kirmes wird nicht nur erlebt, sondern sorgfältig dokumentiert. Zweimal im Jahr geht es ins Phantasialand in Brühl, wo damals auch einige Geschäfte von Schaustellern standen. In Bergheim auf dem Hubertusmarkt erfüllte sich ein kleiner Traum. „Ich durfte als Achtjähriger bei Octopussy Chips einsammeln, weil ich ganz lieb bei den Schaustellern gefragt habe.“ Schon damals zeigt sich seine offene Art. „Ich gehe sehr gerne auf Menschen zu und stelle Fragen“, sagt er. Diese Unbefangenheit



Sein Herz schlägt für die Kirmes: Markus Spooren

begleitet ihn bis heute. Während andere Interessen kommen und gehen, bleibt die Kirmes für Spooren ein Fixstern. „Mich hat das mein ganzes Leben lang begeistert“, betont er. Wenn er einen Platz betrete, sei er bis heute „total aufgekratzt“ – ein Gefühl, das ihn nie losgelassen habe. Diese Begeisterung führt ihn Mitte der 1990er-Jahre erneut ins Phantasialand – diesmal beruflich. Als dort der Freifallturm „Mystery Castle“ entsteht, bewirbt er sich „ganz frech“ um die Rolle des Grafen von Windhoven – und erhält sie. „Ich durfte die Menschen im Wartebereich unterhalten“, erinnert er sich. In dieser Zeit lernt er auch seine heutige Frau kennen. Seit 28 Jahren sind die beiden ein Paar, seit 17 Jahren verheiratet. Nach seiner Zeit im Freizeitpark arbeitet er bei der Koelnmesse – bis sein Leben eine unerwartete Wendung nimmt.

Krankheit, Klinik – und die Rückkehr zur Leidenschaft

Eine chronische Erkrankung verändert alles. „Ich war viele Monate in der Klinik und schließlich nicht mehr arbeitsfähig“, berichtet Spooren. Auf einmal ist Zeit da – und Leere. In dieser Phase besinnt er sich noch

auf das, was ihn seit Kindheitstagen begleitet: die Kirmes. „Ich konzentrierte mich wieder stärker auf meine Leidenschaft“, sagt er. Das habe sich positiv auf seine Psyche ausgewirkt. Es gebe Studien, die solche Effekte belegten, erklärt er mit Verweis auf entsprechende Forschung, beispielsweise durch Andreas Feyerabend. 2010 startete er schließlich seinen YouTube-Kanal – einen der ersten im deutschsprachigen Raum zum Thema Kirmes. „Es war nie mein Ziel, groß zu werden“, stellt Spooren klar. Der Antrieb sei allein die Freude an der Schaustellerei gewesen. Sein erstes Video zeigt das Geschäft „Devil Rock“ von Straube auf der Annakirmes in Düren, das zweite die „Fahrt ins Paradies“ von Schleifer. Zunächst filmt er Onrides und Offrides – ganz ohne Kommentar. 2013, bei Aufnahmen des Geschäfts „The Horror House“ von Bossle, entsteht eine neue Idee. „Warum nicht die Schausteller selbst zu Wort kommen lassen?“, habe er sich gefragt. Es folgen Interviews, Fachberichte und detailreiche Hintergrundgeschichten. „Ich war neugierig, wollte einfach mehr wissen – und dieses Wissen an andere Menschen weitergeben.“ Wer seine Videos sieht, ahnt kaum, wie viel Arbeit dahintersteckt. „Ich bin mitunter zehn Stunden unterwegs zu einem Platz, bleibe dort acht Stunden – und danach wird geschnitten.“ Allein der Schnitt dauere oft rund zwölf Stunden. Spooren bearbeitet auch den Ton sorgfältig, entfernt Füllwörter und sprachliche Unebenheiten. „Ich will, dass alle Menschen in meinen Videos gut dastehen. Bei mir kommt jeder positiv rüber, versprochen.“ Seine Reisen organisiert er ausschließlich mit Bus und Bahn. „Wenn gestreikt wird, fällt der Platzbesuch aus.“ Für ein eigenes Auto oder Taxis fehle das Budget, manchmal lege er auch mehrere Kilometer zu Fuß zurück. Gewerblich betreibt er seinen Kanal nicht. Mehr als die Hälfte seiner Woche widmet er diesem Hobby. „Es ist ein großer Teil meines Lebens“, sagt er. „Es macht mich glücklich – es ist meine Medizin.“ Dass ihm inzwischen Zehntausende folgen, erfüllt ihn mit Dankbarkeit, nicht mit Eitelkeit. „Ich bin kein YouTube-Star, sondern ein ganz normaler Mensch.“ Autogrammwünsche, die auf dem Kirmesplatz manchmal an Spooren herangetragen werden, lehnt er freundlich



Auch über den komplexen Aufbau von Fahrgeschäften kann man auf dem Kanal „kirmesmarkus“ eine Menge lernen



Am „Octopussy“ durfte Markus Spooren als Kind Fahrchips einsammeln

ab, Selfies hingegen seien „eine schöne Sache“. Er versteht sich als Bindeglied zwischen Kirmesfans und Schaustellern. „Ich sehe mich als Brücke, auch für Menschen, die sich nicht trauen, selbst Fragen zu stellen.“ Besonders berühren ihn Nachrichten von Menschen mit Handicap. „Ich habe sogar blinde Zuschauer, sie genießen die Geräusche und die Informationen in meinen Videos.“ Genau darin sieht Spooren seine Aufgabe: „Ich möchte die Arbeit der Schausteller hinter den Kulissen sichtbar machen, für alle Menschen.“ Zugleich sei es ihm wichtig zu zeigen, dass die Kirmes ein Kulturgut sei, das mehr Anerkennung verdiene.

Respekt vor dem Leben auf der Reise

Der Kontakt zu Schaustellerfamilien sei herzlich, berichtet er. „Ich habe das Gefühl, akzeptiert zu sein.“ Dieses Vertrauen habe sich über Jahre behutsam entwickeln müssen. Sein Respekt vor der Branche sei enorm. „Das Leben auf der Reise verlangt den Familien unglaublich viel ab. Ich erahne das.“ Besonders in der Corona-Zeit habe er gespürt, wie fragil diese Welt ist. Er berichtete damals intensiv über Pop-up-Parks, um die Schausteller in dieser schwierigen Zeit ein wenig zu unterstützen. Sein Herz schlägt besonders für traditionelle und historische Fahrgeschäfte. Große Sympathien hegt er für die „Geisterstadt“ von Fellerhoff. Zu seinen festen Jahrestermine zählen die Annakirmes, Pützchens Markt, die Rheinkirmes und die Cranger Kirmes. „Da muss ich jedes Jahr hin“, sagt er mit einem Lächeln. Natürlich gibt es auch mal schwierige Tage. „Manchmal fahre ich den ganzen Tag zu einem Fest und es regnet die ganze Zeit, dann ärgere ich mich natürlich.“ Doch die gute Laune des Rheinländers kehrt schnell zurück. „Auf Regen folgt immer Sonnenschein – so ist das im Leben.“ Spooren beschreibt sich selbst als grundsätzlich fröhlichen Menschen.



Historische Fahrgeschäfte wie die „Fahrt ins Paradies“ (Schleifer) werden von Spooren ausführlich vorgestellt

Bodenständig in die Zukunft

Für die kommenden Jahre hat Spooren keinen Masterplan. „Ich möchte einfach so weitermachen wie bisher“, sagt er. Bodenständig bleiben, nicht zu schnell wachsen – das ist ihm wichtig. Er wolle ein ganz normaler Kirmesfan bleiben, trotz der großen Reichweite. Und wenn man ihn fragt, was kaum jemand über ihn weiß, verrät er schmunzelnd: „Ich schaue mir auch sehr gerne Schlösser und Naturlandschaften an – ganz ohne Kirmes.“ Doch am Ende führt für Markus Spooren

alles zurück zu den Lichtern, den Stimmen und dem Juchzen der Fahrgäste. Die Kirmes begleitet ihn seit Kindertagen. Sie schenkt ihm Struktur, Begegnungen, Lebensfreude, Freundschaften. „Es macht mich einfach glücklich“, sagt er. „Und wenn ich diese Freude ein wenig weitergeben kann, dann habe ich alles richtig gemacht.“

Text: Nicolas von Lettow-Vorbeck
Fotos: Nicolas von Lettow-Vorbeck
und Markus Spooren //

WERBEN SIE FREUNDE, FAMILIE ODER KOLLEGEN – UND SICHERN SIE SICH EINE PRÄMIE VON 50 €!



Empfehlen Sie *Der Komet* weiter, erhalten Sie als Dankeschön eine attraktive Prämie. Sie müssen selbst kein Abonnent sein, um einen neuen Leser zu werben. Der neue Leser schließt einfach selbst das Abo in unserem Online-Shop oder per E-Mail ab und gibt seine und Ihre Lieferadresse für die Prämie an.

SO FUNKTIONIERT'S:

- Der neue Leser schreibt an abo@komet-pirmasens.de mit dem Betreff Leser-werben-Leser oder nutzt das Formular unter www.komet-pirmasens.de/leser-werben-leser
- Nennt uns seine Rechnungsadresse und
- Ihre E-Mail-Adresse. Nach Zahlungseingang senden wir Ihnen die Prämie und eine Auswahl von Partnern zu.

HIER EINE KLEINE AUSWAHL UNSERER PRÄMIENPARTNER

MODE:
adidas, C&A, Douglas, Foot Locker, H&M, Zalando, New Yorker

ELEKTRONIK:
Amazon, Media Markt, Saturn

DROGERIE/PARFÜMERIE:
Douglas, Rossmann, Rituals

TANKEN:
Aral, Esso, Shell

UND VIELE MEHR:
IKEA, OTTO, Christ, Bijou Brigitte, Ernsting's family, TK Maxx, Toys"R"Us, Breuninger...

Das neue KOMET ABO
Ein Abo. Einfach. Alles drin.



Über QR-Code
bestellen.

Ein sensibles Stück Identität

Marc Pfrommer und die Seele der Pforzemer Mess



Liebt seine Stadt: Marc Pfrommer

Wenn im Juni auf dem Messplatz an der Habermehlstraße die Lichter angehen, der Duft von gebrannten Mandeln durch die Luft zieht und sich die Fahrgeschäfte in den Himmel schrauben, dann ist in Pforzheim endlich wieder Messzeit. Seit 2003 sorgt Marktmeister Marc Pfrommer im Hintergrund dafür, dass das größte Volksfest der Goldstadt reibungslos funktioniert. Im KOMET-Interview spricht er über Kindheits Erinnerungen, Verantwortung, gesellschaftlichen Wandel – und darüber, warum die Pforzemer Mess für ihn weit mehr ist als ein Jahrmarkt.

Herr Pfrommer, Sie sind in Pforzheim aufgewachsen – unweit des Messplatzes. Erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Begegnungen mit der Mess?

Von meinen Eltern weiß ich, dass ich ein lautes Kind gewesen bin. Sie haben mich während der zehntägigen Spielzeit jeden Tag über den Messplatz geschoben – und natürlich auch während der Auf- und Abbauphase. Da habe ich mir wohl den Volksfest-Bazillus eingefangen. Mein Vater war von Beruf Stahlgravurmeister – Pforzheim ist ja eine Schmuckstadt. Aus persönlichem Interesse zeichnete er nach Feierabend das Logo der Mess – das Messherz. Den Schaustellern rund um den legendären Fritz Haas gefiel sein Entwurf so gut, dass sie ihn direkt für ihre Plakate übernommen haben. Für meinen Vater war

das natürlich ein Ritterschlag. Er hat auch das Geschäft „Infinity“ von Hoefnagels als Aquarell gemalt – das Bild hing lange Zeit im Geschäft. Die Mess war bei uns zu Hause einfach etwas ganz Besonderes und immer präsent.

Was bedeutet es Ihnen persönlich, heute als Marktmeister dort Verantwortung zu tragen, wo Sie selbst so wunderschöne Kindheits Erinnerungen erlebt haben?

Pforzheim hat im Krieg durch die starken Bombardierungen viel an Identität verloren. Für mich ist die Mess einer der letzten identitätsstiftenden Teile unserer Stadt. Es ist meine Lebensaufgabe, diese Identität sorgsam zu bewahren. Ich studiere gerne alte Beschilderungspläne. Es ist beeindruckend, wie mutig meine Vorgänger geplant haben. Jede Mess trägt die deutliche Handschrift der jeweiligen Platzmeister – zum Beispiel meines Vorgängers Wolfgang Stiegele und dessen Vorgängers Werner Grasser. Davor habe ich großen Respekt. Man darf sich nicht gegen Neues verschließen, aber ein Jahrmarkt ist ein sensibles Stück städtischer Identität. Damit muss man behutsam umgehen. Man braucht das Rad nicht neu erfinden – das ist mein Credo.

Für alle, die Pforzheim nicht kennen: Wie würden Sie Ihre Heimatstadt beschreiben?

Viele sagen, Pforzheim sei nicht schön. Für mich ist es eine schöne Stadt – allein durch ihre besondere Lage an den drei Flüssen Nagold, Enz und Würm. Unsere Architektur ist sehr modern, im Stil der Fünfzigerjahre, und sicherlich Geschmackssache. Der Pforzheimer ist von Natur aus ein „Brudler“, da wird erst einmal alles schlechtgeredet. Aber wir haben hier unglaublich viele lebenswerte Ecken. Oft braucht es nur einen Impuls von außen, um das zu erkennen. Ich möchte jedenfalls nirgendwo anders leben.

Sie sind seit 2003 Marktmeister. Was hat sich in dieser Zeit am stärksten verändert?

Der Zusammenhalt in der Gesellschaft ist leider zurückgegangen. Heute kochen viele ihr eigenes Süppchen, die Individualisierung ist stark ausgeprägt, Menschen sind einsamer geworden. Gerade deshalb ist der Jahrmarkt so wichtig – er führt die Menschen wieder zusammen. Außerdem geben die Besucher heutzutage weniger Geld aus. Vielleicht sind sie nicht ärmer, aber vorsichtiger. Früher gab es deutlich weniger Freizeitangebote – kein Internet, keine Smart-



Lokalpatriotismus pur: Die Mess stärkt das Wir-Gefühl in der Goldstadt

phones. Als ich 1987 bei der Stadt angefangen habe, waren Kino, Schwimmbad und die Mess die großen Highlights. Heute ist die Konkurrenz im Bereich Freizeit deutlich größer.

Der Aufbau der Pforzemer Mess gilt als logistische Meisterleistung. Wie behalten Sie bei bis zu 120 anreisenden Schaustellern den Überblick?

Ich arbeite klar strukturiert und mache mich nicht verrückt. Mir ist wichtig, dass alle Wohnwagen auf dem Messplatz untergebracht sind. Die Fahrzeuge werden immer größer, da muss man das Gesamtbild im Blick behalten. Im Zweifelsfall lassen wir uns auch nicht auf endlose Diskussionen ein – eine gewisse Konsequenz ist notwendig. Wichtig ist außerdem, dass ich mit meinen beiden Kollegen während des gesamten Aufbaus persönlich vor Ort und für die Schausteller sichtbar bin.

Entscheidungen müssen bei Ihrer Arbeit manchmal im Fünf-Minuten-Takt getroffen werden. Wie bleiben Sie ruhig?

Das ist eine grundlegende Qualifikation für einen Marktmeister. Wer nervös ist, trifft keine guten Entscheidungen. Nach über zwei Jahrzehnten bringt man viel Erfahrung mit – aber jede Mess ist anders. Man muss flexibel bleiben.



Der Messplatz Anfang der 1980er-Jahre, vom Riesenrad aus betrachtet



Drei Jahrzehnte ist es her: buntes Mess-Treiben anno 1996

Sie werden von der Lokalpresse als „Merci-Mann“ der Mess bezeichnet. Wie wichtig ist Ihnen der persönliche Kontakt zu den Schaustellern?

Sehr wichtig. Wir haben ein gemeinsames Ziel: eine erfolgreiche Veranstaltung. Die Schausteller kommen viel herum und bringen wertvolle Impulse mit in die Goldstadt. Wir können voneinander lernen. Gleichzeitig müssen wir unsere Eigenheiten bewahren. Nicht alles, was in Berlin, München oder Hamburg funktioniert, passt eins zu eins nach Pforzheim.

Sie holen immer wieder spektakuläre Fahrgeschäfte in die Stadt. Nach welchen Kriterien wählen Sie aus?

Wir sind von der Fläche her limitiert – der Messplatz ist nicht die Theresienwiese oder das Heiligengeistfeld. Trotzdem möchte ich jedes Jahr mindestens eine Neuheit präsentieren. Ich bin generell ein Fan von älteren Geschäften mit Geschichte, insbesondere von Traditionsherstellern wie HUSS, Mack oder Schwarzkopf.

Worauf legen Sie bei der Gestaltung des Platzes besonderen Wert?

Die Familienfreundlichkeit steht für mich an erster Stelle. Wir wollen keinen „Ballermann“, sondern ein Fest, bei dem sich alle Generationen wohlfühlen. Ein bis zwei Thrill-Geschäfte reichen, der Rest ist bewusst familienorientiert. Ein gutes Volksfest lebt von Ausgewogenheit – wie eine Farbpalette. Es gibt Veranstaltungen, bei denen das Trinken im Vordergrund steht. Das sind wir nicht. Bei uns dreht sich alles um den klassischen Jahrmarkt. Unser Ursprung liegt ja im Marktrecht. Und ganz wichtig: Wir sind keine Fressmeile. Im Mittelpunkt stehen die Fahrgeschäfte der Schausteller.

Die Werbung für die Mess ist sehr präsent. Welche Strategie verfolgen Sie?

Ich bin eher der Papiertyp – Plakate sind mir wichtig und überall im Stadtbild präsent. Gleichzeitig überarbeiten wir gerade unsere Website, die künftig in den Auftritt der Stadt integriert wird. Instagram und Facebook betreut derzeit noch ein ehrenamtlicher Mess-Fan. Künftig wird es zusätzlich einen eigenen städtischen Social-Media-Auftritt geben.

Wie wichtig ist der kostenlose Bimmelbahn-Transfer zwischen Innenstadt und Messplatz?

Er schafft eine schöne Verbindung zwischen Einzelhandel und Mess. Ich bin überzeugt, dass auch der Handel profitiert, auch wenn es keine konkreten Zahlen gibt. Die Bimmelbahn hat sich etabliert, die Menschen in Pforzheim erwarten, dass sie bestehen bleibt.



Frommer im Gespräch mit KOMET-Geschäftsführer Martin Eckert auf der Pforzemer Mess 2025

Welche Rückmeldungen aus der Bevölkerung bekommen Sie?

Ganz oft höre ich: „Endlich ist wieder Mess!“ Wir beziehen unser Büro schon Wochen vorher auf dem Platz. Wenn die Tür offensteht, freuen sich die Menschen. Und nicht nur während der Spielzeit ist das Interesse groß: Die Menschen hier schauen sich auch den Auf- und Abbau an – sie sind einfach verrückt nach der Mess. Ich bin sehr froh, dass die Menschen in Pforzheim so hinter ihrem Messplatz stehen.

Gibt es während der Spielzeit einen speziellen Moment, in dem Sie besonders stolz sind?

Ja, wenn am letzten Freitag das Feuerwerk erfolgreich über die Bühne gegangen ist, fällt die ganze Anspannung von mir ab. Dann bin ich einfach glücklich.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Pforzemer Mess?

Ich wünsche mir, dass diese Tradition noch lange erhalten bleibt – friedlich und generationenübergreifend. Die Pforzemer Mess ist ein wichtiges Stück Identität für Pforzheim. Sie ist den Menschen sehr wichtig und darf nur behutsam weiterentwickelt werden. Das braucht viel Fingerspitzengefühl. Und ich wünsche mir, dass das Schaustellergewerbe – gerade mit Blick auf Sicherheitskosten und Personalsituation – wieder in ruhigeres Fahrwasser kommt. Die Pforzemer Mess ist und bleibt ein Fest für die ganze Familie – mit den Fahrgeschäften im Mittelpunkt.

Text: Nicolas von Lettow-Vorbeck

Fotos: Nicolas von Lettow-Vorbeck und Stadtarchiv Pforzheim – Institut für Stadtgeschichte //

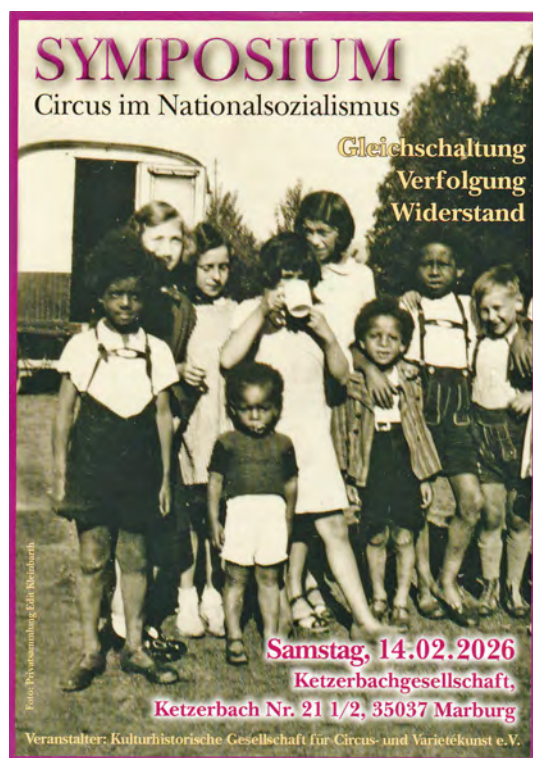
CIRCUS UND VARIÉTÉ

Ein Symposium in Marburg

Zirkus im Nationalsozialismus

Die Rolle des Zirkus im Nationalsozialismus steht erst seit relativ kurzer Zeit im Blickfeld der wissenschaftlichen Untersuchungen, auch im Zusammenhang mit der Verfolgung von Minderheiten bei den Fahrenden. Zu einem Symposium zu diesem Thema hatte die Kulturhistorische Gesellschaft für Circus- und Variétékunst e. V. Marburg am 14. Februar in die Räume der Marburger Ketzerbach-Gesellschaft geladen. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spieß würdigte in seiner Grußansprache die Bedeutung des Themas für die Aufarbeitung dieses Teils der deutschen Kulturschichte.

Malte Gasche (Helsinki) und Martin Holler (Berlin) sprachen zu ihren universitären Forschungsthemen: „Das methodische Herangehen bei der Recherche und Gestaltung einer Ausstellung zur personalisierten Darstellung der Verfolgung von Zirkusleuten“ (Teile der Ausstellung waren im Raum zu sehen) und zu „Überlebensstrategien, Fluchtwegen und Solidarität im Zirkusmilieu“. Im Beitrag „Zwischen Gleichschaltung, Verfolgung und Anpassung“ stellte Dietmar Winkler (Berlin) die Formen der NS-Kulturpolitik durch die Zwangsmitgliedschaft in den Fachschaften Artistik und Schausteller in der Reichstheaterkammer dar, die eine – wenn auch ambivalente – Aufwertung der Zirkuskunst bewirkte. Gegenstand seiner Ausführungen



gen waren auch Beispiele zur Rolle einiger Zirkusdirektoren und zur Hilfe innerhalb der Zirkusse, vor allem für jüdische Verfolgte. Die Rolle des Zirkusdirektors Emil Wacker und von Paula Busch insbesondere bei der Übernahme des jüdischen Zirkus Strassburger im Jahre 1935 war Thema von Dr. Friedrich Hoffmann (Braunschweig). Sabine Hanke (Tübingen) stellte das Manegenstück „Nena Sahib“ im Zirkus Sarrasani in den Kontext ideologischer Beeinflussung durch die gestalterische Verwertung indischer Aufstände gegen die englische Fremdherrschaft.

In der abschließenden Podiumsdiskussion unter Leitung von Florian Fuchs (Frankfurt a.M.) wurde die Bedeutung des Themas dieses Symposiums besonders auch für die Bildungsarbeit betont und festgestellt, dass noch viel Forschungsarbeit bei diesem Thema erforderlich sein wird.

Unter den Gästen waren auch Vertreter der Gesellschaft der Circusfreunde in Deutschland und von Initiativen des Neuen Zirkus.

Am Vorabend hatten die Referenten Gelegenheit, eine Vorstellung des Marburger ZAK-Variétés zu besuchen.

Text und Foto: Dietmar Winkler //

Ist es Zeit für mehr echtes Familienprogramm?

Der DOM damals und heute, und wo man vielleicht was ändern könnte. Ein DOM-Freund spricht.

Ein Treffen in der Domschänke

Die urige Domschänke liegt an der Budapester Straße, direkt gegenüber dem Heiligengeistfeld. Es ist Winter. Und es ist wieder DOM. Das Herz von Hamburg, es blinkt und glitzert. Vom DOM, vom Blinken und Glitzern, von seinen Erinnerungen und ganz besonderen Wünschen will mir ein Hamburger Schausteller erzählen, der ungenannt bleiben möchte.

Traditionen schützen und den Zeitgeist treffen

„In Hamburg der DOM, das ist das Volksfest des Nordens schlechthin“, erklärt mir mein Gegenüber: „Drei Mal im Jahr, immer vier Wochen, immer so sechs bis acht Millionen Besucher im Jahr.“ Das seien die Eckdaten. Die Hamburger Bürger und Bürgerinnen, sie kämen immer in Scharen zum DOM, ebenso wie die unzähligen Touristen, die oft erst über den DOM Hamburg so richtig kennen- und lieben lernen. Die Traditionen von so einem grandiosen Fest, die müsse man hegen und pflegen – und immer schauen, dass man auch mit der Zeit gehe, dass es Neuheiten gebe. Aber bitte: Nicht nur immer nach dem Motto „Höher, schneller, weiter, noch rasanter“, ergänzt der Mann und schaut erst einmal auf die lange Geschichte: Von der Wilden Maus erzählt er, wie sie auf den DOM kam, davor habe es eine „Teufelskutsche“ gegeben, dann war da schon früh eine Achterbahn, Vorlops bauten die auf. Und Namen wie Schippers und van der Wille seien total bekannt gewesen. Und dann der Rotor von Hoffmann aus München – und wie der Kettenflieger auf den Platz kam, und dann diese schöne Walzerfahrt. „Tolle Neuheiten waren das immer.“ Reihengeschäfte wie Dosenwerfen, Entenangeln, Losbuden, Zuckerwatte und Hau den Lukas – alles das sei Tradition pur, schwärmt der Mann. Zu den Stammgeschäften, die auf dem DOM aufbauen dürfen, da habe schon immer das Prädikat „bekannt und bewährt“ gehört. Wer so nicht eingeschätzt wurde, der wurde nicht genommen. Wer aber bekannt und bewährt war, der durfte immer wieder aufbauen. Willenborgs zum Beispiel mit ihrem kultigen Riesenrad. Oder Brutschis Hanseaten-Grill-Dampfer gleich in der Nachbarschaft – Riesenrad und Dampfer seien Werbebotschafter für ganz Hamburg, für die entspannte, weltoffene Lebensart im Norden.

„Mir fehlen Geschäfte für die Familie“

Was ihm aber fehle, kommt mein Gegenüber auf den Punkt, das seien Geschäfte für die Familie. „Ich schaue da mal eine ganze Zeit zurück, da hatten wir hier in Hamburg noch Kasperletheater und Marionettentheater auf dem DOM. Bosko Schmidt war das, und seine

Frau, die führte immer Dialoge mit dem weltberühmten Clown Grock – die Leute haben sich die Bäuche gehalten, so witzig war das. Dass man sich so amüsieren kann, das fehlt heute, finde ich. Oder so Erlebnisse wie Hubert Heitmann mit seiner legendären Schaubude: Wenn der seine Paraden, also Ansagen, sag ich mal, gemacht hat, da hat der ganz elegant und charmant bei getanzt und sich gedreht und seine Späße gemacht – das konnte man sich begucken, das sage ich Ihnen, da hatten die Leute ihren Spaß – und wenn sich dann genügend Leute vor seinem Zeltein-gang drängelten, dann ging es dann drinnen los mit der nächsten Vorstellung ...“

Eine ganze Reihe weiterer Beispiele von früher hat der Mann parat. Zirkus, das habe es früher auch gegeben, so bis in die 80er-Jahre hinein. „Zwei Vorstellungen am Tag, die Vorstellungen ausverkauft, das zog. Heute gibt es das gar nicht mehr. Nur noch rein ins Karussell, durchschaukeln und über Kopf drehen lassen, weiter, nächste Attraktion. Das ist ein bisschen schade.“ Mein Gegenüber schaut mich an: „Zirkus und Kirmes, das passt doch zusammen, da hab' ich doch recht, oder nicht? Könnte unsere DOM-Behörde doch mal anfragen, so saubere, fahrende Zirkusse, mit passendem Programm, ohne dass uns die Tierschützer aufs Dach kommen. Oder reisende Comedy-Bühnen – etwas, was für die ganze Familie Unterhaltung bietet,

so ein Familienprogramm, das könnte doch eine Bereicherung sein hier für den DOM und an den Nachmittagen mehr Publikum anlocken, so denke ich mir das. Sollte man nicht mal wieder Zirkusse verpflichten? Sollte man nicht mehr echtes Familienprogramm machen?“

Herr Apfel und Frau Pommes machen nicht nur Pop und Rock

Fast zwei Stunden haben wir zusammengehockt in der urigen Szenekneipe. Dann verabschieden wir uns, und ich gehe hinüber zum Heiligengeistfeld. Bestellt war das nicht: Als allererstes laufe ich einem munteren Trio in die Arme: Axel Bernhard und Stella Gómez sind Musikpädagogen und gemeinsam „Herr Apfel und Frau Pommes“. Sie sind aus Hamburg, machen Pop und Rock mit ihrer Band, interaktive Programme für Kinder, und besonders gerne was über die Beatles. Daniel Marti steckt im Bärenkostüm und hilft mit, Handzettel zu verteilen: Am 14. November gibt es „The Beatles und mehr“ im Theater im New Living Home“. Ob sie denn Lust hätten, beim DOM aufzutreten, frage ich. Alle drei schauen: „Ja klar – geht das denn überhaupt?“ Das wäre dann eine Frage für die DOM-Behörde ...

Text und Foto: Thomas Brüggestraße //



Vor den beiden DOM-Wahrzeichen, dem Riesenrad von Willenborg und Brutschis markantem Hanseatengrill haben sich Herr Apfel alias Axel Bernhard und Stella Gómez als Frau Pommes zusammengestellt mit ihrem Helfer Daniel Marti – der steckt im Pelz.

komet.media

DEIN PROFESSIONELLER IMAGEFILM

PRÄSENTIERE DICH UND
DEIN GESCHÄFT VON SEINER
BESTEN SEITE

Begeistere Marktmeister, Veranstalter und Gäste gleichermaßen mit einer Videoproduktion, die Professionalität und Leidenschaft in jedem Bild einfängt.

Zeige, was dich und dein Geschäft einzigartig macht – mit Bild und Sound in Kinoqualität.

ANFRAGEN UNTER: MEDIA@DER-KOMET.DE

ANGEBOT
1.490 €
zzgl. MwSt
bis 31.03.2026
Danach 1.890 €



DU WILLST MEHR
WISSEN?
JETZT QR-CODE
SCANNEN!



Höhenfeuerwerk kommt zurück auf die große Düsseldorfer Rheinkirmes

Zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen geplant

Eine Überraschung war die Entscheidung der Düsseldorfer Schützen zugunsten eines Feuerwerkes auf der Rheinkirmes für Insider sicher nicht. Bekanntlich war bei der letzten Ausgabe der Rheinkirmes 2025 am 18. Juli ein Feuerwerkskörper am besucherstärksten Abend explodiert und verletzte 19 Menschen zum Teil schwer. Da jedoch auch andere Kirmes- und Freizeitveranstaltungen in anderen Städten anschließend nicht auf ein Feuerwerk verzichteten und es wiederholt in diesem Jahr im Programm haben, war die Entscheidung zu erwarten.

Der Vorstand des St. Sebastianus Schützenvereins Düsseldorf 1316 e.V. ist dem Votum der Mitglieder auf seiner Vorstandssitzung am 11. Februar 2026 einstimmig gefolgt und verkündete durch Schützenchef Andreas Paul Stieber auf einer Presseveranstaltung in Düsseldorfs Altstadt am 25. Februar das Ergebnis. Nach Angaben der Schützen waren bei einer Befragung 80 Prozent für die Durchführung des Feuerwerkes am traditionellen zweiten Freitag der großen Düsseldorfer Kirmes. Ebenfalls befürworteten mehrheitlich die Schausteller dieses Event am umsatzstärksten Abend der Rheinkirmes. „Der tragische Unfall am zweiten Kirmesfreitag im vergangenen Jahr hat sich tief in das Gedächtnis aller Schützen eingegraben. Wir werden diese Nacht nicht vergessen. Umso froher und dankbarer sind wir, dass es unseres Wissens nach allen verletzten Kindern und Erwachsenen den Umständen entsprechend bessergeht. Wir wissen aber auch, dass es noch viel Zeit benötigen wird, bis vor allem die seelischen Narben verheilt sein werden. Wir bedauern sehr, dass es zu dem Unfall aufgrund einer fehlerhaften Feuerwerkskugel gekommen ist. Vor diesem Hintergrund haben es sich die Schützen mit der Entscheidung nicht leichtgemacht, ob es wieder das traditionelle Kirmesfeuerwerk geben soll. Uns war es wichtig, dass wir größtmögliche Klarheit darüber haben, was zu dem Unfall geführt hat und was nicht. Nach Abwägung aller Risiken und vor allem auch aufgrund der von der Firma NICO geplanten nochmals höheren Sicherheitsstandards haben wir uns in Abstimmung mit den Behörden für eine Fortführung der

Tradition entschieden, die jedes Jahr hunderttausende Besucher aus dem ganzen Umland anzieht“, sagt Andreas-Paul Stieber.

Martin Schmitz, Leiter Vertrieb der ausführenden Feuerwerksfirma NICO Europe GmbH, die eine 100-jährige Firmengeschichte aufweisen kann, nahm zu den ermittelten Ursachen und der Zukunft der Durchführung des Feuerwerkes Stellung. Nach derzeit vorliegenden Erkenntnissen ist der Unfall auf eine fehlerhafte Feuerwerkskugel zurückzuführen, die auf dem Boden neben den Abschussgestellen explodierte und eine Reihe von Abschussrohren beschädigte. Infolgedessen kam es zu Bodenexplosionen und zu einigen Querschlägern unter anderem in Richtung Kniebrücke. Das Feuerwerk der Firma NICO Europe GmbH wurde von den zuständigen Behörden seinerzeit ordnungsgemäß abgenommen. Es liegen keine Erkenntnisse für einen Fehler beim Aufbau des Feuerwerkes oder für eine unsachgemäße Bedienung vor. Für das Feuerwerk wurden ausschließlich Feuerwerkskörper mit dem höchsten Sicherheitslevel verwendet. Um einem ähnlichen Unglück wie im Vorjahr vorzubeugen, ist geplant, die Abschussplattformen zu modifizieren und auf der Rheinwiese räumlich zu verschieben. Darüber hinaus werden Fangschutzvorrichtungen wie Fangzäune direkt neben den jeweiligen Abschussplattformen und Stahlcontainern aufgebaut, um mögliche Querschläger zu verhindern. Auch in diesem Jahr werden ausschließlich zertifizierte Feuerwerkskörper auf dem höchsten Sicherheitsniveau verwendet. „Wir bedauern sehr, dass es trotz der Verwendung ausschließlich zertifizierter Feuerwerkskugeln zu dem tragischen Unfall mit mehr als einem Dutzend Verletzten im vergangenen Jahr gekommen ist. Wir haben unmittelbar nach dem Unfall allen Verletzten und Geschädigten unsere Unterstützung angeboten. Wir stehen zu unserer Verantwortung. Der Aufbau und das Feuerwerk entsprachen den höchsten Sicherheitsstandards und wurden entsprechend von den Behörden abgenommen. Mit den vorgeschlagenen veränderten Abschussplattformen und den Fangvorrichtungen werden wir verhindern, dass es noch einmal zu derartigen Querschlägern kommen kann, die letztlich zu den Verletzungen und Schäden führten“, sagt Martin Schmitz.



Wohl der besucherstärkste Tag auf der Kirmes – der Feuerwerksabend.



Düsseldorfer Rheinkirmes abends – immer ein Genuss.

Der Düsseldorfer Schaustellerchef Oliver Wilmering kommentierte das Ergebnis mit Erleichterung. „Auch, wenn es einer der besucherstärksten Tage auf der Kirmes ist, geht Sicherheit immer vor. Wenn dies nicht gegeben wäre, hätten wir als Schausteller ein Feuerwerk auch nicht verantworten können. Wir begrüßen die Entscheidung der Schützen. Das Feuerwerk gehört einfach zur Rheinkirmes“, so Wilmering. Der Oberkassler Bezirksbürgermeister Tim Weil, in dessen Stadtteil die große Kirmes stattfindet, ist gleichfalls der Meinung. Er ist erleichtert, dass die Entscheidung so ausgefallen ist. Die Drohnenshow sei dann eine schöne Ergänzung am Abend, kann dieses aber nicht ersetzen. Ein Feuerwerk setzt einfach mehr Emotionen frei. Die Schützen waren überrascht von den vielen positiven Rückmeldungen nach Bekanntgabe der Entscheidungen. In den sozialen Medien waren natürlich sowohl Meinungen pro und contra am Folgetag der Bekanntgabe dazu zu notieren. Einige Beiträge regten an, das Geld für das Feuerwerk denen zu spenden, die verletzt wurden, und stattdessen nur die Drohnenshows zu präsentieren. Aber die positiven Meldungen überwogen die negativen Beiträge, sodass Schützenchef Stieber 90 Prozent Zustimmung verbuchen konnte. Vom 17. Juli bis 26. Juli heißt es also wieder auf dem malerisch gelegenen Standort Oberkasseler Rheinwiesen: Es wird Kirmes gefeiert.

Die Firma NICO, die auf eine mehr als 100-jährige Firmengeschichte zurückblicken kann, ist eines der führenden Feuerwerks-Unternehmen in der DACH-Region, das in Deutschland, der Schweiz und Österreich jedes Jahr mehr als 40 Höhenfeuerwerke (u. a. Japan-Tag Düsseldorf, Rhein in Flammen in Bonn und Koblenz) plant und durchführt.



Pressekonferenz im Ratinger – v.l.: Clara Dietmaier, Sven Gerling, Der erste Schützenchef Andres Paul Stieber, Martin Schmitz Nico GmbH.



Ein Feuerwerk setzt mehr Emotionen frei als eine Drohnenshow, so die einhellige Meinung.

Text und Fotos: Martin Wehmeyer //




BLV

Bayerischer Landesverband

der Marktkaufleute und der Schausteller e. V.

Gollierstraße 7 * 80339 München * Tel.: 089 54072867 * Fax: 089 54072866

Im Internet: www.blvonline.de * Mail: blv-leitung@gmx.de

Bürgerallianz Bayern

Partner
Mittelstandspakt
Bayern

Fulminanter Start und eine begeisternde Faschingssaison 2025/2026



Mit großem Applaus und echtem Münchner Lebensgefühl wurde am 11. November 2025 im traditionsreichen „Donisl“ am Marienplatz das offizielle bayerische Prinzenpaar der Märkte und Volksfeste feierlich inthronisiert: **Prinz Sepp I. und Prinzessin Silvia I.**

Gemeinsam mit der charmanten Kinderprinzessin Julia I. begeisterte das Trio von Beginn an das Publikum und setzte damit den perfekten Auftakt für eine außergewöhnliche Faschingssaison. Die feierliche Inthronisation nahm Dr. Christian Scharpf, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, vor. Bürgermeisterin Verena Dietl würdigte in ihrem Grußwort besonders die Bedeutung der Münchner Markt- und Schaustellertradition.

In den darauffolgenden Wochen und Monaten überzeugte das Prinzenpaar mit zahlreichen Auftritten in München und darüber hinaus. Zu den Höhepunkten zählten unter anderem der Neujahrsempfang im Winterdorf am Luise-Kieselbach-Platz, die traditionsreiche Sitzung der „Die Grosse von 1823 Karnevalsgesellschaft e.V. Köln“ im Gürzenich in Köln, der „Oide Wiesnball“ im Deutschen Theater sowie der Rathausempfang bei Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Auch beim „Damischen Ritterumzug“ mit eigenem Prunkwagen, bei „Pasing Narrisch“, auf den Festwagen der Schaustellerfamilie Barth in Wiesbaden und Kiedrich sowie am Faschingsdienstag mit Auftritten auf dem Viktualienmarkt und am Stachus zeigte unser Prinzenpaar eindrucksvoll seine Bürgernähe. Mit Autogrammen, Tänzchen und viel Herzblut begeisterten sie Jung und Alt gleichermaßen.

Die Arbeitsgemeinschaft Markt- und Volksfest-Prinzenpaar blickt auf eine rundum gelungene Faschingssaison zurück. Gleichzeitig freut man sich bereits auf die bevorstehende Markt- und Volksfestsaison, bei der Prinz Sepp I., Prinzessin Silvia I. weiterhin immer wieder zu erleben sein werden – als lebendige Botschafter Münchner Tradition und Lebensfreude.

Text: Christian Schöttl, Fotos: Privat //



Karnevalsauftakt in Bonn Beuel

Die Wiege der Weiberfastnacht liegt in Bonn-Beuel, denn vor 202 Jahren wurde sie hier ins Leben gerufen. Traditionell stürmen hier die Wäscherinnen während des närrischen Treibens das Rathaus Beuel und übernehmen die Macht von Bonns neuem Oberbürgermeister Guido Deus. Der Zug – diesmal mit 2311 Teilnehmern – und der Rathaussturm in Beuel werden traditionell von der Stadt Bonn veranstaltet. Für die Organisation vor Ort zeichnet die Bezirksverwaltungsstelle Beuel verantwortlich.

Für Markmanns ist es eine Ehre, hier tatkräftig und engagiert mit Mensch und Maschine zu unterstützen. Seit mehr als zwanzig Jahren sind die Markmänner vom Bühnenbau bis zur Durchführung der Veranstaltung dabei. Markmanns historischer Kramer-Allrad wurde zum Beispiel als Zugfahrzeug bei der Fahrt quer durch Bonn-Beuel eingesetzt. Wäscherprinzessin Judith I. setzte mit ihrem großen Gefolge zur Erstürmung des Rathauses an. Sobald sie den großen Schlüssel in der Hand hielt, galt das Rathaus als erstürmt. Von Hubert Markmann mit sanfter Hand dirigiert, wurde der Korb mit ihr am Kran der Zugmaschine ins Rathaus gehoben. Dieses Jahr durfte auch der längst verstorbene Anton Schwarzkopf mitfeiern, denn die Pläne vom Octopussy mit seiner Geschichte wurden als Absperrung genutzt. Seit vierzig Jahren sind die Markmänner mit ihren Nostalgiezugmaschinen auch beim Bonner Rosenmontagszug präsent und beförderten den Wagen der Beueler Stadtsoldaten.

Text: Martin Wehmeyer, Fotos: Privat //



Wäscherprinzessin Judith I. mit Gefolge und Hubert Markmann – im Hintergrund lächelt Anton Schwarzkopf vom Zaun



Publikumsmagnet Weiberfastnacht in Bonn Beuel



Beim Karnevalszug mit historischer Maschine dabei



100+5 Jahre Schaustellerverband Weser-Ems e.V. – Festakt im Alando Ballhaus Osnabrück

Mit einem glanzvollen Festakt im Alando Ballhaus feierte der Schaustellerverband Weser-Ems e.V. sein 100+5-jähriges Jubiläum. 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft und dem Schaustellerwesen würdigten die traditionsreiche Arbeit des Verbandes, der seit über einem Jahrhundert das kulturelle Leben der Region mitprägt.

Würdiger Auftakt durch Bernhard Kracke jr.

Verbandsvorsitzender Bernhard Kracke jr. eröffnete den Abend mit einer herzlichen Begrüßung der Gäste. In seiner Rede blickte er auf die bewegte Geschichte des Verbandes zurück – von den Anfängen in schwierigen Zeiten über Generationen familiärer Betriebe bis hin zu modernen, innovativen Freizeitangeboten.

„Unsere Volksfeste sind Orte der Begegnung, der Freude und des gesellschaftlichen Zusammenhalts“, betonte Kracke. Zugleich hob er den starken Gemeinschaftssinn innerhalb des Verbandes hervor, der auch in herausfordernden Zeiten getragen habe.

Umrahmt wurde die Rede von 24 Fahnenträgern befreundeter Verbände aus dem gesamten Bundesgebiet.

Hochkarätige Festredner würdigen Engagement

Zu den Ehrengästen zählte der Niedersächsische Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne, der die wirtschaftliche Bedeutung der Schaustellerbetriebe für Niedersachsen unterstrich. Volksfeste seien nicht nur kulturelle Highlights, sondern auch wichtige Wirtschaftsfaktoren für Innenstädte und Tourismus.

Der Bürgermeister von Osnabrück, Uwe Görtemöller, würdigte in seinem Grußwort insbesondere die enge Verbundenheit der Schausteller mit den Kommunen. „Sie schaffen Identität und Lebensfreude – gerade in unseren Städten und Gemeinden“, sagte er.

Auch Albert Ritter, Präsident des Deutschen Schaustellerbundes, fand lobende Worte. Er bezeichnete den Verband Weser-Ems als verlässlichen Partner und starke Stimme innerhalb des Bundesverbandes. Die vergangenen Jahre hätten gezeigt, wie wichtig Solidarität und politischer Dialog seien.

Ergänzend sprach der Geschäftsführer der Osnabrück Marketing, Alexander Illenseer, über die Bedeutung von Veranstaltungen und Märkten für die Attraktivität der Friedensstadt Osnabrück.



Albert Ritter (Präsident des Deutschen Schaustellerbundes) zusammen mit Bernhard Kracke jr. (Vorsitzender des Schaustellerverbandes Weser-Ems e.V.) mit Ihren Geschenken.

Viel Lob – und klare Worte zu Herausforderungen

Neben aller Anerkennung wurden auch die aktuellen Herausforderungen offen angesprochen. Steigende Energie- und Betriebskosten, zunehmende bürokratische Anforderungen sowie Fragen der Nachwuchsgewinnung stellten die Branche vor große Aufgaben.

Minister Tonne signalisierte Dialogbereitschaft und betonte die Notwendigkeit, mittelständische Familienbetriebe gezielt zu unterstützen. Auch Verbandspräsident Ritter forderte verlässliche politische Rahmenbedingungen, um Tradition und Innovation gleichermaßen zu sichern.

Blick nach vorn

Das Jubiläum war nicht nur Rückschau, sondern auch Ausblick. Der Schaustellerverband Weser-Ems e.V. zeigte sich entschlossen, die Zukunft aktiv zu gestalten – mit nachhaltigen Konzepten, modernen Attraktionen und einem klaren Bekenntnis zu Qualität und Sicherheit.

Mit lang anhaltendem Applaus, persönlichen Gesprächen und einem festlichen Rahmenprogramm klang der Abend im Alando Ballhaus aus. Das 100+5-jährige Bestehen wurde so zu einem würdigen Meilenstein – und zu einem starken Signal für die kommenden Jahrzehnte.

Text und Fotos: Schaustellerverband Weser-Ems e.V. //



Der niedersächsische Wirtschaftsminister Grant Hendrik Tonne bei seiner Festrede. Im Hintergrund das Fahnenmeer der auswärtigen Schaustellerverbände.



Der Bürgermeister der Stadt Osnabrück, Uwe Görtemöller (SPD), der bei seiner Festrede, in der er die tiefe Verbundenheit der Stadt Osnabrück mit dem Schaustellerverband Weser-Ems hervorhob.



Der Geschäftsführer der Osnabrück Marketing, Alexander Illenseer, als einer der Festredner, der die besondere Rolle der Schausteller bei den verschiedenen Veranstaltungen in der Stadt Osnabrück verdeutlichte.

130 Jahre Tradition und Zusammenhalt

Fachverband der Schausteller Sachsen-Anhalt feiert Jubiläum in Halle (Saale)

Der Fachverband der Schausteller Sachsen-Anhalt mit Sitz in Halle (Saale) feierte am 27. Februar 2026 sein 130-jähriges Bestehen mit einer festlichen Jubiläumsveranstaltung im H+ Hotel Halle. Zahlreiche Gäste (ca. 300 Personen) aus Politik, Verbänden und Schaustellerfamilien aus ganz Deutschland würdigten die lange Tradition und die große Bedeutung des Schaustellergewerbes.

Bereits am Morgen fand die turnusmäßige Verbandsversammlung mit Neuwahlen statt. Sebastian Meyer wurde erneut in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt. Zum neuen 2. Vorsitzenden wurde Tim Gärtner gewählt, nachdem Robert Hoffmann sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht weiterführen konnte. Der Verband dankte ihm ausdrücklich für sein langjähriges Engagement und seine wertvolle Arbeit.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war der feierliche Fahneneinmarsch. Insgesamt 19 Fahnen aus verschiedenen Bundesländern – darunter Vertreter aus Rostock, Thüringen, Sach-



sen und Sachsen-Anhalt – zogen unter großem Applaus in den Saal ein. Deutschlandweit gibt es 89 Schaustellerverbände, die im Deutschen Schaustellerbund (DSB) organisiert sind und die lange Geschichte sowie Vielfalt dieses traditionsreichen Berufsstandes repräsentieren. Fahnenträger des DSB war Robert Heitmann.

Zu den Ehrengästen zählten der Präsident des Deutschen Schaustellerbundes (DSB), Albert Ritter, der Minister für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt, Jan Riedel, sowie Egbert Geier, Bürgermeister der Stadt Halle (Saale) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Ebenfalls anwesend waren Carsten Staub, Bürgermeister der Lutherstadt Eisleben, der Landtagsabgeordnete Christian Albrecht (CDU) sowie der Kommunalpolitiker und langjährige Freund der Volksfeste und Schausteller, Heiko Ramm.

Für die musikalische Umrahmung sorgte Sängerin Vanessa Neigert gemeinsam mit ihrem Partner Giovanni Weisheit. DJ White M brachte am späteren Abend zusätzliche Stimmung auf die Tanzfläche und sorgte für beste musikalische Unterstützung. Durch das Programm führte Moderator Holger Tapper von Radio SAV, der mit Charme und Professionalität durch den Abend begleitete.

Neben dem offiziellen Programm kam auch der humorvolle Teil nicht zu kurz: Ein Comedy-Kellner sorgte für zahlreiche Lacher unter den Gästen, während eine Fotobox für bleibende Erinnerungen an diesen besonderen Abend genutzt wurde.

In ihren Ansprachen wurde deutlich, wie sehr das Schaustellerwesen mit Tradition, Familienzusammenhalt und kultureller Vielfalt verbunden ist. Seit 130 Jahren steht der Fachverband der Schausteller Sachsen-Anhalt für Gemeinschaft, Interessenvertretung und die Pflege lebendiger Volksfestkultur.

Viele fleißige Hände haben mit großem Engagement zur Organisation und Durchführung dieser gelungenen Jubiläumsfeier beigetragen. Ihnen gilt ein besonderer Dank.

Mit Stolz blickt der Verband auf seine Geschichte zurück – und zugleich zuversichtlich in die Zukunft, um auch kommende Generationen für die Tradition der Volksfeste und das Schaustellerhandwerk zu begeistern.

Text und Fotos: Constanze Mentel //



Mitgliederversammlung des BLV-BZ Aschaffenburg mit Neuwahlen

Am Montag, 2. März 2026, fand in der Traditionsbrauerei „Gaststätte Schlappeseppel“ die Veranstaltung statt. Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder durch den 1. Vorsitzenden, Thorsten Goldbach, und den beiden 2. Vorsitzenden Anton Traber und Jochen Schmitt, wurde in einer Schweigeminute der Toten gedacht.

Anschließend wurde die Tagesordnung einstimmig genehmigt. Es gab weder Neuaufnahmen noch Aus-tritte. Der Mitgliederstand liegt stabil bei 42. Erstmals begrüßt werden konnte Mark Hupp, der bereits seit 2024 zur BZ gehört. Die Verlesung des Protokolls vom 17.11.2025 wurde wieder sehr ausführlich von Jessica Goldbach durchgeführt. Im Bereich Postein- und -aus-gang gab es wenig zu berichten. Es wurden wieder Weihnachts- und Neujahrsgrüße besonders gestaltet verschickt. Ein Schreiben ging an die Stadt mit der Bitte, die Parkgebühren an der Stadthalle für Messen auf dem Schlossplatz etwas zu senken (Antwort steht noch aus). Einen großen Block nahmen die Berichte der Teilnehmer zu den Sitzungen in Bamberg, Nördlingen und Cuxhaven ein (die Aschaffener brachten sogar als einzige Delegation ihre Vereinsfahne mit). Stichworte der Tagungen waren z. B.: Die Verpackungs-steuer, die in Bayern abgelehnt wird. Platzgelderhö-hungen, die kaum noch zu rechtfertigen sind (hier wurde speziell Bremen genannt). Registrierkassenpflicht soll evtl. ab 2027 kommen, bei einem Umsatz von 100 000,00 €, offene Ladenkassen und bargeldloses Zahlen soll je nach Gerät möglich sein, Ausnahmere-gelungen für Schwertransporte sollen schneller kommen, Mindestlohn und Minijobs sind immer wieder ein Thema, ebenso die Gema-Gebühren und Corona-Hilfen. Hier gibt es eine Klagewelle ohne große Aussicht auf Erfolg. Und, und, und ... Zusammengefasst von den Berichterstatern Thorsten und Jessica Goldbach, An-ton Traber und Jochen Schmitt, die diese Veranstaltungen besuchten. Es geht meist um Themen, die schon lange behandelt werden. Ergebnis: Es geht vieles sehr schleppend. Der Ausdruck „Bürokratieabbau“ ist noch lange nicht (auch ansatzweise) umgesetzt.

In Aschaffenburg wurde der zurückliegende Wei-hnachtsmarkt angesprochen, der ganz gut verlief. Auf- und Abbau gingen in Ordnung. Allerdings sind die Kosten (auch für Werbung) sehr hoch. Über das Thema Weihnachtsmusik gibt es unterschiedliche Auf-fassungen. Demnächst soll im Rathaus eine Nachbe-sprechung stattfinden. Das Volksfest im Juni hat wieder mit der Fußball-WM zu tun. Hier könnten, je nach Weiterkommen der Bundeskicker, die Übertra-gungszeiten mit den Festzeiten auf dem Platz und im Zelt problematisch werden. Eine dringende Bitte äußerte Thorsten Goldbach an seine Kollegen. Wer sich für das Stadtfest und den Weihnachtsmarkt bewerben will, muss das bis spätestens 30.3.2026 erledigen.



Helmut Höfling

Nach diesen Informationen konnte noch nachträglich Ramon Willeführ mit einem Geschenk zum 60. Geburtstag gratuliert werden. (Foto) Ehrenmitglied Helmut Höfling bekam vom Vorsitzenden einen speziell gefertigten Ehrenwimpel überreicht. (Foto)

Danach wurde es wieder amtlich. Marco Kolb verlas den Kassenbericht, der einstimmig akzeptiert wurde. Die Kassenrevision, vorgetragen von Alfred Parr, bescheinigte eine einwandfreie Buchhaltung. Somit konnte auch der Vorstand auf Antrag wieder einstimmig entlastet werden (Foto Vorstand). Thorsten Goldbach bedankte sich bei allen für hervorragende Zusammenarbeit, bevor Ramon Willeführ die Wahlleitung für die Neuwahlen übernahm. (Vertreter Hans Kolb)

Die beiden hatten ein leichtes Amt. Kurzum: Alle zur Wahl stehenden Personen wurden in ihren Funktionen per Akklamation wiedergewählt. Zu den jetzigen Kassenrevisoren Alfred Parr und Manuel Wagner wurde noch der Ehrenvorsitzende, Richard Maier, dazu



Thorsten Goldbach (l.), Ramon Willeführ (r.)

gewählt, falls bei einer späteren Kassenprüfung von den gewählten Prüfern eine Person fehlen würde.

Hier nochmal die Wahlergebnisse (für zwei weitere Jahre):

Vorsitzender: Thorsten Goldbach

Vorsitzende: Anton Traber, Jochen Schmitt

Kassier/Stellvertreter: Marco Kolb, Sabrina Levi

Schriftführer/Stellvertreter: Jessica Goldbach, Verena Schmitt

Kassenrevisoren: Alfred Parr, Manuel Wagner, Ersatz: Richard Maier

Fachberater Schausteller: Jochen Schmitt

Fachberater Warenhandel: Helmut Höfling

Zum Schluss wurde unter „Verschiedenes“ erwähnt, dass zum Thema „Weihnachtsmarkt“ (bis 21. Dezember 2026) noch ein Kompromiss mit den Markthändlern gefunden werden muss. Der „Budenzauber“ zur Weihnachtszeit in der Innenstadt kann weiterhin stattfinden, solange er nicht mit dem Weihnachtsmarkt kollidiert. Für das Volksfest ist eventuell ein eigener Festwagen geplant, der auch beim Aschaffener Fastnachtzug eingesetzt werden könnte.

Nach all diesen Tagesordnungspunkten wurde für den Montag, 16.11.26, die nächste Versammlung vorgesehen. Thorsten Goldbach bedankte sich zum Ende der sehr harmonisch verlaufenden Mitgliederversammlung bei allen, die gekommen waren. Sichtlich stolz dankte er auch allen Funktionsträgern, die sich ehrenamtlich für ihre Bezirksstelle Aschaffenburg einsetzen. Er freute sich jetzt schon auf zwei weitere gute Jahre.

Mit den besten Wünschen für eine gesunde und erfolgreiche Saison beendete der 1. Vorsitzende die Veranstaltung.



Marco Kolb, Jochen Schmitt, Thorsten Goldbach, Anton Traber, Jessica Goldbach (v.l.n.r.)

Text und Fotos: Rainer Kuhn //

Verband zur Förderung der schulischen Bildung und Erziehung von Kindern der Angehörigen reisender Berufsgruppen in Deutschland e. V.

BERiD

BERiD-Mitgliederversammlung in der Kirmesstadt Soest

Fokus auf Bildung für Schausteller- und Circuskinder

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Bundesverbands für Bildung und Erziehung reisender Kinder in Deutschland (BERiD) fand erneut in der Kirmesstadt Soest statt. Im Mittelpunkt der Sitzung stand die Bildung von Kindern und Jugendlichen aus Familien reisender Berufsgruppen. Präsidentin Marlies Stotz aus Lipstadt leitete die Versammlung und führte die Mitglieder durch eine umfangreiche Tagesordnung. Ein wichtiger Punkt waren die turnusgemäßen Wahlen des Präsidiums.

Dank und Neuwahlen im Präsidium

Zu Beginn dankte die bisherige und einstimmig im Amt bestätigte Präsidentin Marlies Stotz den scheidenden Vizepräsidentinnen Ann-Katrin Bichelmeier und Georgina Stummer sowie dem Vizepräsidenten Konstantin Müller für die engagierte Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren. Sie betonte, dass durch die Vertretung aus den Schausteller- und Circusbetrieben im Präsidium stets ein enger Bezug zu den Anliegen der Familien bestand. Besonders die kontinuierliche schulische Begleitung der Kinder während der Reise-tätigkeit stellte eine zentrale Herausforderung dar. Für die kommende Amtszeit werden Bärbel Fritz (Schule für Circuskinder NRW) und Michael Widmann (ehemals Bereichslehrkraft Baden-Württemberg) als neue Vizepräsidenten das BERiD-Präsidium verstärken. Georgina Stummer (Bundesverband der Deutschen Schausteller und Marktkaufleute) und Stefan Lindt (Bereichslehrkraft NRW) unterstützen zukünftig die Ziele des Verbandes im Fachbeirat.



Gruppenbild von der BERiD-Mitgliederversammlung in Soest mit den digital zugeschalteten Teilnehmern/innen.

Frühe Bildung stärken – Fachtagung in Planung

Seit etlichen Jahren engagiert sich BERiD für die Weiterentwicklung der frühen Bildung im Vorschulbereich, denn den wenigsten Kindern auf der Reise ist der Besuch einer Kita möglich. Großer Dank wurde in diesem Zusammenhang Ministerialrätin i.R. Birgid Oertel zu-

teil, die seit 2018 federführend als BERiD-Projektleiterin das Thema frühkindliche Förderung und Bildung nach vorne gebracht hat. So konzipierte sie u.a. gemeinsam mit dem Bildungsträger EVIM die „Mobile Kita“ in Hessen, die mit Fördergeldern aus dem dortigen Sozialministerium finanziert wird. Zudem sprach sich die Versammlung dafür aus, in nächster Zukunft (Herbst 2026/Frühjahr 2027) einen bundesweiten Fachtag „Bilanz und Perspektiven der Frühen Bildung reisender Kinder“ zu organisieren.

Neben einer Reihe von Berichten unter anderem über die Ergebnisse der Tagung der Kultusministerkonferenz der Bundesländer im Rahmen des 75. Bundesdelegiertentages 2026 der Deutschen Schaustellerbundes in Paderborn sowie des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Schaustellerbundes Frank Hakelberg über aktuelle Themen aus dem Schaustellergewerbe bedankte sich Pfarrer Torsten Heinrich, Leiter der Circus- und Schaustellerseelsorge der Evangelischen Kirche Deutschlands, für die Unterstützung von BERiD zum Erhalt der „reisenden Gemeinde“.

Text und Fotos: BerID //



Gruppenbild von der BERiD-Mitgliederversammlung in Soest

AUSSCHREIBUNGEN von Veranstaltungen jeder Art

► im „Komet“ finden Sie Beachtung!



Ilona Brettschneider – 70 Jahre

70 Jahre – welch ein schönes Fest, weil Du uns strahlen lässt. Mit Herz, mit Kraft, mit Lebensmut – 70 Jahre stehen Dir so gut. Alles Liebe und Gute zum Geburtstag Liebe Ille, wünschen Deine Vereins-schwestern.

Sachsenperlen

Ruth Mondorf – 65 Jahre

Am 7. März durfte unser geschätztes Mitglied Ruth Mondorf ihren 65. Geburtstag feiern. Zu diesem besonderen Anlass gratuliert der Schaustellerverband des Landes Bremen e.V. von Herzen und mit großer Verbundenheit.

Ruth Mondorf ist als Schaustellerin aus Oldenburg weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Gemeinsam mit ihrer Familie gehört sie seit vielen Jahren zu den treuen Stammbeschickern der Bremer Traditionsveranstaltungen Osterwiese und Freimarkt. Mit Leidenschaft, Engagement und unermüdlichem Einsatz prägt sie dort das Bild des Schaustellergewerbes entscheidend mit. Ob am Kindergeschäft, wo sie mit sicherer Stimme und viel Herzlichkeit zum Mikrofon greift, oder im Ausschankbetrieb „Moorkate“, wo sie hinter der Theke mit Umsicht und Freundlichkeit für das Wohl ihrer Gäste sorgt. Ruthi, wie ihre Freunde sie nennen dürfen, begegnet ihrer Kundschaft stets mit einem offenen Lächeln. Doch ihr Wirken geht weit über den täglichen Betrieb hinaus. Mit unternehmerischem Geschick, Organisationstalent und kaufmännischem Sachverstand führt sie ihre Geschäfte verantwortungsbewusst und erfolgreich. Sie ist nicht nur Schaustellerin aus Leidenschaft, sondern auch eine starke Managerin, die stets den Überblick behält und mit Weitsicht plant. An ihrer Seite steht seit Jugendtagen ihr geliebter Ehemann Helmut. Gemeinsam gehen sie seit vielen Jahrzehnten ihren Weg, in guten wie in herausfordernden Zeiten. Besonders nach einem gesundheitlichen Rückschlag Helmut's wurde deutlich, wie stark Ruth Mondorf als Partnerin ist. Mit großer Hingabe und Selbstverständlichkeit unterstützt sie ihn, wo immer es möglich ist, und bleibt seine verlässliche Stütze. Diese tiefe Verbundenheit und gegenseitige Treue verdienen höchsten Respekt. Auch innerhalb ihrer Familie nimmt sie eine zentrale Rolle ein. Mit ihren Kindern, der Schwie-

gertochter und den Enkelkindern verbindet sie ein außergewöhnlich enger Zusammenhalt. Als zierliche und zugleich sportliche Großmutter hält sie die Familie fest zusammen. Das Miteinander auf einem gemeinsamen Grundstück, geprägt von Vertrauen, Unterstützung und Herzlichkeit, ist etwas ganz Besonderes und heute keine Selbstverständlichkeit mehr.

Liebe Ruthi, zu Deinem Ehrentag gratulieren wir Dir von Herzen. Wir wünschen Dir weiterhin Glück, Gesundheit und viele erfüllte Jahre im Kreise Deiner Familie und auf den Festplätzen. Dein

Schaustellerverband des Landes Bremen e.V.

Gudrun Roschmann – 65 Jahre

Liebe Gudrun, herzlichen Glückwunsch zu deinem halbrunden Geburtstag. Der schwäbische Frauenbund Stuttgart e.V. wünscht Dir alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und eine schöne Feier im Kreise Deiner Lieben. Liebe Grüße von deinem

Schwäbischen Frauenbund Stuttgart e.V.

Gudrun Roschmann – 65 Jahre

Wir wünschen unserem Mitglied Gudrun Roschmann am 25. März alles Gute zum 65. Geburtstag.

Schaustellerverband Südwest Stuttgart e.V. 1894

Andreas Eckermann – 60 Jahre

Am 7. März wurde Herr Andreas Eckermann 60 Jahre. Lieber Andreas, wir wünschen dir alles Gute zu deinem 60. Geburtstag – viel Glück, Gesundheit und Erfolg für das kommende Jahr! Seit vielen Jahren bist du als Zweiter Vorsitzender eine große Stütze für unseren Verein. Für dein Engagement, deine Unterstützung und deinen unermüdlichen Einsatz möchten wir dir ganz herzlich danken. Bleib so, wie du bist und genieße deinen besonderen Ehrentag! Es grüßen die Mitglieder und der Vorstand des

Verein selbständiger Gewerbetreibender, Markt- & Messereisender e.V., Magdeburg

Sven Engelbrecht – 60 Jahre

Am 16. März wird Herr Sven Engelbrecht 60 Jahre. Lieber Sven, herzlichen Glückwunsch zu deinem 60. Geburtstag! Wir wünschen dir von Herzen viel Glück, Gesundheit und Erfolg für die kommenden Jahre.

Möge dein neues Lebensjahr voller schöner Momente, Freude und unvergesslicher Erlebnisse sein. Genieße deinen besonderen Tag und feiere ihn in vollen Zügen! Es grüßen die Mitglieder und der Vorstand des **Verein selbständiger Gewerbetreibender, Markt- & Messereisender e.V., Magdeburg**

Ralf Kaufmann – 60 Jahre

Wir wünschen unserem Mitglied Ralf Kaufmann am 25. März alles Gute zum 65. Geburtstag.

Schaustellerverband Südwest Stuttgart e.V. 1894

Ralf Kauffmann – 60 Jahre

Unser Mitglied Ralf Kaufmann feiert am 25. März seinen 60. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

Fidelia Ulm e.V.

Claudia Nickel – 60 Jahre

Am 14. März feiert unser Mitglied Claudia Nickel ihren 60. Geburtstag. Zu diesem besonderen Jubiläum senden alle Mitglieder und der Vorstand ganz herzliche Glückwünsche.

Frauenbund „Meenzer Gold“ Sitz Mainz

Manuela Mirke-Müller – 55 Jahre

Zu Ihrem Geburtstag am 16. März gratulieren wir unserer Manu recht herzlich und wünschen Ihr ein glückliches, gesundes neues Lebensjahr.

Frauenbund Germania Dortmund

René Müller – 50 Jahre

Zum 50. Wiegenfest gratulieren wir René Müller am 21. März. 50 Jahre – beste Voraussetzungen für Gelassenheit, Erfahrungen und gute Geschichten. Lass dich feiern.

Schausteller-Verein „Rote Erde“ Dortmund e.V.

Alexander Robert Schütz – 50 Jahre

Am 18. März gratulieren wir unserem Mitglied Alexander Robert Schütz, zum 50. Geburtstag. Wir wünschen dir zu Ehren dieses Tags, alles was du gerne magst. Zeit mit Familie und mit Freunden und die Erfüllung von all deinen Träumen.

Schausteller-Verein „Rote Erde“ Dortmund e.V.



Wir Gratulieren

Rudolf von der Gathen

19.03.26

Lieber Rudi,
heute ist es so weit, wir feiern dich - 80 Jahre Lebenszeit.
80 Jahre voller Leben, du hast uns allen so viel gegeben.

Als Schausteller hast du viel erreicht,
mit Fleiß und Stärke und das war nicht immer leicht.
Doch du bist deinen Weg mit Mut gegangen, hast niemals
aufgehört, neu anzufangen.

Verlosung, Greifer - das war deine Welt,
du hast Freude gebracht, nicht nur für Geld.
Du hast Generationen zum Lachen gebracht, hast mit Humor und
Herz dein Werk vollbracht.
Sobald etwas zu regeln war, war eines klar:
Rudi kümmert sich - und das ist wunderbar.

Siehe da, es hat sich gelohnt,
weil sich dein Einsatz bis heute auszahlt
und thront.

Das Wichtigste im Leben, das sieht man sofort, findet sich nicht
auf dem Platz, sondern an einem anderen Ort.

Für deine Frau Monika bist du - das ist doch klar - ein
Glücksgriff, wie er selten war.
Gemeinsam geht ihr durchs Leben, Hand in Hand, verbunden
durch Liebe - ein starkes Band.



Carolyn, Rico, Herma - eure drei Kinder, auf die du stolz bist,
nicht nur als Vater, sondern auch als Vorbild, Begleiter, Ratgeber
und Finder.

Als Vater warst du immer da für deine Kinder - Jahr für Jahr.

Und dann noch die Enkel - das schönste Glück, sie geben dir so
viel Liebe zurück.

Joy, Antonia, Herma und Hayden - da kannst du stundenlang
Geschichten erzählen.

Und ruft dich dein Reisemobil wieder fort,
dann geht es in die Freiheit von Ort zu Ort.
Das Leben genießen, die Welt neu sehen
und immerwieder neue Wege gehen.

Für uns bist du das Beste auf der Welt,
ein Mensch, der immer zu seiner Familie hält.
Unser Halt, unser Glück, unser größter Schatz
In unserem Leben hast du den
schönsten Platz.

Wir lieben dich so sehr - mehr als Worte sagen können,
und wünschen uns noch viele Jahre, die wir mit dir verbringen.

Bleib gesund, bleib wie du bist,
weil du für uns einfach unersetzlich bist.

Alles Gute, alles Liebe
zum 80. Geburtstag!



Deine Frau Monika, Carolyn & Joy, Rico & Astrid, Antonia & Norbert, Herma,
Herma & Stefan, Hayden



Johann „Jonny“ Eden †

Wir trauern um unser langjähriges Vereinsmitglied und Ehrenmitglied Johann „Jonny“ Eden. Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen. Wir werden dich für immer in Erinnerung behalten.

Verein reisender Schausteller Ostfriesland e.V.

Hagen Keuneke †

Mit tiefer Bestürzung und großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Mitglied Hagen Keuneke, der am 2. März im Alter von nur 62 Jahren unerwartet und viel zu früh von uns gegangen ist. Nach einem kurzen Leiden infolge eines Herzinfarktes mit anschließendem Herzstillstand wenige Tage zuvor, verlor er den Kampf gegen die schweren Folgen dieser Ereignisse.

Hagen Keuneke war eine beeindruckende Persönlichkeit. Ein Mann groß wie ein Baum, mit fester Haltung, unverkennbarer Stimme und einem Herzen, das ebenso kraftvoll war wie sein Auftreten. Wer ihm begegnete, spürte schnell seine Verlässlichkeit, seine Bodenständigkeit und seine tiefe Verbundenheit mit dem Schaustellerwesen. Geboren als Sohn von Dieter und Anneliese in die weit über die Grenzen hinaus bekannte Bremer Schaustellerfamilie Keuneke, wurde ihm das reisende Gewerbe sprichwörtlich in die Wiege gelegt. Gemeinsam mit seinen Schwestern Erina und Rebecca wuchs er inmitten des bunten, lebendigen

Schaustelleralltags auf, geprägt von Zusammenhalt, Tradition und harter Arbeit. Seine eigene Familie gründete Hagen mit seiner geliebten Ehefrau Conny, die er im Jahr 1986 heiratete. Mit der Geburt ihres Sohnes Roger begann für ihn ein neuer, ebenso erfüllender Lebensabschnitt. Es folgten die Töchter Vanessa und Gill, die sein Leben bereicherten und auf die er mit großem Stolz blickte. Eine besondere Freude war es für ihn, durch seine älteste Tochter bereits dreifacher Großvater zu sein, eine Rolle, die er mit Hingabe und leuchtenden Augen ausfüllte. Mit zwei großen Imbissbetrieben trug Hagen über viele Jahre Verantwortung. Planung, Aufbau, Durchführung und täglicher Betrieb forderten seine volle Kraft und Aufmerksamkeit. Er führte seine Geschäfte in traditioneller Weise, mit Präsenz und großem Engagement. Für viele war er nicht nur Kollege, sondern ein echter Freund. Wenn ihm freie Zeit blieb, widmete er sich seiner großen Leidenschaft: dem Motorradfahren. Ob in geselliger Runde oder allein auf stillen Straßen, diese Momente gaben ihm Ruhe, Ausgleich und neue Kraft fernab des geschäftlichen Alltags. Mit Hagen verlieren wir einen geschätzten Kollegen, einen aufrichtigen Menschen und einen festen Bestandteil unserer Gemeinschaft.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Conny, seinen Kindern und Enkelkindern sowie der ganzen Familie. Mögen die Erinnerungen an die gemeinsamen Jahre Trost spenden und Kraft geben in dieser schweren Zeit.

Lieber Hagen, wir werden Dir ein ehrendes Andenken bewahren und Dich auf deiner letzten Reise begleiten. Dein

Schaustellerverband des Landes Bremen e.V.



IN MEMORIAM

RUDOLF BARTH

VON JOHANN „SCHÄNGEL“ SCHNEIDER

Lieber Rudolf,
Du bist viel zu früh von uns gegangen.
Du warst ein guter Freund und ein
Top Kollege.

Ein Lichtblick – wie es Roland Mack
vom Europapark in Rust an Deinem
Sterbetag so schön formulierte.

Ruhe sanft in ewiger Erinnerung!

Schängel

3574

Wir trauern um
Jonny Eden

29. Mai 1945 – 28. Februar 2026

Eine Stimme, die uns so vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr.
Vergangene Bilder ziehen in Gedanken vorbei.
Erinnerung ist das Einzige, was uns bleibt.

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Ehefrau
Herma

Deine Kinder
Peter und Dieter mit Marion

Deine Enkel
Dennis mit Rieke

Deine Urenkel
Lea-Sophie, Milla, Johann



3573



Horrido!

Schützenvereine im Kreis Paderborn suchen **SCHAUSTELLER**!

Kein Standgeld – einzelne oder mehrere Feste buchbar.

KONTAKT



3553

SCHWETZINGER KERWE vom 23.–27.10.2026

Gesucht wird ein Lauf- oder Fahrgeschäft (Kein Polyp oder Scheibenwischer) bis maximal 80 kW

Bewerbung bitte an:
Cornelia Clark Veranstaltungen,
Kleingemünder Straße 111/5, 69118 Heidelberg

Sollten Sie bis 30. Mai keinen Vertrag erhalten haben,
so ist dies als Absage zu bewerten.



3563

177. SCHÜTZENFEST IN EMDEN vom 18.9. bis 22.9. 2026

Gesucht werden Geschäfte aller Art

Bewerbungen an:
Schützencorps Emden e.V.
Vorsitzender Joachim Lauterbach
Boltentorstraße 56
26721 Emden

3570



750 Jahre Stadt Menden (Sauerland) – „Ein Jahr. Ein Fest. Ein Wir.“

Freitag, 04.09.2026 bis Sonntag, 06.09.2026

Die Stadt Menden (Sauerland) blickt auf eine bewegte und erfolgreiche Geschichte von 750 Jahren zurück. Um dieses historische Jubiläum angemessen zu würdigen und mit der gesamten Stadtgesellschaft zu teilen, laden wir Sie herzlich ein, Teil eines unvergesslichen Festes zu werden: DAS FEST – 750 Jahre Menden.

Vom 04.09. bis zum 06.09.2026 verwandelt sich die Mendener Innenstadt in eine bunte, fröhliche und kulinarische Erlebniswelt. Für das Stadtjubiläum suchen wir **ca. 100 attraktive Geschäfte aller Art**. Mendener Vereine und Institutionen erhalten bei der Vergabe ein Vorrecht.

- 🍷 Kulinarische Spezialitäten & Food
- 🔨 Kleinhandwerk & Kunsthandwerk
- 🚗 Fahr- und Kinderfahrgeschäfte
- 🍪 Süßwaren & Spezialitäten

Ihre Bewerbung ist bis spätestens bis zum **31.03.2026** wie folgt möglich:

Online-Service QR-Code oder

<https://www.menden.de/aktuelles/veranstaltungen/750-jahre-menden>

Verspätet abgegebene oder unvollständige Bewerbungen werden im Bewerbungsverfahren nicht berücksichtigt. Mit Einreichung der Bewerbung erkennt der Bewerber die Zulassungsrichtlinien an. Die Bewerbung begründet keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder Zuweisung eines bestimmten Platzes.



3585

Der Gewerbeing Bad Vilbel veranstaltet das

3562

38. Bad Vilbeler Straßenfest in Bad Vilbel, Frankfurter Straße am 31. Mai 2026

– Vergabe der Krammarkt-Stände –
Gesucht werden Stände mit Warenverkauf, Kunst und Bastelhandwerk,
Geschenkartikel sowie Gastronomiestände.

Ihre Bewerbung mit Angabe der angebotenen Waren, der Standgröße und der benötigten Infrastruktur richten Sie bitte möglichst mit Foto bis 24.04.2026 an:
Gewerbeing Bad Vilbel, Postfach 1170, 61118 Bad Vilbel.

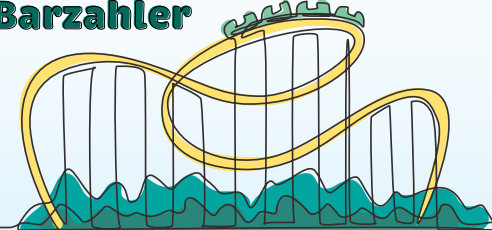
Die Richtlinien zur Teilnahme am Straßenfest finden Sie hier:
www.gewerbeing-bad-vilbel.de/Veranstaltungen/Anmeldung-Strassenfest

Bewerbungen und Rückfragen zum Straßenfest können über das Online-Formular auf der Website des Gewerbeings Bad Vilbel oder per E-Mail an strassenfest@gewerbeing-bad-vilbel.de erfolgen.

Es werden keine schriftlichen Absagen erteilt.



Suche Kinderachterbahn Barzahler



Zuschriften unter der **Nr. 3545** an den KOMET

Kostenlos ...

... werden im vergangenen Monat im „Komet“ erschienene Festausschreibungen bis auf Weiteres als Sonderdruck in der ersten Monatsausgabe zusammengefasst und wiederholt.

Feste, die bereits stattgefunden haben, werden nicht berücksichtigt. Für unterbliebenen Abdruck keine Haftung.

3544

28. Offenbacher Woche

vom 28. bis 31. Mai 2026

Verkaufsoffener Sonntag

am 31. Mai von 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr

LIVE-Musik
an allen
vier Tagen

Samstag 30. Mai
20.30 Uhr

Karat



Weihnachtsmarkt Offenbach

16.11. bis 30.12.2026



Bewerbungen sind bis zum 15. März 2026 einzureichen an:

Pro OF GmbH Tobias Allmeroth, Otto Hahn Straße 26, 63165 Mühlheim, Tel. 06108/ 991266 oder 0171-5215495

Bewerbungsunterlagen unter www.Pro-OF.de – Es werden nur Originalbewerbungsunterlagen bearbeitet.

Wir suchen Händlerinnen und Händler

für den traditionellen Weihnachtsmarkt 2026
in der Mittelalterlichen Reichsstadt Mühlhausen.

9. bis 13.12.2026



Foto: Tino Sieland

Für unseren stimmungsvollen Weihnachtsmarkt in historischer Kulisse suchen wir engagierte Markthändler, die mit ihren hochwertigen Produkten festliche Atmosphäre, kulinarischen Genuss und echte Weihnachtsstimmung schaffen.

Gesucht werden Anbieter aus folgenden Bereichen: Getränke- und Gastronomiestände, Glasbläserei und Kunsthandwerk, Weihnachtsschmuck sowie Fenster- und Baumschmuck, Dekorationsartikel aus Holz und Naturmaterialien, Wohnaccessoires, Kerzen, Felle, Duftprodukte, Tee, Öle, ausgewählte Accessoires u.v.m.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Bei Fahrgeschäften: RGK, Versicherungsnachweise, TÜV-Unterlagen), Art des Geschäftes, Platzbedarf im geöffneten Zustand, Strombedarf, Anzahl der mitgeführten Wagen oder Kühlwagen mit Maßen sind bis zum **30.04.2026** ausschließlich zu richten an:

Stadtverwaltung Mühlhausen
Referat 2 Kultur / Sport / Ehrenamt
Ratsstraße 25 · 99974 Mühlhausen

Alle Zusagen erfolgen schriftlich bis Ende September 2026. Mündliche Absprachen sind nicht rechtsverbindlich. Eine Absage erfolgt nicht.

Neubewerbungen /
Erstbewerbungen
sind erwünscht!



MÜHLHAUSEN
Mittelalterliche Reichsstadt

3533

WEIHNACHTSMARKT 2026

Für ihren Weihnachtsmarkt vom 20.11. bis 23.12.2026 sucht die Stadt Paderborn Anbieter von kunstgewerblichen, historischen, nostalgischen, weihnachtlichen und kulinarischen Artikeln.

Anbieter mit selbst erzeugten Waren bzw. Anbieter, die ihre Produkte im Stand herstellen, werden bevorzugt. Auf Wunsch kann die Stadt Paderborn für Kunsthandwerker gegen Entgelt eine Miethütte zur Verfügung stellen. Schausteller mit kleinflächigen weihnachtsmarkttypischen Betrieben (z.B. nostalgische Fahrgeschäfte) werden ebenfalls gesucht.

Eine Bewerbung ist grundsätzlich nur elektronisch mittels eines unter www.paderborn.de/maerkte abrufbaren Online-Formulars zuzusenden. Bei Vorliegen eines berechtigten Interesses können Ausnahmen von der Pflicht zur elektronischen Bewerbung gemacht werden. Bei Geltendmachung eines berechtigten Interesses ist der unter www.paderborn.de/maerkte zum Download bereitgestellte schriftliche Vordruck zu verwenden.

Bewerbungen ohne Verwendung des Online-Formulars bzw. des schriftlichen Vordruckes gelten als nicht vollständig und werden vom Auswahlverfahren ausgeschlossen. Formlose Bewerbungen, die per E-Mail eingehen, werden nicht berücksichtigt. Auf Wunsch kann der schriftliche Vordruck auch postalisch durch die Stadt Paderborn zur Verfügung gestellt werden. Neben der Beschleunigung des Verfahrens und der Einsparung natürlicher Ressourcen bietet Ihnen die elektronische Bewerbung

Die Bewerbungsfrist endet am **1. April 2026**. Maßgeblich ist das Eingangsdatum in der Verwaltung. Eine spätere Ergänzung der eingereichten Bewerbungsunterlagen nach Ablauf der Bewerbungsfrist ist nicht möglich, da im Anschluss an die Frist direkt mit der Auswahl der Geschäfte begonnen wird.

Weitere Informationen z.B. zur Festsetzung, zu den Öffnungszeiten und zum Veranstaltungsgebiet sowie das Online-Formular zur Bewerbung sind unter www.paderborn.de/maerkte abrufbar.

auch die Sicherheit, dass Ihre Bewerbung bei der Stadt Paderborn eingegangen ist. Sie haben nach dem Abschluss aller erforderlichen Eingaben die Möglichkeit, eine Einreichungsbestätigung herunterzuladen. Etwaige Nachfragen können entfallen.

Verspätete Bewerbungen werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.

Für jedes Geschäft ist eine gesonderte Bewerbung erforderlich. Der Bewerbung sind die im Online-Formular bzw. schriftlichen Antragsvor-

druck aufgelisteten Nachweise beizufügen. Eine Bewerbung begründet keinen Rechtsanspruch auf Zulassung. Zulassungen ergehen ausschließlich durch Bescheid. Der Zulassungsbescheid begründet keinen Rechtsanspruch auf einen bestimmten Platz.

Die für das Bewerbungs-, Auswahl- und Zulassungsverfahren erforderlichen Informationen und Regelungen sowie das Online-Formular zur Bewerbung finden Sie unter www.paderborn.de/maerkte.



Onlinebewerbung unter www.paderborn.de/maerkte



3528

54. Goldener Pforzheimer Weihnachtsmarkt 2026

Der goldene Weihnachtsmarkt wird im Zentrum der Stadt Pforzheim in der Zeit vom **23.11.2026 bis einschließlich 22.12.2026** durchgeführt.

Anträge auf Platzüberlassung bitten wir **bis spätestens 16.03.2026** (Eingang bei der Verwaltung) einzureichen.

Die Bewerbungen müssen mindestens folgendes enthalten

- den Platzbedarf (Frontlänge, Tiefe und Höhe, bei Verkaufswagen zusätzlich das Gewicht), den Stromanschlusswert,
- ein Farbfoto des Geschäftes aus neuester Zeit und Benennung sämtlicher Artikel die zum Verkauf angeboten werden sollen,
- bei Betrieben, die Speisen und/oder Getränke abgeben, in welcher Form Speisen und/oder Getränke verabreicht werden (Einweggeschirr, Mehrweggeschirr, ohne Geschirr)

Außerdem sollte der Bewerbung beigelegt sein:

- ein Grundrissplan des Geschäftes

Der Eingang der Bewerbungen wird nicht bestätigt. Holzhäuschen sind erwünscht.

Die Dekoration der Stände hat in Gold zu erfolgen.

Bevorzugt zugelassen werden:

- Bewerber, die während des Marktes Gegenstände herstellen und bearbeiten wie z.B. Holzschnitzer, Glasbläser, Töpfer, Bäcker u. a. m. sowie Anbieter von Krippen und Krippenfiguren, Glas-, Holz- und Töpfereiwaren, Lebkuchen und Weihnachtsgebäck, Christbaumschmuck, kunstgewerblichen Arbeiten, sonstigen Weihnachtsartikeln und Spielwaren
- Betriebe, die Speisen und/oder Getränke auf Mehrweggeschirr bzw. ohne Geschirr abgeben

Nicht berücksichtigt werden:

- Bewerbungen, die verspätet eingehen
- Bewerbungen, denen kein Foto beigelegt ist
- Bewerbungen, die unvollständige Angaben enthalten die
- Bewerbung ergänzende Angaben, die nach Ablauf der Bewerbungsfrist eingehen

Eine Haftung, dass der Weihnachtsmarkt tatsächlich zu dem angegebenen Zeitpunkt stattfindet, wird nicht übernommen.

Stadt Pforzheim
Amt für öffentliche Ordnung
- Markt und Messewesen 75158 Pforzheim

3523

WEIHNACHTSMARKT 2026 DER STADT BRUCHSAL



Die Große Kreisstadt veranstaltet in der Zeit vom **23. November bis einschließlich dem 30. Dezember 2026** auf dem **Otto-Oppheimer-Platz** und auf dem **Kübelmarkt** den **55. Bruchsaler Weihnachtsmarkt**.

Wir wünschen uns Beschicker*innen, die eine Vielfalt an weihnachtlichen und kulinarischen Produkten sowie Kunsthandwerk anbieten.

Bei Bedarf können wir Holzhütten zur Verfügung stellen. Insbesondere beim **Kunsthandwerk** können auch Verträge für eine **tage- bzw. wochenweise** Überlassung geschlossen werden.

Bewerben kann man sich ab sofort bis zum 19.04.2026.

Das Bewerbungsformular steht auf unserer Homepage

<https://www.bruchsal.de/erleben/maerkte/weihnachtsmarkt>

zur Verfügung. Alternativ kann das Formular auch schriftlich angefordert werden bei der

Stadtverwaltung Bruchsal, Ordnungsamt - Campus 1, 76646 Bruchsal oder per Mail an handelundgewerbe@bruchsal.de.

Weitere Informationen können Sie telefonisch bei der Marktmeisterin Sandra Manz unter 07251-79 27 83 und auf unserer Homepage entnehmen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



3516

Augsburger Plärre 2027

Frühjahrsplärre 28.03. – 11.04.2027 | Herbstplärre 27.08. – 12.09.2027

Achtung - geänderte Abgabefristen!

Bewerbungen für den **Frühjahrsplärre bis spätestens 15. Juli 2026** und für den **Herbstplärre bis spätestens 15. Juli 2026**

(Ausschlussfristen – maßgeblich ist der Posteingang) an die **Stadt Augsburg, Marktamt, Fuggerstraße 12a, 86150 Augsburg**

Bewerbungen per E-Mail werden mangels Rechtsverbindlichkeit nicht angenommen.

Die Stadt Augsburg veranschlagt einen **Kostenvorschuss** (Bearbeitungsgebühr) gemäß § 2 der Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen im eigenen Wirkungskreis der Stadt Augsburg i. V. m. Art. 14 des Kostengesetzes **für die Bearbeitung einer Bewerbung.**

Dieser beträgt **30,- € für jede eingegangene Bewerbung** und ist sofort, **jedoch spätestens zur jeweiligen Abgabefrist** auf das Konto der Stadt Augsburg, Marktamt bei der Stadtparkasse Augsburg, IBAN DE3372050000001060482, BIC AUGSDE77XXX zu überweisen.

Name, Vorname, Geschäft, Veranstaltung und Verwendungszweck: „Verwahrkonto 4.76321.1048.11“ sind dabei zwingend anzugeben.

Bewerbungen ohne Zahlung innerhalb der gesetzten Frist nehmen am Vergabeverfahren nicht teil. Einzahlungen, die aufgrund fehlender Angaben des Absenders oder Verwendungszwecks nicht richtig verbucht werden konnten, können ebenfalls nicht berücksichtigt werden.

Maßgebend für das Auswahlverfahren sind die zur Bewerbung eingereichten Unterlagen und ausgeführten Angaben.

Weitere Informationen zur Bewerbung, Fragebogen und Bewertungskriterien finden Sie unter folgenden Link:

<https://www.augsburg.de/freizeit/feste-und-maerkte/plaerre>

Der Bewerbung sind beizufügen:

- Kopie der gültigen Reisegewerbekarte und im Falle der Bewerbung durch eine juristische Person des Privatrechts (GmbH etc.), die Kopie des aktuellen Handelsregistrauszuges.
- Neuestes Bildmaterial mit Angaben über die Geschäftsgröße (maßstäbliche Grundrisskizze 1:250), den Energiebedarf sowie aufgrund begrenzter Stellflächen die Anzahl der notwendig mitzubringenden Wohn- und Geschäftswagen (**inkl. die Breiten- und Längenangaben der Wagen**).
- Angaben ergänzend zum Bildmaterial über Besonderheiten des Geschäftes wie technischer Stand sowie Besonderheiten zur Ausrüstung und Dekoration.

Die Bewerbung begründet keinen Rechtsanspruch auf Zulassung oder Zuweisung eines bestimmten Standplatzes. Die Entscheidung über eine Zulassung zur Veranstaltung erfolgt nur bei **fristgerechtem Vorliegen vollständiger Bewerbungsunterlagen und Zahlungseingang des Kostenvorschusses je Bewerbung.**

Eine Haftung dafür, dass die Veranstaltungen tatsächlich und zu dem angegebenen Zeitraum stattfinden, wird nicht übernommen.



3478

Händler gesucht für das WINZERFEST vom 11.–13. September 2026 in FREYBURG (Unstrut)

3549

Bietet ihr regionale Delikatessen, handwerkliche Produkte oder passende Begleitangebote an? Wir freuen uns über jegliche Produkte – von Lebensmitteln über Kunsthandwerk bis hin zu Dienstleistungen. Bewerbt euch jetzt für das Winzerfest in Freyburg (Unstrut). Wir suchen zuverlässige Händler mit guter Produktvielfalt und vorschriftsmäßigen Hygienestandards.

Was wir bieten: attraktive Konditionen, Unterstützung bei Aufbau/Abbau, Lage mit hoher Besucherfrequenz.

Bewerbung: Kurze Beschreibung eures Sortiments, gewünschte Standgröße, Referenzen (falls vorhanden) und Kontaktdaten bis 1. Juni 2026 an a.polomski@weinbauverband-saale-unstrut.de

Bei Fragen: 0151/61473141 oder 034464/26110



BADEN-BADENER CHRISTKINDELSMARKT

BEKANNTGABE

Informationen für Aussteller:

Eröffnung des Bewerbungsverfahrens für die Marktteilnahme 2026. Die Ausschreibungsunterlagen inklusive Zulassungsrichtlinien finden Sie ab sofort auf der Website:

www.baden-baden.com/christkindelsmarkt

Bewerbungsschluss: **30. April 2026**

Veranstaltungstermin: **26.11.2026 bis 06.01.2027**

Zugelassen werden Angebote von Speisen und Getränken, Kunsthandwerk und Warenverkauf (weihnachtliche Produkte und Handelswaren). Verkaufsstände, in denen handwerkliche Arbeit für die Besucher erlebbar gemacht wird, sind besonders erwünscht.

Baden-Badener Christkindelsmarkt GbR
Solmsstr. 1, 76530 Baden-Baden
Telefon: +49 (0)7221 275 232 06
christkindelsmarkt@baden-baden.com

3561

Das KOMET-Archiv ab 1883

Über 100 Jahre
Zeitgeschichte

Das Gedächtnis der Branche
jetzt als digitales Archiv

Mehr als eine Sammlung
historischer Dokumente

So nutzen Sie das KOMET-Archiv

1

Seite aufrufen

Öffnen Sie Ihren Browser und besuchen Sie www.komet-archiv.de



2

Suchen

Nutzen Sie die Schnellsuche für einen direkten Einstieg oder die Archiv-Suche für gezielte Recherchen.

Geben Sie Namen, Orte, Begriffe oder Ereignisse ein. Die Suche überprüft den gesamten Bestand.

Die Treffer-Ergebnisse zeigen Ihnen genau, in welcher Ausgabe und welcher Seite Ihr Suchbegriff vorkommt. Relevante Textstellen sind hervorgehoben.

3

Das KOMET-Archiv verfügt über modernste Texterkennung. Auch Text-Treffer aus Frakturschriften werden Ihnen als moderne Schrift kopierbar in einem Fenster dargestellt.

4

Jahrgänge stöbern

Alternativ können Sie auch chronologisch durch die Jahrgänge blättern und Ausgaben seitenweise erkunden. Ideal für alle, die bewusst lesen und entdecken möchten.

Das KOMET-Archiv verbindet Tradition und Technik. Es lädt ein zum Suchen, zum Stöbern und zum Wiederfinden. Vor allem aber bewahrt es die Geschichte des reisenden Gewerbes dort, wo sie hingehört: sichtbar, zugänglich und lebendig.

5

Sie haben zusätzlich die Möglichkeit innerhalb ausgewählter Einzelausgaben zu suchen.

1

Der Komet

Das Gedächtnis der Branche seit 1883

Familie Suchen

In Jahrgängen stöbern

In Zusammenarbeit mit



KULTURGUT
VOLKSFEST

2

Suche

1883 – 2014

Schnellsuche

Exakte Vorkommen in den Suchergebnissen setzen: Zum Beispiel: "Wilhelm Neumann"

Treffer im Archiv

Der Komet 0079

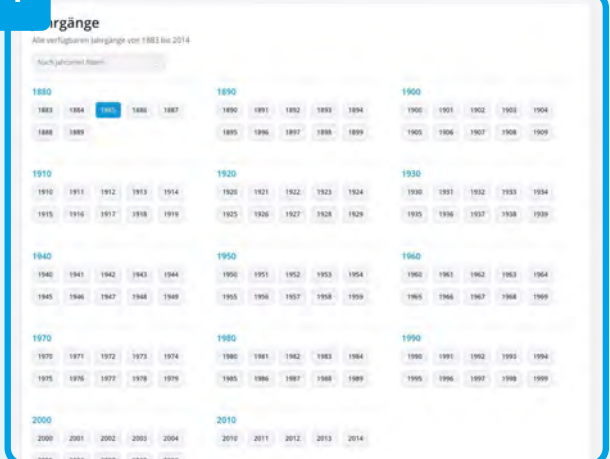
Seite 2: 10. Kometen-Expedition

Seite 3: 10. Kometen-Expedition

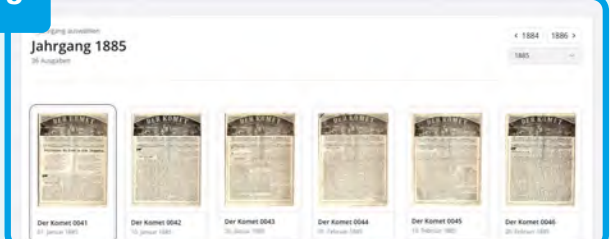
3



4



5



ALUMINIUM

Riffelbleche, glatte Bleche
(auch Zuschnitte),
Profile, Rohre, Winkel, Flachmaterial
usw.



Zu verkaufen: Kisten

– gebraucht, stapelbar –
1,20 x 0,80 x 0,50 m
oder 0,60 m hoch
0,55 x 0,37 x 0,60 m
0,37 x 0,25 x 0,40 m

NE-Metallhandel GmbH & Co. KG

Zur alten Wiese 30, Eingang Siemensstraße
33415 Verl/Kaunitz
Tel. (05246) 93 11 63, Fax (05246) 93 11 65
info@ne-metallhandel.com
http://www.ne-metallhandel.com

1790



Sachverständigenbüro für Fliegende Bauten

✓ Wertgutachten
✓ Schadengutachten

0172 - 26 880 98
info@sv-brandt.de
www.sv-brandt.de

Reinhard
Brandt

Schausteller-Versicherungen

- Kinderfahrgeschäfte für Kinder bis 7 Jahre	ab 185,- €
- Weihnachtsstand Imbiss/Verkauf	50,- €
- Trampolin (auch Bungee-Trampolin)	185,- €
- Schau- und Imbissbuden	109,- €
- Hüpfburgen und Waterball	250,- €

(jährliche Versicherungsprämie zzgl. 19% Versicherungssteuer)

Linke & Kalkbrenner GmbH - Versicherungen - Tel. 0821 51 00 71
Whatsapp: 0176 47 18 60 98 - Email: info@LUKV.de

3536

SCHADEN- & WERTERMITTLUNG

von Fliegenden Bauten & Sonder- und Kraftfahrzeugen



Mobil 0172 - 88 14 961 · E-Mail udo-lucht@t-online.de
www.sv-lucht.de

3531



Sachverständigenbüro
Dill GmbH Weil wir es können.

Schadengutachten und Bewertungen
speziell für das Schaustellergewerbe

Tel. 02208 94 600 · Mobil 0171 777 9100 · www.sv-dill.de

3534



Ingenieurbüro Ondra

Statik · Berechnung · Konstruktion · Beratung

Bertazzon Vertretung Deutschland

Ihr kompetenter Ansprechpartner
für Planung, statische Berechnung
und technische Betreuung
im Bereich Fahrgeschäfte
& Sonderkonstruktionen.

☎ 08231 / 348069 | 📞 0176 / 77210615 ✉ info@ing-ondra.com

3507



1799



BRÜSSLER STR. 28 · BAD BENTHEIM · GERMANY
TEL.: +49 (0)5924 789 70 · E-MAIL: INFO@GACK.DE

WWW.GACK.DE

Der Komet QUARTETT-SPIELKARTEN

Das Quartettspiel für alle, die Kirmes lieben.

Vergleiche spektakuläre Fahrgeschäfte, entdecke spannende
Fakten aus der Schaustellerbranche und bring echtes Kirmes-
feeling an den Spieltisch.

Limitierte Auflage – nur so lange Vorrat reicht.

Sie möchten mit Ihrem Fahrgeschäft im Quartett dabei
sein um sich zu präsentieren? Kontaktieren Sie uns
unter info@der-komet.de oder Tel. 0 63 31 / 51 32-13.

JETZT 12,99 €
BESTELLEN! inkl. MwSt und
Versand



Das Kartenspiel ist
aktuell in Produktion.
Frühster Liefertermin
09.03.2026